



**Jahresbericht
Rapport annuel
Rapporto annuale
Rapport annual**

2012

Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften
Académie suisse des sciences humaines et sociales
Accademia svizzera di scienze umane e sociali
Academia svizra da ciencias morales e socialas
Swiss Academy of Humanities and Social Sciences



Impressum

Herausgeberin

© 2013 | Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften
Académie suisse des sciences humaines et sociales
Accademia svizzera di scienze umane e sociali
Academia svizra da ciencias moralas e socialas
Swiss Academy of Humanities and Social Sciences

Hirschengraben 11, Postfach 8160, 3001 Bern
Tel. 031 313 14 40, Fax 031 313 14 50
www.sagw.ch, www.assh.ch
sagw@sagw.ch

Redaktion	Zürcher Markus, Ambühl Daniela
Druck	Rub Media AG, 3084 Wabern
Korrektorat	Druck- und Werbebegleitung, 3098 Köniz
Gestaltung	Ambühl Daniela
Fotografien	S. 2, 35, 64 Laszlo Horvath; S. 48, 54 SAGW
Auflage	2500
ISBN	978-3-907835-76-0

SAGW_Die Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften wurde 1946 gegründet. Als Dachorganisation vereinigt sie rund 60 Fachgesellschaften, die sich im gesamtschweizerischen Rahmen den Geistes- und Sozialwissenschaften widmen.

Die Akademie verfolgt insbesondere folgende Ziele:

- Förderung der geistes- und sozialwissenschaftlichen Forschung;
- Hebung des Ansehens von Lehre und Forschung auf dem Gebiete der Geistes- und Sozialwissenschaften;
- Unterstützung der Bestrebungen zur Sicherung des geistes- und sozialwissenschaftlichen Nachwuchses;
- Ausbau der Verbindungen und Gewährleistung der Vertretung der schweizerischen Geistes- und Sozialwissenschaften auf nationaler und internationaler Ebene.

Oberstes Organ der Akademie ist die Delegiertenversammlung, in die alle Mitgliedgesellschaften Delegierte entsenden. Sie tagt mindestens einmal jährlich. Die laufenden Geschäfte werden durch den Vorstand und seinen Ausschuss betreut. Zur Erfüllung wissenschaftlicher Aufgaben sind verschiedene Kommissionen und Kuratorien eingesetzt, so auch für die Mitarbeit in der «Union Académique Internationale». Die administrativen Arbeiten erledigt das Generalsekretariat der Akademie.

ASSH_L'Académie suisse des sciences humaines et sociales a été fondée en 1946. En tant qu'organisation faitière, elle regroupe environ 60 associations spécialisées, qui se consacrent aux sciences humaines et sociales sur le plan suisse.

L'Académie poursuit notamment les buts suivants:

- encourager la recherche dans le domaine des sciences humaines et sociales;
- rehausser la considération due à l'enseignement et à la recherche en sciences humaines et sociales;
- soutenir les efforts entrepris pour assurer la relève scientifique;
- développer les relations et assurer la représentation des sciences humaines et sociales suisses sur le plan national et sur le plan international.

L'organe suprême de l'Académie est l'Assemblée des délégués représentant toutes les sociétés affiliées. Elle siège, au minimum, une fois par an. Les affaires courantes relèvent du comité et de son bureau. On a prévu différents commissions et conseils pour remplir des tâches scientifiques, ainsi que pour collaborer avec l'Union Académique Internationale. Le secrétariat général de l'Académie s'acquitte des travaux administratifs.

ASSM_L'Accademia svizzera di scienze umane e sociali venne fondata nel 1946. Nella sua qualità di organizzazione mantello essa comprende circa 60 società specializzate che in tutta la Svizzera si dedicano alle scienze morali e sociali.

L'Accademia persegue soprattutto i seguenti fini:

- incremento delle ricerche nel campo delle scienze morali e sociali;
- rivalutazione dell'insegnamento e della ricerca nel campo delle scienze morali e sociali;
- sostegno degli sforzi miranti a garantire la formazione di nuove leve che si occuperanno delle scienze morali e sociali;
- potenziamento delle relazioni e garanzia di vedere rappresentate le scienze morali e sociali svizzere sul piano nazionale e internazionale.

L'organo supremo dell'Accademia è l'assemblea dei deputati alla quale tutte le società affiliate inviano dei delegati. Essa si riunisce in seduta almeno una volta all'anno. Gli affari correnti vengono sbrigati dal consiglio direttivo e dal suo comitato. Allo scopo di svolgere compiti di carattere scientifico, come pure per la collaborazione con l'«Union Académique Internationale», vengono costituiti diversi consigli d'amministrazione e commissioni. I lavori di carattere amministrativo vengono eseguiti dal segretariato generale dell'Accademia.

ASSM_L'Accademia svizra da ciencias morales e socialas è vegnida fundada l'onn 1946. Ella è l'organisaziun da tetg da circa 60 societads spezialisadas che sa dedeitgeschan a las ciencias morales e socialas sin plaun svizzer.

L'Accademia ha la finamira da:

- promover la perscrutaziun sin il champ da las ciencias morales e socialas;
- augmentar la stima per scolaziun e perscrutaziun sin quest champ;
- sustegnair la furmaziun e scolaziun da giuvens scienziads;
- stgaffir contacts e garantir la represchentanza da las ciencias morales e socialas en Svizra sin plaun nazional ed internaziunal.

Organ suprem de la societad è la radunanza generala, a la quala fan part delegiads da tut las societads. Ella vegn convocada almain ina giada a l'onn. La suprastanza e ses comite s'occupan dals affars currentes. Incumbensas da caracter scientific vegnan affidadas a diversas cumissiuns e curatoris, medemamain la cooperaziun en la «Union Académique Internationale». Las lavurs administrativas vegnan fatgas dal secretariat general dalla Accademia.

Jahresbericht | SAGW
Rapport annuel | ASSH

2012

Table des matières

Rapport de l'Académie 2012 2

Finances 36

- Pertes et profits 2012
- Bilan au 31.12.2012
- Rapport de la révision
- Subsidés aux sociétés membres
- Cotisations aux unions internationales
- Diverses contributions accordées

Membres 48

- Zusammenstellung über Fachinformationen, Kooperationen und personelle Änderungen in den Fachgesellschaften

Publications 54

- Publications de l'ASSH
- Publications soutenues par l'ASSH

Répertoire des adresses 64

- Commissions et conseils
- Entreprises
- Sociétés membres
- Membres d'honneur

Inhaltsverzeichnis

Bericht der Akademie 2012 2

Finanzen 36

- Erfolgsrechnung 2012
- Bilanz per 31.12.2012
- Revisionsbericht
- Beiträge an die Mitgliedgesellschaften
- Beiträge an internationale Unionen
- Weitere bewilligte Beiträge

Mitglieder 48

- Compilations des informations disciplinaires, coopérations ainsi que des changements personnels au sein des institutions membres

Publikationen 54

- Publikationen der SAGW
- Von der SAGW unterstützte Publikationen

Adressverzeichnis 64

- Kommissionen und Kuratorien
- Unternehmen
- Mitgliedgesellschaften
- Ehrenmitglieder



1.1 Positionierung und Prioritäten

Ab diesem Jahr operiert die Akademie unter den inhaltlich offenen, finanziell jedoch restriktiven Vorgaben der Botschaft über die Förderung von Bildung, Forschung und Innovation in den Jahren 2013–2016 (BFI-Botschaft). Der Aufforderung, eine konservative Planung vorzulegen, sind wir nachgekommen. Dennoch fallen die für die nächsten vier Jahre vorgesehenen Planungskredite 12 Prozent tiefer aus, als von uns beantragt. Faktisch sehen wir uns für zahlreiche Aufgabenbereiche mit einem Nullwachstum konfrontiert: Dies gilt für sämtliche Aktivitäten der Mitgliedgesellschaften, der Dachorganisation, für alle administrativen Aufwendungen sowie die Kommunikation und die internationale Zusammenarbeit. Im Berichtsjahr wurden die notwendigen Dispositionen getroffen, um die beschränkten Mittel noch sparsamer und wirksamer einzusetzen: Dank einer umsichtigen Finanzpolitik (siehe 7), einer Konzentration der Subventionsbeiträge auf wenige Bereiche (siehe 2.1.2) und der mit Erfolg und hoher Akzeptanz implementierten Reform des Mitgliederbereichs (siehe 1.3) starten wir gut positioniert in die neue Förderperiode. Festzuhalten ist, dass zwei wichtige Anliegen vollständig und ein drittes ebenso bedeutsames Vorhaben zumindest ansatzweise berücksichtigt wurden: Neu verfügen erstens die Diplomatischen Dokumente der Schweiz (DDS) wie die Nationalen Wörterbücher (NWB) und das Politische Jahrbuch der Schweiz über einen spezifizierten Kredit. Die Finanzierungssicherheit wird damit erhöht und es wird anerkannt, dass die Akademie diese Aufgabe unmittelbar im Auftrag und im Interesse des Bundes wahrnimmt; zweitens wurde der Kredit für die NWB substanziell aufgestockt. Dies erlaubt es, die vor rund zwei Jahren in die Wege geleitete digitale Produktion und Diffusion dieses Jahrhundertwerkes in den kommenden Jahren abzuschliessen (siehe 1.5.1). Nur ansatzweise fand das dritte wichtige Anliegen der Akademie, der Aufbau und Betrieb eines Dienstleistungs- und Datenzentrums für die Geisteswissenschaften, Berücksichtigung: Der in der Forschungsgemeinschaft breit abgestützte Antrag und das

detaillierte Betriebs- und Finanzierungskonzept überzeugten offensichtlich nicht. Jedoch wurde die Akademie beauftragt, im Rahmen eines Pilotprojektes bestehende offene Fragen zu klären und den Machbarkeitsnachweis zu erbringen.

Dies führt uns zu den Prioritäten in dieser Förderperiode: Ein zentrales übergeordnetes Ziel sind die Sicherstellung der digitalen Informationsversorgung sowie die Vernetzung von Forschungsdaten im Bereich der Geisteswissenschaften (siehe Mehrjahresplanung 2012–2016 der SAGW, S. 30–31 und S. 38–39). Mit aufeinander abgestimmten Massnahmen soll der Anschluss an die internationale Entwicklung hergestellt werden, indem erstens über ein Dienstleistungsangebot die langfristige Benutzbarkeit digitaler Daten sichergestellt wird und zweitens bestehende Datenbanken ausgehend von der elektronischen Fassung des Historischen Lexikons der Schweiz zu einem historischen Informationsverbundsystem zusammengeführt werden. Zugleich sollen in Zusammenarbeit mit den Fachgesellschaften durch den Aufbau von Fachportalen in den Bereichen Sprachwissenschaften, Kunstgeschichte und Archäologie digitale Informationssysteme aufgebaut werden (siehe 1.3). Ein zweites übergeordnetes Ziel verfolgen wir mit der im Berichtsjahr lancierten Initiative «Für eine Erneuerung der Geisteswissenschaften» (siehe 1.4): Obwohl die Geisteswissenschaften für die Bewältigung der Herausforderung der Gegenwart wesentliche Kompetenzen vermitteln, wird deren Relevanz in der veröffentlichten Meinung wie im politischen Diskurs regelmässig in Frage gestellt. Die Akademie regt daher ihre Neupositionierung in einem veränderten Umfeld an, was Anpassungen in der Lehre, der Forschung sowie im Bereich der Qualitäts- und Leistungsmessung erfordert.

Gemeinsam mit den Fachgesellschaften kann die Akademie zu dieser Neupositionierung beitragen. Dies gilt für die empfohlene verstärkte Auseinandersetzung mit den sogenannten «grand challenges», die insbesondere von den internationalen Forschungsprogrammen adressiert werden, und für die Entwicklung einer den Geisteswissenschaften angemessenen Qualitäts- und Leistungsmessung (siehe 1.3). Die

«grand challenges» bearbeitet die SAGW, mehrheitlich im Verbund mit den Schwesterakademien, im Rahmen ihrer Schwerpunkte (siehe 1.2, 1.5.2, 1.5.3, 4.1 und 4.2). Besonders ertragreich und vielversprechend war im Berichtsjahr die Zusammenarbeit mit den medizinischen Wissenschaften: Ihrerseits besteht nicht bloss ein hohe Offenheit, sondern ein ausgeprägtes Bewusstsein dafür, dass Gesundheit nur zu einem bescheidenen Teil Ergebnis des medizinischen Fortschrittes ist, sondern vielmehr in einem sozio-kulturellen Kontext von den Menschen selbst stets aufs Neue «hergestellt» werden muss. Das Engagement in diesem Bereich soll über die nächsten Jahre verstärkt werden; überdies wollen wir in Zusammenarbeit mit dem Forschungszentrum Sozialwissenschaften in Lausanne (FORS) die über zahlreiche Disziplinen und Hochschultypen mit Gesundheitsforschung befassten Spezialistinnen und Spezialisten aus unseren Kreisen vernetzen. Eine «grand challenge», welcher die Geistes- und Sozialwissenschaften bislang nur wenig Aufmerksamkeit geschenkt haben, ist der schonende Umgang mit knappen natürlichen Ressourcen. Mit einer Erhebung zum Forschungsstand sowie einer Tagung haben wir erste Schritte unternommen, um diese primär gesellschaftliche Herausforderung stärker in den Fokus der Geistes- und Sozialwissenschaften zu rücken. Weiterhin gilt unsere Aufmerksamkeit den Folgen des demographischen Wandels. Mit der Publikation «Was ist Generationenpolitik? Eine Positionsbestimmung» sowie dem «Positionspapier Sozialpolitik» wurden die hier über die letzten Jahre geleisteten Arbeiten zu einem vorläufigen Abschluss gebracht. In Kürze wird sich die politische Agenda klären, was eine gezielte Fortsetzung der Arbeiten ermöglichen wird. Die Informations- und Vernetzungsveranstaltung zum neuen europäischen Forschungsprogramm «Horizon 2020» und die im Anschluss erfolgten Sensibilisierungsmassnahmen dienten ebenfalls dem Ziel, die Geistes- und Sozialwissenschaften für eine verstärkte Auseinandersetzung mit den «grand challenges» zu gewinnen (siehe 3.2).

Mit der Durchführung von und der Beteiligung an insgesamt siebzehn Veranstaltungen,

der Herausgabe von zwölf Publikationen sowie von vier Bulletins und dem monatlich erscheinenden elektronischen Newsletter sind wir schliesslich unserem Vermittlungsauftrag in diesem Jahre in hohem Masse nachgekommen. Zu beachten ist, dass sowohl mit den Tagungen wie den Publikationen von uns kontinuierlich bearbeitete ausgewählte Schwerpunkte und Themen bedient werden. Weiterhin nutzen wir unsere Website konsequent zur Vor- und Nachbereitung von Tagungen. Erste Erfahrungen haben wir im Berichtsjahr auch mit der Nutzung der «social media» gesammelt (siehe 5.2).

1.2 Akademien der Wissenschaften Schweiz

Als geschäftsführende Akademie für die Akademien der Wissenschaften Schweiz ist die SAGW nicht nur eine tragende Säule des seit 2006 bestehenden Verbundes der vier Akademien und der beiden Kompetenzzentren TA-SWISS und Science et Cité, sondern muss auch die damit verbundene hohe Arbeitsbelastung schultern. Überdies hatte der Präsident der SAGW, Heinz Gutscher, in den Jahren 2011 und 2012 das Präsidium inne; turnusgemäss hat der Präsident der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften (SCNAT) zu Beginn dieses Jahres das Präsidium übernommen. Wie im letzten Jahresbericht vermeldet, hat Heinz Gutscher mit der Erarbeitung einer Strategie, die auch als Grundlage für die Eingabe zuhanden der BFI-Botschaft 2013–2016 diene, wie mit deren Umsetzung im Berichtsjahr ganz wesentlich zur Entwicklung des Verbundes beigetragen. Nicht verhehlt werden kann, dass trotz sehr klaren Vorgaben der Bundesbehörden, die eine vertiefte Integration der sechs Einheiten erwarten, einzelne Einheiten einer Stärkung des Zusammenschlusses skeptisch bis ablehnend gegenüberstehen. Bisweilen belastet dies in unnötiger Weise das Alltagsgeschäft.

Unberührt von diesen Querelen und mit hohem Gewinn trug die SAGW in enger Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften (SAMW) zur

Einlösung einer strategischen Zielsetzung bei der Bereitstellung von ganzheitlichen, disziplinenübergreifenden Synthesen und Expertisen zuhanden von Politik und Gesellschaft zu relevanten und aktuellen Herausforderungen. Unter dem Titel «Nachhaltiges Gesundheitssystem» wurden im Berichtsjahr vier Studien aufgelegt und deren Ergebnisse an zwei Tagungen vorgelegt. Kondensiert in einer Roadmap haben diese Vorschläge für eine umfassende Reform im Gesundheitssystem hohe Aufmerksamkeit gefunden. Im laufenden Jahr werden nun die Vorschläge mit den relevanten «stakeholders» mit dem Ziel diskutiert, ihre Mitwirkung bei deren Umsetzung zu erwirken (siehe 1.5.3). Gemeinsam mit der SAMW setzte sich die SAGW für die Förderung der «Medical Humanities» ein, beteiligte sich an den 9. Freiburger Sozialrechtstagen und wirkte an der TA-SWISS Studie «Robotik und autonome Geräte in Betreuung und Gesundheitsversorgung» mit (siehe 4.1 und 4.2).

Ferner trägt die SAGW weiterhin die Verantwortung für das Projekt «Zukunft Bildung Schweiz»: Aufgelegt wurden die Akten des Kongresses 2011 «Von der Selektion zur Integration», und mit einem international besetzten Workshop zu einer zukunftsfähigen Bildungspolitik sowie der Tagung «Förderung der MINT-Kompetenzen zur Stärkung des Bildungs-, Wirtschafts- und Wissenschaftsstandortes Schweiz» wurden Grundlagen für künftige Aktivitäten in diesem Bereich gelegt. Ebenso wurden mit einer Erhebung des Forschungsstandes sowie einer ersten Tagung die Voraussetzungen für ein Engagement in einem dritten Schwerpunkt der Akademien der Wissenschaften Schweiz, der «Nachhaltigen Nutzung von begrenzten Ressourcen», geschaffen (siehe 4.1 und 4.2).

1.3 Reorganisation der SAGW: Bestätigung und Umsetzung

Mit der einstimmig erfolgten Verabschiedung der revidierten Statuten haben die Delegierten die im Jahre 2011 im Grundsatz beschlossene Re-

form des Mitgliederbereichs definitiv in Kraft gesetzt. Ihre Kernelemente sind die Reduktion der bisher acht Beitragskategorien auf deren vier, die Einführung eines neuen Subventionsinstruments unter dem Titel «Kooperationsprojekte», mit welchem die Zusammenarbeit unter den Mitgliedgesellschaften gefördert werden soll, und schliesslich die Einteilung der Gesellschaften auf neu sieben Sektionen, was ebenfalls die Zusammenarbeit erleichtern soll. Sämtliche Rechtsgrundlagen, Beitragsgesuche und administrativen Verfahren wurden bereits per Ende 2011 den veränderten Gegebenheiten angepasst. Dies erlaubte es uns, die Kreditzusprachen für das Jahr 2013 bereits nach dem neuen Modus vorzunehmen. Die mit dieser in kürzester Frist und mit hoher Akzeptanz durchgeführten Reform verfolgten Ziele seien an dieser Stelle noch einmal in Erinnerung gerufen: Die Subventionen zugunsten der Mitgliedgesellschaften werden konsequent auf deren Kernkompetenzen und Kernaufgaben – die wissenschaftliche Informationsversorgung, die Förderung der Zusammenarbeit sowie die Stärkung und Entwicklung ihrer jeweiligen Fachbereiche – ausgerichtet und die Zusammenarbeit unter den Gesellschaften mit dem Ziel gefördert, die Wirksamkeit und Sichtbarkeit ihrer Aktivitäten zu erhöhen. Insbesondere sollen das wissenschaftspolitische Gewicht und der Einfluss der Gesellschaften in fachbereichsspezifischen Fragen gestärkt werden: Wir erwarten daher von den Gesellschaften unter anderem mehr Vorschläge zur Ausgestaltung der Leistungs- und Qualitätsmessung, zur Definition der Anforderungen wie der Ziele von Studiengängen und auch Vorschläge zur Gestaltung der Curricula (siehe auch 1.4). Bereits die erste Beitragsrunde nach dem neuen Modus zeitigte erste Erfolge: Es konnten 13 Kooperationsprojekte bewilligt werden, der Aufbau von zwei Fachportalen (Altertums- und Kunstwissenschaften) wurde in die Wege geleitet und die Realisierung eines dritten Fachportals (Sprachen) ist in Abklärung. Bereits fliessen 9 Prozent der für die Mitgliedgesellschaften eingesetzten Mittel in Kooperationsprojekte.

1.4 Für eine Erneuerung der Geisteswissenschaften

Weder in Europa noch in der Schweiz zählen die Geisteswissenschaften zu den prioritär geförderten Forschungsbereichen. Vielmehr wird ihre Bedeutung und Relevanz in der veröffentlichten Meinung wie im politischen Diskurs immer wieder in Frage gestellt. Mit der dreitägigen Veranstaltung «Für eine neue Kultur der Geisteswissenschaften?» Ende 2011 wurde eine Grundlage geschaffen, deren Bearbeitung und Aufarbeitung im Zentrum des Berichtsjahres stand. Gestützt auf die Akten der Veranstaltung (siehe 4.1), erarbeitete die zuständige Arbeitsgruppe das Positionspapier «Für eine Erneuerung der Geisteswissenschaften», in welchem 16 Empfehlungen zur Stärkung und Neupositionierung der Geisteswissenschaften abgegeben werden (siehe 4.1). Sie beziehen sich auf die

- Gestaltung der Curricula (Lehre),
- die universitäre Strukturierung der Geisteswissenschaften (Forschung) und
- die Qualitäts- und Leistungsmessung in Lehre und Forschung.

Das Positionspapier wurde vor dessen Verabschiedung durch den Vorstand von zehn geisteswissenschaftlichen Akteurinnen und Akteuren in einem Peer-Review-Verfahren eingehend geprüft. Mit den Empfehlungen will die Akademie einen Beitrag zur künftigen Positionierung, Ausrichtung und Entwicklung der Geisteswissenschaften leisten. Im laufenden Jahr soll eine fundierte und breit abgestützte Diskussion der Empfehlungen deren Konsultation und Rezeption wie auch geeignete Umsetzungsmassnahmen ermöglichen.

Im Rahmen der Arbeiten wurde deutlich, dass zwar seit 2002 verschiedentlich Massnahmen und Empfehlungen – publiziert etwa vom damaligen Bundesamt für Bildung und Wissenschaft (BBW) oder dem Schweizerischen Wissenschafts- und Technologierat (SWTR) – zur Förderung der Geisteswissenschaften diskutiert und ihre Umsetzung teilweise beschlossen wurde, jedoch nicht bekannt ist, ob und in welchem Umfang sie umgesetzt wurden. Ob die Geistes-

wissenschaften über die letzten zehn Jahre in der beabsichtigten Form verstärkt und spezifisch gefördert wurden, soll daher im laufenden Jahr durch eine Evaluation geklärt werden.

1.5 Schwerpunkte

1.5.1 Sprachen und Kulturen

Im Rahmen des Schwerpunktes «Sprachen und Kulturen» hat die Akademie im Berichtsjahr dem Thema Religionen eine Plattform gegeben, und im Bereich der Sprachen wurde die Zusammenarbeit mit dem British Council, dem Nationalen Kompetenzzentrum für Mehrsprachigkeit sowie dem Forum du Bilinguisme intensiviert. Die Akademie ist Teil des nationalen wissenschaftlichen Netzwerkes des Kompetenzzentrums für Mehrsprachigkeit und wirkt beim Forum Helveticum mit.

Tagungen und Publikationen

An der Jahresversammlung diskutierte ein hochkarätig besetztes Podium die Frage, warum einerseits das Religiöse einen Bedeutungszuwachs erlebt, andererseits weder die Landeskirchen noch die theologischen Fakultäten von dieser Entwicklung profitieren. Im Berichtsjahr wurden überdies die Ergebnisse des Nationalen Forschungsprogramms (NFP) 58 «Religionsgemeinschaften, Staat und Gesellschaft» präsentiert. Unter anderem mehr fanden diese Eingang in das Dossier zum Bulletin 2/2012 zum Thema «Religionen in der Schweiz».

Gemeinsam mit dem British Council, dem Nationalen Kompetenzzentrum für Mehrsprachigkeit sowie dem Forum du Bilinguisme war die Akademie an der Organisation der Veranstaltung beteiligt, anlässlich deren die Resultate zur Schweiz des Projektes Language Rich Europe erstmals präsentiert wurden (Bulletin 3/2012). An der in London stattfindenden «International conference for the British Council & National Partners» vom 3. und 4. Dezember war die Akademie ebenfalls eingeladen.

Im Berichtsjahr bildete sich auf Bestreben der Tessiner Regierung ein Forum zum Schutz der italienischen Sprache in der Schweiz, an

dessen konstituierendem Treffen sich die Akademie beteiligte.

In der Reihe der Nationalen Wörterbücher sind die Hefte IV «I segni dell'altro. Interferenze, prestiti e calchi nei dialetti della Svizzera italiana» und V «Thurgauer Mundart in Geschichte und Gegenwart» erschienen. Die Redaktoren des Vocabolario dei dialetti della Svizzera italiana, Franco Lurà und Dario Petrini, haben in Heft IV, anhand verschiedener Begriffe, Ausdrücke oder Redeweisen, die Einflüsse anderer Sprachen in den lokalen Dialekten hervorgehoben. Martin Hannes Graf, Redaktor beim Schweizerischen Idiotikon und Autor von Heft V zur Thurgauer Mundart, umreisst deren historischen Kontext, hebt ihre Besonderheiten hervor und situiert sie als Teil des Ost-West-Diskurses auf der Schweizer Landkarte.

In der Publikationsreihe Sprachen und Kulturen ist ferner die Publikation «Renward Brandstetter (1860–1942)» erschienen.

Administration

Anlässlich der Delegiertenversammlung wurde die Kommission Sprachen und Kulturen aufgelöst. Im Laufe der vergangenen Jahre hatte sich gezeigt, dass viele Prozesse und Aktivitäten einfacher durch flexiblere Ad-hoc-Gruppen zu begleiten bzw. durchzuführen sind.

Projekte bei den Nationalen Wörterbüchern

Schweizerisches Idiotikon

Im Berichtsjahr wurden die elektronischen Register, die Faksimile-Bilder und der OCR-Text in ein Gesamtsystem integriert, welches die Registersuche, das Blättern im Wörterbuch sowie die Volltextsuche erlaubt. Die automatisch generierten Varianten und Verhochdeutschungen ermöglichen ein einfaches Auffinden der Wörterbuchartikel. Die dadurch entstandene digitale Edition des Idiotikons erlaubt einen zuverlässigen Zugriff auf alle Lemmata.

Vocabolario dei dialetti della Svizzera italiana

Ende des Berichtsjahres hat das Vocabolario die Retrodigitalisierung sowie die Korrekturen des bereits vorhandenen Materials beendet. In

einem nächsten Schritt werden die gescannten Dokumente zu einem einzigen Dokument zusammgeführt, und mittels einer Datenbank wird eine gezielte Abfrage ermöglicht.

Dicziunari Rumantsch Grischun

Im Berichtsjahr erfolgten die Aufschaltung einer neuen Homepage sowie eine Optimierung des neuen digitalen Redaktionssystems, welches die Basis der künftigen Online-Publikation des DRG bildet. Die Finanzierung der Digitalisierungsarbeiten im Jahr 2012 erfolgte zum grössten Teil mit Hilfe von Drittmitteln seitens der Kulturförderung Graubünden, der Graubündner Kantonalbank sowie der Stiftung Stavros S. Niarchos.

Reorganisation des Glossaire des patois de la Suisse romande

Zur Optimierung der Zusammenarbeit wird beim Glossaire zurzeit eine Evaluation der Aufbau- und Ablauforganisation durchgeführt. Basierend auf den Resultaten wird eine zweite die Digitalisierung des Glossaire in die Wege leiten.

RedaktorInnentreffen

Ende August des Berichtsjahres fand in Bern ein Treffen aller Redaktorinnen und Redaktoren der vier Wörterbücher statt. Ziel des erstmals in dieser Form durchgeführten Treffens war es, Einblicke in die Arbeitsabläufe der anderen Redaktionen zu erhalten und sich im informellen Rahmen auszutauschen – ein Ziel, das vollumfänglich erreicht wurde, wie die zahlreichen, durchwegs positiven Rückmeldungen zeigten.

1.5.2 Nachhaltige Entwicklung Développement durable

Alpenforschung

Veranstaltungen

«Nachhaltige Ressourcenverwendung und umweltgerechte Lebensstile»

Am 7. November 2012 fand im Haus der Kantone in Bern die von der SAGW organisierte Tagung der Akademien der Wissenschaften Schweiz,

«Nachhaltige Ressourcenverwendung und umweltgerechte Lebensstile», statt. Im Vorfeld der Veranstaltung wurde eine Bestandsaufnahme der Forschung in der Schweiz durchgeführt, welche mögliche sozial- und kulturwissenschaftliche Zugänge zur Ressourcenproblematik aufzeigt und fragt, warum sich die Geistes- und Sozialwissenschaften nur in bescheidenem Masse mit solchen für die heutige Zeit zentralen Fragen auseinandersetzen. Die SAGW wird die Themen Ressourcen, Nachhaltigkeit und Lebensstile auch im laufenden Jahr weiterverfolgen.

Tagung Phil.Alp, Thun

Anlässlich der Phil.Alp-Tagung präsentieren Nachwuchsforschende die Ergebnisse ihrer Master- und Doktorarbeiten zu alpenrelevanten Themen. Die Alpenforschungskommission ICAS der Akademien der Wissenschaften Schweiz hat die Geologin Corinne Kämpfer (Universität Bern) und Dr. Frieder Voll (Universität Erlangen) mit Anerkennungspreisen für die besten Referate in den Kategorien Masterarbeit und Dissertation ausgezeichnet.

Erstmals wurde der ProMontes-Preis der Schweizerischen Stiftung für Alpine Forschung (SSAF) für Forschungsarbeiten und Projekte zur alpinen Kulturlandschaft vergeben, und die ebenfalls erstmals durchgeführten Science Slams haben dem Publikum das wissenschaftliche Arbeiten auf unterhaltsame Weise nahegebracht.

Alpenwoche, Valposchiavo, «Erneuerbare Alpen»
Vom 5. bis 8. September fand in Poschiavo die Alpenwoche mit 450 Besuchern aus allen Alpenländern statt und bot eine ideale Austauschplattform für die verschiedenen Akteure, welche sich mit dem alpinen Raum befassen. Zentrales Thema der Veranstaltung war die Frage der Erneuerung im Alpenraum, und es hat sich herausgestellt, dass die Alpen durchaus das Potenzial zu Erneuerungen wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Natur haben. Es bleibt zu hoffen, dass die vorgestellten Projekte dazu dienen, neue Themenbereiche für Wissenschaft und Politik zu lancieren.

Administration

Die ICAS ist seit 2007 in die Akademien der Wissenschaften Schweiz integriert und organisatorisch der SCNAT-Plattform «Science and Policy» (SAP) angegliedert. Dr. Thomas Scheurer leitet die Geschäftsstelle der ICAS und diejenige des Internationalen Wissenschaftlichen Komitees Alpenforschung (ISCAR). Die vakante Präsidiumsstelle der ICAS konnte im Berichtsjahr nicht besetzt werden. Für den zurückgetretenen Prof. Yvan Droz wurde Prof. Martin Schuler (EPFL) in die ICAS-Kommission gewählt. Anna Giorgi (Mailand) ist weiterhin Präsidentin des Internationalen Wissenschaftlichen Komitees Alpenforschung (ISCAR).

Generationenbeziehungen

Im Februar haben wir die viel beachteten Publikationen «Was ist Generationenpolitik? Eine Positionsbestimmung» und «Positionspapier zur künftigen Ausgestaltung der Sozialpolitik» herausgegeben.

Die Positionsbestimmung «Was ist Generationenpolitik?» konnte an insgesamt sechs Veranstaltungen öffentlich präsentiert werden und liegt bereits in der französischen Übersetzung unter dem Titel «Qu'est-ce que la politique des générations? Prise de position» vor. Peter Breitschmid, Kurt Lüscher und Heinz Altorfer haben unsere Überlegungen zur Generationenpolitik am 7. Juni an einem Roundtable vorgestellt. Teilgenommen haben Mitglieder der Kommission für Soziale Sicherheit und Gesundheit (SGK) beider Räte sowie Vertreter der Organisationen der Arbeitswelt. Die Überlegungen wurden mehrheitlich positiv aufgenommen, jedoch deren weitere Konkretisierung eingefordert.

Das «Positionspapier zur künftigen Ausgestaltung der Sozialpolitik» wurde am ersten Luzerner Kongress Gesellschaftspolitik zum Thema «Die Zukunft der Schweizer Sozialpolitik» von verschiedenen Keynote-Referenten als wichtigster aktueller Beitrag zur Sozialpolitik der Schweiz gewürdigt.

1.5.3 Wissenschaft im Wandel

Qualitäts- und Leistungsmessung, Akquisition von Drittmitteln, Forschungsgrossprojekte, *evidence-based politics* – die Herausforderungen in der Wissenschaft und die Anforderungen an die Forschenden ändern sich. Mit dem neu geordneten Schwerpunkt «Wissenschaft im Wandel» reagiert die Akademie auf die neuen Herausforderungen und bietet den Forschenden eine Palette von Hilfsmitteln an.

Open Access

L'ASSH suit de près les développements en cours dans le domaine d'Open Access. Elle continue à encourager ses sociétés membres à mettre leurs revues en Open Access, ou tout au moins à lancer des réflexions qui vont dans ce sens. Le nombre de ces revues en Open Access, au nombre de 10 en ligne sans embargo et de 19 avec un embargo variable, ne cesse d'augmenter (voir www.assh.ch/open-access). Nos sociétés membres continuent également à s'intéresser au serveur suisse de revues numérisées retro.seals.ch.

Force est de constater que le mouvement Open Access gagne du terrain dans les hautes écoles et que de s'y confronter devient presque incontournable. D'ailleurs, la plupart des universités suisses disposent maintenant de spécialistes qui s'occupent de la question d'Open Access et beaucoup possèdent des repositories ou sont en train de réfléchir à en mettre sur pied.

Les questions principales qui ont occupé nos sociétés membres cette année sont liées à des aspects de droit d'auteur. Il nous a été possible, grâce à une collaboration avec Maître Michel Jaccard d'«*id est avocats*» (Lausanne) de conseiller certaines de nos sociétés de façon efficace et adéquate.

Kultur der Geisteswissenschaften

«Wir beobachten gegenwärtig einen tiefgreifenden Umbau der Hochschulen. Statt einem allgemeinen Streben nach Erkenntnis verstärkt sich die Orientierung an den Bedürfnissen potenzieller «Kunden» und an der Lösung aktueller gesellschaftlicher Probleme. Forschung und Praxis fragen verstärkt spezialisiertes, konkret anwendbares Fachwissen, aber auch die inter-

disziplinäre Vernetzung nach. Dabei gewinnt anstelle der Forschung Einzelner die Arbeit in Gruppen und an interdisziplinären Projekten an Gewicht. Die «Logik des Marktes» in einem Umfeld knapper Mittel führt dazu, dass gesellschaftliche Präsenz, internationale Sichtbarkeit und «academic branding» in den Vordergrund treten und dass über Ziele, Formen und Qualität von Lehre und Forschung in einer Weise Rechenschaft abgelegt werden muss, die Vergleiche erleichtert. Die Geisteswissenschaften werden durch diese Entwicklungen besonders herausgefordert.» (Positionspapier «Empfehlungen für eine Erneuerung der Geisteswissenschaften», SAGW, Dezember 2012; siehe 4.1)

Diesem Umstand geschuldet sind die Bestrebungen im laufenden Projekt «Wissenschaftskultur», die im Berichtsjahr zu zwei Publikationen und der Lancierung eines Evaluationsprojekts zur Situation der Geisteswissenschaften führten (siehe 1.4). Die Publikation «Für eine neue Wissenschaftskultur der Geisteswissenschaften?» und das Positionspapier «Für eine Erneuerung der Geisteswissenschaften» nehmen eine Standortbestimmung vor und leisten mit insgesamt 16 Empfehlungen einen Beitrag zur fälligen Diskussion, wie sich die Geisteswissenschaften zukünftig positionieren sollen.

Nachhaltiges Gesundheitssystem

Das Gesundheitssystem der Schweiz wurde in den letzten Jahren stark ausgebaut. Es ist heute sehr erfolgreich, aber die eingesetzten personellen und finanziellen Ressourcen sind so hoch, dass es nicht nachhaltig erhalten werden kann. Um Veränderungen und Anpassungen zu bestimmen, muss der Nutzen und Wert medizinischer Leistungen bekannt sein, und dabei spielen individuelle, medizinische sowie soziale und gesellschaftliche Perspektiven eine zentrale Rolle. Vor diesem Hintergrund haben die Akademien der Wissenschaften Schweiz das Projekt «Nachhaltiges Gesundheitssystem» 2011 lanciert. Die Leitung des Projektes obliegt einer Steuerungsgruppe mit VertreterInnen der SAGW, der SAMW und von TA-SWISS sowie weiteren ExpertInnen.

Folgende vier Studien und Papiere wurden herausgegeben:

- Die Studie «Methoden zur Bestimmung von Nutzen bzw. Wert medizinischer Leistungen und deren Anwendung in der Schweiz und ausgewählten europäischen Ländern». Die Studie haben PD Dr. Matthias Schwenkglenks und Dr. Florian Gutzwiller erstellt. Sie wurde im Rahmen einer Tagung am 29. März der Öffentlichkeit vorgestellt.
- Das Positionspapier «Nachhaltige Medizin» der SAMW benennt Faktoren, welche die Nachhaltigkeit der Medizin in Frage stellen, und skizziert zahlreiche Massnahmen zur Sicherstellung einer zukunftsfähigen Medizin.
- Ein publifocus von TA-SWISS zum Thema «Kosten und Nutzen medizinischer Behandlungen zwischen individuellen und kollektiven Interessen». Der publifocus wurde an einer Medienkonferenz am 29. November vorgestellt.
- Eine zweite Studie «Effizienz, Nutzung und Finanzierung des Gesundheitswe-

sens». Die Studie wurde an einer Tagung am 4. Dezember der Öffentlichkeit präsentiert. Gleichzeitig legten die Akademien Schweiz eine «Roadmap für ein nachhaltiges Gesundheitssystem» vor.

Ferner hat sich die SAGW an der Ausarbeitung der TA-SWISS-Studie «Robotik und autonome Geräte in Betreuung und Gesundheitsversorgung» beteiligt. Sie hat zudem die Studie «Gesundheitsforschung in der Schweiz – Thematische Schwerpunkte, institutionelle Verankerung» in Auftrag gegeben und publiziert. Zusammen mit der SAMW wurde am 16. März ein erster Workshop «Medical Humanities: Stand und weitere Entwicklung an Schweizer Hochschulen» durchgeführt. Zum gleichen Thema wurde auch eine Publikation herausgegeben. Ebenfalls publiziert wurde über «Medizin für Gesunde? Analysen und Empfehlungen zum Umgang mit Enhancement».

Die Akademie wird das Thema Gesundheitsforschung und Medical Humanities auch in Zukunft intensiv weiter bearbeiten.

2.1 Beiträge

2.1.1 Mitgliedgesellschaften

Die Akademie zählt 59 Mitgliedgesellschaften. Die Gesellschaften erhielten Unterstützungsbeiträge in der Höhe von 2,05 Millionen Franken zugesprochen, was rund 17 Prozent des Gesamtaufwandes der SAGW entspricht. Damit sank dieser Anteil gegenüber dem Vorjahr (19 Prozent) leicht.

Mit diesen Mitteln konnte die Akademie ein reiches Angebot an wissenschaftlichen Publikationen, Zeitschriften, Tagungen und weiteren Aktivitäten fördern. Die Tabelle 1 liefert einen Überblick über die nachgesuchten und gesprochenen Beiträge, geordnet nach Kategorien.

Die SAGW spricht ihre Beiträge auf der Grundlage der jährlichen Beitragsgesuche ihrer Mitgliedgesellschaften. Diese Gesuche werden im Generalsekretariat durch die verantwortlichen Mitarbeitenden detailliert geprüft. Als Basis dazu dienen das Beitragsreglement der SAGW sowie eine Prioritätenplanung, die in Absprache mit den Gesellschaften festgelegt wurde. Wie in früheren Jahren konnte die Akademie mit den budgetierten Mitteln nicht alle Beitrags-

gesuche in vollem Umfang finanzieren. Mit 21,1 Prozent mussten die Subventionen gegenüber dem Vorjahr (16,4 Prozent) stärker gekürzt werden, da einzelne wenige grössere Forderungen nicht im gewünschten Umfang bewilligt werden konnten.

Die Verteilpläne 2013 wurden durch die Sektionen an der Jahresversammlung zuhanden des Vorstands der SAGW verabschiedet, der sie an seiner Septembersitzung genehmigte. Es sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass die Verteilpläne aufgrund der beschlossenen Reorganisation der Mitgliederförderung grundlegend anders aufgebaut sind, da anstelle der bisherigen acht nun neu noch drei Kategorien ausgewiesen werden, verteilt jeweils auf einen Sektions- und einen Kooperationskredit.

Beiträge an Zeitschriften und Monographien machen rund 58 Prozent der Subventionen der Akademie aus. Viele Gesellschaften betrachten die Herausgabe wissenschaftlicher Periodika denn auch als ihre Hauptaufgabe. Aus diesem Grund evaluiert die Akademie seit mehreren Jahren alle Zeitschriften im Rahmen der Prüfung der Gesuche nach formalen und finanziellen Kriterien. Diese Qualitätskontrolle umfasst

	Beiträge 2012		Kürzungen 2012		2011 bewilligt
	nachgesucht	bewilligt	CHF	%	
Periodika	1 147 587	957 565	152 496	16,6	982 800
Monographien	317 000	241 200	59 747	23,9	269 840
Publikationen total	1 464 587	1 198 765	265 822	18,1	1 252 640
Kongresse	473 912	390 800	54 808	17,5	358 350
Internationale Zusammenarbeit	152 426	102 200	29 800	33,0	113 900
Langfristige Unternehmen	153 800	143 050	16 850	7,0	140 100
Forschungsinfrastruktur	98 964	85 500	33 500	13,6	89 800
Koordination	218 950	126 075	26 085	42,4	137 755
Weiteres	42 500	8 500	39 900	80,0	6 600
Total	2 605 139	2 054 890	550 249	21,1	2 099 145

Tabelle 1
Direkte Beiträge
an die Mitglied-
gesellschaften

drei Teile: die Überprüfung qualitativer Formalkriterien, die reglementskonforme Verwendung der gesprochenen Gelder sowie den Stand der Umsetzung digitaler Diffusionsformen und von Open Access. Ziel der jährlich durchgeführten Kontrolle ist es, die Qualität der durch die Akademie subventionierten Titel zu fördern und deren Verbreitung und Rezeption zu erweitern. Ein besonderes Augenmerk gilt den digitalen Publikationsformen – ein Vorhaben, das bereits seit mehreren Jahren stetige Erfolge zeigt: 26 Zeitschriften stehen vollständig gemäss Open Access zur Verfügung (teilweise mit Sperrfristen), 31 wurden vollständig retrodigitalisiert und sind teilweise über das Portal retro-seals.ch zugänglich. Das langfristige Ziel lautet denn auch: Die Zeitschriften der SAGW sind nach den Richtlinien von Open Access zugänglich. Als weiterer Zwischenschritt wird angestrebt, dass die Inhaltsverzeichnisse und – wenn vorhanden – die Abstracts der Artikel aller Periodika online veröffentlicht werden.

Neben den Zeitschriften unterstützte die Akademie im Berichtsjahr rund 40 Tagungen und 20 Bücher und Publikationsreihen ihrer Mitglieder. Mit den Beiträgen an die internationale Zusammenarbeit fördert die Akademie die Präsenz der Schweizer Forschung im Ausland. Der Vernetzung der Forschenden innerhalb der Schweiz dienen die Beiträge unter der Rubrik Koordination, mit denen vor allem Bulletins und Newsletter unterstützt werden. Auch hier ist die Tendenz zu beobachten, dass diese Publikationen zunehmend nur noch digital hergestellt und verbreitet werden.

Die SAGW versteht ihre Beiträge in erster Linie als subsidiäre Hilfe: Die Gesellschaften steuern Eigenleistungen bei und werben weitere Drittmittel in beträchtlichem Ausmass ein. Aus den Abrechnungen der Mitgliedergesellschaften vom vergangenen Jahr geht hervor, dass die Mittel der Akademie etwa 30 Prozent des Gesamtaufwandes der Gesellschaften decken. Wir können deshalb zu Recht von einer äusserst erfolgreichen Anschubfinanzierung sprechen, mit deren Hilfe es gelingt, weitere Mittel in mehrfacher Millionenhöhe für die Geistes- und Sozialwissenschaften zu mobilisieren.

Nicht einberechnet ist dabei die freiwillige und unbezahlte Milizarbeit zahlreicher Gesellschaftsmitglieder. Ohne deren grosses Engagement wären die Akademie und ihre Mitglieder nicht in der Lage, ihr reichhaltiges Angebot an wissenschaftlichen Aktivitäten aufrechtzuerhalten.

2.1.2 Einzelgesuche

Der Schwerpunkt der Förderung liegt auf den Reisekostenbeiträgen für den Besuch von Tagungen im Ausland für Nachwuchsforschende, während die Beiträge für ausserordentliche Tagungs- und Publikationsgesuche der Mitgliedergesellschaften aufgrund der veränderten reglementarischen Grundlage rückläufig sind. Die Subventionen der Akademie verstehen sich als subsidiäre Beiträge, die in der Regel weitere Gelder anderer Förderorganisationen oder der Fachgesellschaften auslösen sollen. Aus diesem Grund werden eine breite finanzielle Abstützung und ein ausreichender Eigenbeitrag der Gesuchstellenden verlangt. Hauptkriterium ist nach wie vor die hohe wissenschaftliche Qualität der geförderten Projekte.

Im Zuge der Reorganisation der Mitgliederförderung wurde beschlossen, auf die ausserordentlichen Einzelgesuche – die Reisegesuche sind davon nicht betroffen – ab 2012 zu verzichten. Das bei der Einführung 2007 im Vordergrund stehende Ziel dieses Förderinstruments, die Zusammenarbeit unter den Gesellschaften zu fördern, konnte nicht erreicht werden. Die Akademie ist nun bestrebt, über die Einführung eines spezifischen Kredites Kooperationen unter den Gesellschaften in die Wege zu leiten. Bisher für Einzelgesuche verwendete Mittel wurden insbesondere an Kooperationsprojekte vergeben, bei denen mindestens zwei Mitgliedinstitutionen der SAGW gemeinsam für ein Projekt – Tagung oder Fachinformationen – verantwortlich zeichnen.

Die Tabellen 2a–c auf Seite 13 geben Auskunft über die eingegangenen und bearbeiteten Einzelgesuche in den letzten Jahren. Im Berichtsjahr wurden 416 Einzelgesuche eingereicht. Die Zahl der eingereichten Gesuche hat damit gegenüber den Vorjahren einen Höchststand erreicht, was

vor allem an der starken Zunahme der Reisege-
suche liegt. Zur Deckung der 21 ausserhalb des
ordentlichen Verteilplanes bewilligten Gesuche
sowie der 399 Reisege- suchte reichten die ordent-
lichen Mittel von ca. 445 000 Franken gerade aus.
Die durchschnittliche Kürzungsrate liegt mit 39
Prozent deutlich unter derjenigen des Vorjahres
(53,1 Prozent).

	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006
Eingegangene Gesuche	416	326	370	289	258	293	285
Behandelte Gesuche	420	332	361	290	317	267	279
Gesuche voll oder teilweise bewilligt	341	268	309	256	239	209	198
Gesuche in Prüfung	1	3	17	1	12	78	45
Abgewiesene, ausgemusterte oder zurückgezogene Gesuche	79	64	52	34	77	58	80
Abgewiesene, ausgemusterte oder zurückgezogene Gesuche in %	19	19	14	12	24	22	28

Tabelle 2a
Entwicklung der
Anzahl Gesuche
2006-2012

	Gesuche		Beiträge		Kürzung	
	behandelt	bewilligt	verlangt	gesprochen	in CHF	in %
Periodika	3	3	31 110	29 000	2 110	6,8
Publikationen	4	3	60 140	37 000	23 140	38,5
Tagungen	14	13	97 730	68 000	29 730	30,4
Reisekostenzuschüsse	399	324	497 088	277 755	219 333	44,1
Diverse	5	3	43 000	33 000	10 000	23,3
Total 2012	425	346	729 068	444 755	284 313	39,0

Tabelle 2b
Nachgesuchte
und gesprochene
Beiträge nach
Bereichen 2012

	Gesuche		Beiträge		Kürzung	
	behandelt	bewilligt	verlangt	gesprochen	in CHF	in %
Total 2012	399	324	497 088	277 755	219 333	44,1
Total 2011	332	268	825 359	438 058	387 301	46,9
Total 2010	361	309	935 028	500 122	434 906	46,5
Total 2009	291	256	591 411	401 760	189 651	31,9
Total 2008	317	239	1 022 543	571 046	451 497	44,2
Total 2007	267	209	1 200 192	618 700	581 492	48,4
Total 2006	279	198	1 210 265	577 290	632 975	52,3

Tabelle 2c
Beiträge für
Einzelgesuche
2006-2012

2.2 Unternehmen der Akademie

Um Wiederholungen zu vermeiden, verweisen wir für Einzelheiten auf die Jahresberichte der Unternehmen, die an anderer Stelle wiedergegeben sind. Die Akademie hat im Berichtsjahr für ihre fünf Unternehmen (Inventar der Fundmünzen der Schweiz, Nationale Wörterbücher, Diplomatische Dokumente der Schweiz, Jahrbuch Schweizer Politik, infoclio.ch) insgesamt 5,970 Millionen Franken aufgewendet. Die geringfügig niedrigeren Ausgaben gegenüber dem Vorjahr (6,030 Millionen Franken) sind hauptsächlich auf eine Anpassung des Budgets von infoclio.ch zurückzuführen. Erfreulicherweise ist es dem Inventar der Fundmünzen der Schweiz (IFS) wiederum gelungen, Drittmittel in beträchtlichem Ausmass zu akquirieren.

2.3 Budget 2013

Die Akademie rechnet zu Beginn der neuen Mehrjahresperiode 2013–2016 mit einem ausgeglichenen Budget in der Höhe 11,969 Millionen Franken. Der für die Akademie vorgesehene Bundesbeitrag beträgt 11,658 Millionen Franken

und ist damit gegenüber dem Vorjahr deutlich höher (1,085 Millionen Franken), was vor allem auf die substanzielle Erhöhung des Beitrags an die Nationalen Wörterbücher zurückzuführen ist. Der prozentuale Anteil der Bundesgelder ist mit 97,4 Prozent gegenüber dem Wert des Vorjahres leicht gestiegen. Insgesamt steigt der budgetierte Gesamtertrag der Akademie gegenüber 2012 deutlich um 0,753 Millionen Franken (2013: 11,969 Millionen Franken; 2012: 10,904 Millionen Franken; 2011: 10,908 Millionen Franken; 2010: 11,022 Millionen Franken; 2009: 10,629 Millionen Franken; 2008: 10,357 Millionen Franken; 2007: 11,534 Millionen Franken; 2006: 11,02 Millionen Franken).

2013 treten die neue Mehrjahresplanung 2013–2016 sowie die Neuorganisation der Mitgliederförderung in Kraft. Diesen Veränderungen geschuldet sind die höheren Budgetpositionen der Nationalen Wörterbücher und der Unternehmen der Akademie (höhere Bundessubventionen) sowie die niedrigeren Beiträge an Gesuchsteller, da das Instrument der ausserordentlichen Gesuche weggefallen ist. Die Mitgliedgesellschaften können mit leicht erhöhten Zuwendungen rechnen, ebenso die Kuratorien, die seit längerem unterfinanziert sind.

Tabelle 3:
Verteilung der
Budgetzahlen
2013 auf die
hauptsächlichen
Kostenstellen im
Vergleich zu 2012

	CHF		Veränderungen zum Vorjahr in %
	2013	2012	
Mitgliedgesellschaften	2 081 424	2 054 890	1,3
Kommissionen/Kuratorien	100 000	85 000	15,0
Unternehmen der Akademie	1 870 000	1 770 000	5,3
Nationale Wörterbücher	5 040 000	4 200 000	16,7
Dachgesellschaft	723 000	648 000	10,4
Generalsekretariat	1 696 500	1 663 500	1,9
Beiträge an Gesuchsteller	435 000	462 610	-6,3
Diverses	23 076	20 000	13,3
Gesamtaufwand	11 969 000	10 904 000	8,9

3.1 Nationale Beziehungen

Der Zusammenschluss der im Bereich Bildung und Forschung massgeblichen Dachorganisationen im Rahmen des «Netzwerks Future» erlaubte es auch im Berichtsjahr, deren Anliegen gegenüber Politik und Verwaltung effizient, kohärent und insbesondere mit einer Stimme zu vertreten. Wesentliche Geschäfte waren die Neuorganisation der Zuständigkeiten des Bundes im Bereich Bildung, Forschung und Innovation, Massnahmen zu einer verbesserten Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses sowie die Beratung und die Verabschiedung der Botschaft für Bildung, Forschung und Innovation (BFI-Botschaft) für die Jahre 2013–2016 sowie des revidierten Forschungs- und Innovationsförderungsgesetzes.

Neues Departement ab 1.1.2013

Mit der Zusammenführung des bisherigen Staatssekretariats für Bildung und Forschung (SBF) und des bisherigen Bundesamtes für Berufsbildung und Technologie (BBT) im neuen Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) wurden die Zuständigkeiten im Bereich von Bildung und Forschung neu geregelt: Die bisher von zwei Departementen wahrgenommenen Aufgaben im Bereich der Eidgenössischen Technischen Hochschulen, der kantonalen Universitäten, der Fachhochschulen, der Berufsbildung sowie der Forschungsförderung werden nun vom bisherigen Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement wahrgenommen, das seinem erweiterten Tätigkeitsbereich neu unter dem Titel Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung nachkommt. Unter dem Titel «Zukunft Bildung Schweiz» haben sich die Akademien der Wissenschaften Schweiz seit geraumer Zeit für eine Bündelung der Zuständigkeiten in Forschung und Bildung ausgesprochen. Sie versprechen sich von dieser Reorganisation auch eine von Bund und Kantonen gemeinsam getragene Strategie zur Entwicklung und Stärkung des Bildungs- und Forschungsplatzes Schweiz (siehe 1.2 und 4.2).

Unterstützung der Stipendieninitiative des VSS

Mit den Projekten «Zukunft Bildung Schweiz» und «Generationenpolitik» befassen sich die Akademien der Wissenschaften Schweiz seit mehreren Jahren mit der Bedeutung der Bildung für die Schweiz. Unbestritten ist, dass der Bildungserfolg in der Schweiz ausgeprägter als in anderen europäischen Staaten von der sozialen Herkunft abhängt und die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses mangelhaft ist. Aus diesen Gründen haben die Akademien die Stipendieninitiative des Dachverbandes der Schweizer Studierendenschaften (VSS) unterstützt. Zu Beginn des Berichtsjahres konnte die Initiative bei der Bundeskanzlei eingereicht werden. Mit einem indirekten Gegenvorschlag in Form einer Revision des Ausbildungsbeitragsgesetzes will der Bundesrat die Harmonisierung des Schweizer Stipendiensystems vorantreiben. Er nimmt in seiner Vorlage gezielt Bestimmungen des interkantonalen Stipendienkonkordats der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) auf. Er will zusätzlich Anreize für die Kantone schaffen, damit diese Studierende, deren Eltern nicht über die notwendigen Ressourcen verfügen, vermehrt unterstützen.

Evaluation der Nachwuchsförderung

Mit dem Positionspapier «Vision 2020 – Ohne massiven Umbau der universitären Hierarchien wird die Schweiz ihre Eliten vorwiegend aus dem Ausland einkaufen müssen» fand die «Gruppe junger Forschender» bei der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Ständerates (WBK-SR) Gehör. Diese beauftragte das SBF (neu SBFI) mit einer umfassenden Prüfung der im Bereich der Nachwuchsförderung bestehenden Defizite. Nebst zahlreichen weiteren Institutionen beteiligen sich auch die Akademien an diesen Arbeiten. Der Schlussbericht wird im Herbst 2013 erwartet. Mit der Publikation des SWTR-Berichts zur Nachwuchsförderung für die Wissensgesellschaft und der beschlossenen Modifikation der Stipendien des Schweizerischen Nationalfonds (SNF) zugunsten einer ver-

besserten Mobilität und früherer Eigeninitiative von jungen Forschenden wurden erste Massnahmen zu einer verbesserten Nachwuchsförderung in die Wege geleitet. Hohe Aufmerksamkeit schenkt die SAGW der Nachwuchsförderung auch in ihren Empfehlungen «Für eine Erneuerung der Geisteswissenschaften» (siehe 1.4).

BFI-Botschaft

Trotz zahlreichen Änderungs- und Zusatzanträgen wurde die vom Bundesrat dem Parlament vorgelegte Botschaft über die Förderung von Bildung, Forschung und Innovation (BFI-Botschaft) für die Jahre 2013–2016 von den Räten nahezu unverändert genehmigt. Für alle von dieser Botschaft betroffenen Institutionen unbefriedigend ist, dass die für die Jahre 2013 und 2014 vorgesehenen Kredite nur geringfügig erhöht werden, die substanziellen Aufstockungen hingegen erst in den Jahren 2015 und 2016 wirksam werden, sofern nicht erneut bereits beschlossene und angekündigte Sparmassnahmen auch diese in Aussicht gestellten Erhöhungen wieder zurücknehmen. Die Hochschulen und der Schweizerische Nationalfonds (SNF) setzten sich gemeinsam mit den Partnerorganisationen daher für eine «Glättung» der Kredite ein.

In der Differenzberatung stimmten die Räte einer Glättung der Kredite für die Hochschulen im Umfang von zusätzlichen 157 Millionen Franken zu. Hingegen wurden weder der Kommission für Technologie und Innovation (KTI) noch dem SNF zusätzliche Mittel gewährt.

Forschungs- und Innovationsförderungsgesetz

Auch das revidierte Forschungs- und Innovationsförderungsgesetz fand die Zustimmung des Parlaments. Die Revision bringt insofern eine Verbesserung, als nun der SNF und die Akademien je über einen eigenen Artikel verfügen, der ihre jeweiligen Aufgaben abgrenzt und präzisiert. Erfreulich ist, dass der «Akademieartikel» das breite Aufgabenspektrum der Akademien vollständig abdeckt. Unbefriedigend ist, dass die Chance vertan wurde, die Zuständigkeiten im Bereich der Forschungsinfrastrukturen

klar und eindeutig zu regeln. Weiterhin kann diese Aufgabe vom Bund direkt, dem SNF, den «Hochschulforschungsstätten» und den Akademien wahrgenommen werden, was einem wenig sinnvollen und der Sache nicht förderlichen Hin- und Herschieben dieser auf Kontinuität angewiesenen Einrichtungen nicht dienlich ist. Deutliche Akzente setzt das revidierte Gesetz im Bereich der wissenschaftlichen Integrität und guter wissenschaftlicher Praxis. Forschungsförderungsorgane werden verpflichtet, deren Einhaltung zu sichern und bei Verstössen zu intervenieren. Zu Differenzen führte die dem Bund gegebene Möglichkeit, die Schaffung eines nationalen Innovationsparks zu unterstützen. Umstritten ist noch die Standortfrage. Der Nationalrat will, dass der Park von Anfang an auf mehrere Standorte verteilt wird. Auch der Ständerat plädiert für mehrere Standorte. Nach seinem Willen muss das aber nicht von Anfang an sein. Dafür möchte der Ständerat präzisieren, dass die Standorte untereinander vernetzt sind und mit den Hochschulen zusammenarbeiten.

3.2 Internationale Beziehungen

Die internationalen Beziehungen werden seit geraumer Zeit von allen Akademien gemeinsam im Rahmen der Akademien der Wissenschaften Schweiz durchgeführt. Wir vermerken an dieser Stelle daher nur Aktivitäten, die federführend von der SAGW durchgeführt wurden oder für die Geistes- und Sozialwissenschaften von besonderer Relevanz sind.

Im Mai des Berichtjahres führte die Akademie die Tagung «The Place of the Swiss Social Sciences & Humanities» durch. Lanciert wurde die in Kooperation mit Euresearch und All European Academies (ALLEA) durchgeführte Veranstaltung als erste Massnahme auf den wiederholt konstatierten Vorwurf, die Schweizer Geistes- und Sozialwissenschaften würden sich zu wenig aktiv an der Europäischen Forschung beteiligen. Ausschlussgebend war zudem ein Aufruf seitens der British Academy an die geistes- und sozialwissenschaftliche Forschungs-

gemeinschaft, einen offenen Brief an den Kommissar für Forschung und Innovation zu unterzeichnen, in dem eine substanziellere und unabhängigere Situierung der Geistes- und Sozialwissenschaften im nächsten Forschungsrahmenprogramm Horizon 2020 verlangt wurde. Die Akademie unterzeichnete dieses Schreiben und engagierte sich in der Vernetzungs- und Vermittlungsarbeit. Mittels eines Schreibens an die Rektorate, Vizerektorate und regionalen Euresearchstellen erhob sie die an den Universitäten vorgenommenen Massnahmen zur Förderung der EU-Forschung und äusserte sich auch im Positionspapier «Für eine Erneuerung der Geisteswissenschaften» zur internationalen Forschungsaktivität ihrer einschliessenden Disziplinen.

Mit Unterstützung der Vizepräsidentin der EU-Kommission Neelie Kroes hat ALLEA eine E-Humanities-Task-Force eingesetzt: Diese hat den Auftrag, Empfehlungen zuhanden der EU-Kommission für den Bereich der Digital Humanities, der digitalen Forschungsinfrastrukturen und der Standardisierung von Daten sowie von Open Access zu erarbeiten. In der Gruppe sind gegenwärtig fünf Akademien vertreten, die Vertretung der Akademien der Wissenschaften Schweiz nimmt Dr. Beat Immenhauser, Stellvertretender Generalsekretär der SAGW, wahr. Das Sekretariat der Gruppe wird durch die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften organisiert. An der ersten konstituierenden Sitzung im November in Berlin wurden erste Empfehlungen erörtert und die nächsten Schritte, darunter die Erweiterung der Gruppe um weitere Mitglieder aus relevanten Schnittstellen-Initiativen wie DARIAH oder DANS, beschlossen.

Federführend pflegte die SAGW für die Akademien der Wissenschaften Schweiz in erweiterter Form die seit 2009 bestehende Kooperation mit der Internationalen Balzan Stiftung «Preis». Unter dem Titel «Fair Society, Healthy Lives» gab Sir Michael Marmot Ende August an der Universität Zürich die Annual Balzan Lecture. Als Partner konnte das Zentrum für Gerontologie gewonnen werden und mit Thomas Abel

(Bern) und Mike Martin (Zürich) kommentierten und würdigten zwei in der Gesundheitsforschung ausgewiesene Experten die Arbeiten von Michael Marmot. Inhaltlich wie im Hinblick auf die Vernetzung bereichernd, fügte sich der Anlass perfekt in die laufenden Arbeiten in den Bereichen «Gesundheitssystem im Wandel» sowie «sozialwissenschaftliche Gesundheitsforschung» ein (siehe 4.2). Mit der Stiftung und den «Accademie Nazionali dei Lincei» führten wir vom 12. bis 13. November in Rom das erste «International Interdisciplinary Research Laboratory» durch: Nachwuchsforschenden aus der Schweiz und Italien bot sich während zweier Tage die Gelegenheit, in einem kleinen Kreis das direkte Gespräch mit den Balzan-Preisträgern Carlo Ginzburg und Paolo de Bernardis zu pflegen. Die zweite Ausgabe des «International Interdisciplinary Research Laboratory» wird in diesem Jahr in Lugano durchgeführt.

Der Erfolg von schweizerischen Forschungsinstitutionen im Rahmen der europäischen «Flagship-Initiative» führte bekanntlich zu gemischten Reaktionen. Dies war dem Staatssekretariat für Bildung und Forschung Anlass, die Akademien mit der Durchführung einer Veranstaltungsreihe zu den sechs in der Endauswahl stehenden «Flagship-Projekten» zu betrauen. Die öffentlichen Veranstaltungen dienten der Präsentation sowie einer kritischen Auseinandersetzung mit den Projekten, wobei deren Zielsetzungen sowie deren Einbettung in bestehende Forschungsaktivitäten zur Diskussion gestellt wurden. Die SAGW zeichnete für die Konzeption und Durchführung der Tagung «FuturICT – Participatory Computing for our Complex World» (siehe 4.2) verantwortlich, an der über hundert Interessierte teilnahmen.

Der Besuch einer Delegation aus der «Nanjing Association for Science and Technology» bei der SAGW Mitte Juni bot Einsichten in die Grösse und Dimension der Entwicklungen im «Reich der Mitte» und zeigte mögliche Anknüpfungspunkte einer Zusammenarbeit mit den Schweizer Akademien auf. Im Zentrum des Interesses der Delegationsteilnehmer standen der Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft

und die Vermittlung von Wissen. Teilgenommen hat ebenfalls der an der chinesischen Botschaft in Bern akkreditierte Botschaftsrat für Wissenschaft und Technologie, Professor Jianzhong Ye. Ausserdem wurde ein Kontakt zwischen NAST und dem swissnex-Büro in Shanghai hergestellt.

4.1 Publikationen

Wir und die Anderen – Nous et les autres Balz Engler (éd.): Stereotypen in der Schweiz/ Stéréotypes en Suisse

27. *Forschungskolloquium (2011) der SAGW*, 286 Seiten, Academic press, Fribourg 2012, ISBN 978-3-7278-1718-2

Les stéréotypes sont habituellement, et souvent avec raison, considérés comme nuisibles, comme quelque chose qui complique la cohabitation, et des tentatives sont faites pour réduire l'écart entre les stéréotypes et la réalité. Mais parler des groupes est impossible sans stéréotypes. Les autostéréotypes sont particulièrement importants dans la définition d'une communauté dont les membres diffèrent à bien des égards, par exemple au niveau de la langue, de la religion, des traditions politiques, etc. – c'est-à-dire, dans un pays comme la Suisse. Ce volume présente des essais de diverses disciplines sur ce sujet. Il repose sur un colloque de recherche scientifique organisé par l'ASSH en 2011.

Positionspapier – Für eine Erneuerung der Geisteswissenschaften

Empfehlungen der SAGW zuhanden der Leitungsorgane der Hochschulen, der Lehrenden, der Förderorganisationen und des Staatssekretariats für Bildung und Forschung, 38 Seiten, Eigenverlag, Bern 2012

Weder in Europa noch in der Schweiz zählen die Geisteswissenschaften zu den prioritär geförderten Forschungsbereichen. Vielmehr wird ihre Bedeutung und Relevanz in der veröffentlichten Meinung wie im politischen Diskurs immer wieder in Frage gestellt, oft verkannt und regelmässig unterschätzt. Die SAGW hat mit diesem Positionspapier eine Standortbestimmung vorgenommen, Defizite identifiziert und will mit insgesamt 16 Empfehlungen zur Erneuerung, Stärkung und Neupositionierung der Geisteswissenschaften in drei Bereichen beitragen:

- Gestaltung der Curricula (Lehre)
- Universitäre Strukturierung der Geisteswissenschaften (Forschung)
- Qualitäts- und Leistungsmessung (Forschung und Lehre)

Pour une nouvelle culture des sciences humaines?

Actes du congrès du 30 novembre au 2 décembre 2011, 270 pages, édition maison, Berne 2012

En collaboration avec le programme pour les Science studies de l'Université de Bâle, l'ASSH a mené un congrès de trois jours à la fin du mois de novembre de l'année dernière. Il s'est penché sur la question de savoir comment la culture scientifique des sciences humaines doit être définie à l'avenir tout en prenant compte les processus de changements qui prédominent au niveau de la politique de la formation et de la politique économique.

La publication des contributions variées d'actrices et d'acteurs des sciences humaines et des Science studies ainsi que de conférencières et de conférenciers possédant des positions clé dans le domaine de la politique des hautes écoles, renvoie une image différenciée des sujets thématiques: la «projectisation», l'employabilité, la mesure de la performance et de la qualité ainsi que la question de l'utilisation. Il ressort clairement de la discussion que des mesures doivent être prises tant par la politique universitaire, que par l'encouragement de la recherche et notamment par la communauté scientifique des sciences humaines elle-même. La réflexion a été poursuivie par le groupe de travail «culture scientifique» sur la base des résultats présentés dans cette publication.

Franco Lurà/Dario Petrini: «I segni dell'altro. Interferenze, prestiti e calchi nei dialetti della Svizzera italiana»

SAGW-Reihe «Sprachen und Kulturen», 120 Seiten, Eigenverlag, Heft IV, Bern 2012

Die Publikation «I segni dell'altro – Interferenze, prestiti e calchi nei dialetti della Svizzera italiana» ist dem reichhaltigen Wortschatz der italienischsprachigen Schweiz gewidmet. Anhand von Briefen, Gedichten, Sprichwörtern, aber auch unter Einbezug des historischen Hintergrundes, von architektonischen Zeugnissen, Grabinschriften und Bildmaterial erklären die Autoren die vielfältigen Redewendungen, die sich in den Tessiner Dialekten finden. Aus der feinsinnigen Analyse erwächst ein reicher und

vielfältiger Kontext, welcher die lebendige und überaus wandlungsfähige Welt der Sprache abbildet.

Thurgauer Mundart in Geschichte und Gegenwart

SAGW-Reihe «Sprachen und Kulturen», 102 Seiten, Eigenverlag, Heft V, Bern 2012

Der fünfte Band der Reihe befasst sich mit der Thurgauer Mundart. Martin Graf situiert den Ostschweizer Kanton sowohl in geographischer wie auch in sprachlicher Hinsicht auf der Schweizer Landkarte, erklärt dessen Entstehungsgeschichte aus historischer Perspektive, betont dessen Besonderheiten und widerspricht gängigen Klischees: So werden der progressive Charakter und die Neuerungsfreundlichkeit der Thurgauer Mundart(en) hervorgehoben. Anhand des Kantons Thurgau erläutert Martin Graf den Ost-West-Diskurs, erklärt die Entstehung des Übernamens «Mostindien» und sucht nach den Kriterien, welche Dialekte unbeliebt bzw. «schön» machen.

Nicht zuletzt sei auf das kleine Florilegium verwiesen, dessen Texte aus verschiedenen Jahrhunderten Eigenheiten der Thurgauer Mundart dokumentieren.

«Renward Brandstetter (1860–1942)»

Beiträge zum 150. Geburtstag des Schweizer Dialektologen und Erforschers der austronesischen Sprache und Literatur. Mit seiner Autobiographie, 124 Seiten, Eigenverlag, Bern 2012

Renward Brandstetter, zeit seines Lebens tätig als Lehrer an der Kantonsschule Luzern, ist bekannt als wichtiger Schweizer Dialektologe und Erforscher der Luzerner Theaterkultur des 16. Jahrhunderts, aber auch als Mundartschriftsteller, der unter dem Namen «Rämmert vom Mösli» eine Reihe von Mundartgeschichten veröffentlicht hat. International bekannt wurde er vor allem durch seine Studien zur vergleichenden Grammatik der austronesischen Sprachen. In dieser Publikation sind Kurzfassungen jener Beiträge vereinigt, die Brandstetters Wirken aus der Schweizer Sicht darstellen. Zugleich wird hier zum ersten Mal die Autobiographie veröffentlicht, deren Manuskript im Staatsarchiv Luzern liegt.

Was ist Generationenpolitik? Eine Positionsbestimmung

Publikation aus dem Schwerpunkt «Generationenbeziehungen», 76 Seiten, Eigenverlag, Bern 2012

Im Nachgang zur Tagung «Auf dem Weg zu einer Generationenpolitik» vom 18. November 2010 hat die SAGW die Kernforderungen einer Generationenpolitik in dieser Publikation präzisiert und konkretisiert. In der Publikation werden die drei zentralen Ziele der Generationenpolitik dargelegt: die Vereinbarkeit von Familien- und Erwerbstätigkeit, die aktive Beteiligung aller Generationen am gesellschaftlichen Leben und damit die Überwindung einer je länger, je weniger haltbaren Zuweisung und Bindung von Handlungsmöglichkeiten an einzelne Lebensphasen. Konkrete Massnahmen werden in sechs für die Generationenpolitik relevanten Politikbereichen vorgeschlagen: der Familienpolitik, der Bildungspolitik, der Organisation des Erwerbslebens, der Fiskal- und Transferpolitik, der Sozialpolitik sowie dem Familien- und Erbrecht. Mit den vorgeschlagenen und begründeten Massnahmen wird ein umsetzbarer Beitrag für die notwendige Reorientierung der Sozialpolitik in der Schweiz vorgelegt.

Cette publication était traduite en français: **«Qu'est-ce que la politique des générations? Prise de position»**

Positionspapier zur künftigen Ausgestaltung der Sozialpolitik

Publikation aus dem Schwerpunkt «Generationenbeziehungen»

Bearbeitet im Auftrag der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) vom Büro für arbeits- und sozialpolitische Studien (BASS) 39 Seiten, Eigenverlag, Bern 2012

Veränderte Lebensformen, Strukturanpassungen auf dem Arbeitsmarkt, demographische Verschiebungen, Globalisierung und zunehmende Mobilität, das mangelnde Zusammenspiel der historisch gewachsenen sozialen Sicherungssysteme sowie Finanzierungsprobleme fordern den Sozialstaat heraus. Parteien, involvierte Fachkreise, Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen haben in jüngster Zeit zahlreiche Vorschläge zur partiellen oder umfassenden Re-

form der bestehenden Sicherungssysteme unterbreitet. Obwohl ein hoher Handlungsbedarf besteht, zeichnet sich indes kein Konsens ab und bleiben dringende Reformvorhaben blockiert. Dies war der SAGW Anlass, ausgewiesene ExpertInnen einzuladen, gemeinsam geteilte Positionen zu identifizieren und auf dieser Grundlage die künftige Ausrichtung der schweizerischen Sozialpolitik darzulegen.

Gesundheitsforschung in der Schweiz – Thematische Schwerpunkte, institutionelle Verankerung

Eine Standortbestimmung im Auftrag der SAGW, von Andreas Bänziger, Yvonne Treusch, Peter Rüesch, Julie Page, 133 Seiten, Eigenverlag, Bern 2012

Eine Übersicht zur sozialwissenschaftlichen Forschung über Gesundheit in der Schweiz war bislang nicht greifbar. Mit dieser im Auftrag für die SAGW erstellten Studie wird diese Lücke geschlossen. Für die sozialwissenschaftliche Forschung im Bereich Gesundheit ziehen die Autoren der Studie Yvonne Treusch, Dr. Andreas Bänziger, Prof. Dr. Julie Page und Prof. Dr. Peter Rüesch folgende Schlüsse: Die heterogene Verteilung der Gesundheitsforschung auf viele Einzelinstitutionen lässt eine Schwerpunktbildung vermissen und erschwert den Aufbau einer kritischen Kompetenzdichte im Bereich Gesundheitsforschung. Eine Konzentration über den Ausbau entsprechender Lehrstühle an sozialwissenschaftlichen Instituten ist notwendig, um die sozialwissenschaftliche Gesundheitsforschung in der Schweiz zu fördern. Neben den Universitäten sind sozialwissenschaftliche Kompetenzen in den privaten Forschungsbüros und an den Fachhochschulen auszumachen. Abhilfe versprechen sich die AutorInnen von Unterstützungsmassnahmen zugunsten der anwendungsorientierten Gesundheitsforschung an den Fachhochschulen sowie einer verstärkten Vernetzung der in verschiedenen Disziplinen an Universitäten und Fachhochschulen aktiven Sozialwissenschaftler. Namentlich wird die SAGW aufgefordert, zu dieser Netzwerkbildung beizutragen.

«Medical Humanities in der Schweiz»

56 Seiten, Eigenverlag SAMW/SAGW, Basel/Bern 2012

Die Medizin befindet sich im Umbruch. Die Akademien der Wissenschaften verfolgen und begleiten diese Entwicklung seit Langem und haben den «Wandel des Gesundheitssystems» als einen ihrer Schwerpunkte festgelegt. Geistes- und sozialwissenschaftliche Zugänge zur Medizin zeigen die «Medical Humanities» auf. Der Begriff «Medical Humanities» wurde Ende der 1950er-Jahre in den USA eingeführt, als an einzelnen Universitäten die medizinische Grundausbildung durch geistes- und sozialwissenschaftliche Kurse erweitert wurde. In der Schweiz ist die Integration humanwissenschaftlicher Aspekte in die Ausbildung an den medizinischen Fakultäten und den Fachhochschulen Gesundheit seit der Bologna-Reform im Gang. Die Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften (SAMW) hat dies zum Anlass genommen, eine Umfrage zum Lehrangebot in Medical Humanities an Schweizer Hochschulen durchzuführen. In der Publikation «Medical Humanities in der Schweiz» wird diese Bestandsaufnahme nun veröffentlicht; gleichzeitig enthält sie die Kurzfassung einer Übersicht über die sozialwissenschaftliche Gesundheitsforschung in der Schweiz. Diese Erhebung wurde von der SAGW in Auftrag gegeben.

Zukunft Bildung Schweiz – Von der Selektion zur Integration

Akten der Veranstaltung vom 16. und 17. Juni 2011

159 Seiten, Eigenverlag, Bern 2012

In der Schweiz wirkt sich die soziale Herkunft spürbar auf den Schulerfolg aus. Diverse Studien belegen, dass sozial benachteiligte Kinder beim Übertritt in eine höhere Schulstufe schlechter abschneiden als solche aus einem privilegierten Umfeld. Die Frage, wie das Schweizer Bildungssystem zukünftig aussehen soll, stand im Zentrum der Tagung «Zukunft Bildung Schweiz. Von der Selektion zur Integration» der Akademien der Wissenschaften Schweiz vom 16. und 17. Juni in Bern.

Nebst Referaten dieser Tagung finden sich in der Publikation sechs Empfehlungen für das zukünftige Bildungssystem.

4.2 Veranstaltungen

Nachhaltige Ressourcenverwendung und umweltgerechte Lebensstile

7. November, Bern

Bisher haben sich vor allem die Natur- und Technikwissenschaften mit der Ressourcenfrage beschäftigt, obwohl die Geistes- und Sozialwissenschaften zur nachhaltigen Ressourcenverwendung wichtige Beiträge leisten könnten. An der Tagung wurde der im Vorfeld erhobene Forschungsstand in den Geistes- und Sozialwissenschaften präsentiert und wurden im Anschluss mögliche sozialwissenschaftliche Ansätze in diesem Bereich zur Diskussion gestellt. Namentlich wurden die zwischen Lebensstilen und Ressourcenverwendung bestehenden Zusammenhänge aufgezeigt, die Bedeutung von handlungsbeschränkenden und handlungsleitenden Strukturen, insbesondere Verkehrs- und Siedlungsstrukturen, thematisiert und schliesslich der Frage nachgegangen, ob und in welchem Umfang sich die Ressourcenverwendung über «Governance-Massnahmen» steuern lässt. Mit dem Bericht wie der Tagung wurden erste Grundlagen für eine verstärkte sozialwissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Ressourcenfrage gelegt.

Förderung der MINT-Kompetenzen zur Stärkung des Bildungs-, Wirtschafts- und Wissenschaftsstandorts Schweiz

Tagung in der Reihe «Zukunft Bildung Schweiz» der Akademien der Wissenschaften, organisiert durch die SAGW mit dem Forum Bildung, der Schweizerischen Stiftung für audiovisuelle Bildungsangebote und weiteren Partnern

23. und 24. Oktober, Basel

Bereits der Bericht des Bundesrates «Der MINT-Fachkräftemangel in der Schweiz» (MINT = Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) von 2010 zeigte auf, dass ohne nachhaltige Massnahmen die dauerhafte Konkurrenzfähigkeit der Schweizer Volkswirtschaft und damit unser Wohlstand zunehmend gefährdet sind. Davon ausgehend, dass die vorrangig durch die Anwendung des MINT-Sachverständes beeinflusste Innovationskraft und damit

die Bildung für die Volkswirtschaft entscheidend ist, initiierte die Arbeitsgruppe «Zukunft Bildung Schweiz» in Zusammenarbeit mit dem Forum Bildung und weiteren Institutionen die zweitägige Veranstaltung «Förderung der MINT-Kompetenzen zur Stärkung des Bildungs-, Wirtschafts- und Wissenschaftsstandorts Schweiz». Gefragt wurde nach den Ursachen des Fachkräftemangels in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) und nach Möglichkeiten, diesen zu beheben. Deutlich wurde, dass zahlreiche Organisationen und Initiativen in diesem Bereich aktiv sind, diese indes vereinzelt und mehrheitlich mit unterkritischen Mitteln agieren. Die Akademien der Wissenschaften Schweiz halten sich daher bereit, die Kräfte im Rahmen einer nationalen Plattform zu bündeln.

Gesellschaft und Krankheit: Medikalisierung im Spannungsfeld von Recht und Medizin

9. Freiburger Sozialrechtstage, unter Mitwirkung der Akademien der Wissenschaften Schweiz

6.-7. September, Freiburg

Die vergangene Rentenkrise in der Invalidenversicherung ist in hohem Masse durch eine Medikalisierung nichtmedizinischer Probleme und nur am Rande durch Missbrauch und Betrug verursacht worden. Was aber ist unter Medikalisierung zu verstehen? Wie verbreitet ist sie? Welche Kräfte treiben sie an? Wie weit sind dafür Recht und Medizin, aber auch andere Faktoren verantwortlich? An der Veranstaltung nahmen Fachleute aus Soziologie, Recht, Medizin, Ökonomie und Ethnologie aus theoretischer und praktischer Sicht die Problematik unter die Lupe. Ferner wurden Mittel und Wege skizziert, um das Phänomen besser in den Griff zu bekommen. Die Akademien der Wissenschaften Schweiz beteiligten sich an den Freiburger Sozialrechtstagen im Rahmen des Schwerpunktes «Nachhaltige Medizin».

Annual Balzan Lecture 2012 with Sir Michael Marmot: «Fair Society, Healthy Lives»

International Balzan Foundation «Prize» and the Swiss Academies of Arts and Sciences, in cooperation with the Center for Gerontology, University of Zurich

29. August, Zürich

Vor zwölf Jahren wurde Sir Michael Marmot für seine wissenschaftlichen Beiträge für die Epidemiologie und das Verständnis von sozialen Ungleichheiten im Gesundheitswesen von Queen Elizabeth zum Sir ernannt, 2004 erhielt er den Balzan-Preis für sein Lebenswerk: Michael Marmot zeigte in Zürich an der Annual Balzan Lecture 2012 in einem kurzweiligen und höchst unterhaltsamen Referat auf, wie deutlich sich soziale Einflussfaktoren auf die Gesundheit Einzelner auswirken und welche politischen Massnahmen aus diesen Erkenntnissen abzuleiten sind.

Wie soll das Schweizer Bildungssystem von morgen aussehen?

21. und 22. Juni, Thun

Rund 25 Expertinnen und Experten aus dem In- und Ausland diskutierten in Thun an einem von der SAGW organisierten Workshop der Akademien der Wissenschaften Schweiz die Anforderungen an eine zukunftsfähige Bildungspolitik. Nach einem durch «von oben» verordneten Reformen, Bildungszielen und -standards sowie Evaluationen geprägten Jahrzehnt betonten die Experten die hohe Bedeutung der Schule und der vor Ort tätigen Personen. Deren Autonomie wie deren Position im Bildungssystem müsse gestärkt werden. Dies belegen auch international vergleichende Studien, die zeigen, dass dort Verbesserungen erzielt werden, wo direkt in die Schule investiert wird. Die Ergebnisse des Workshops dienen als Grundlage für weitere Arbeiten im Rahmen des Schwerpunktes «Zukunft Bildung Schweiz».

«The Place of the Swiss Social Sciences & Humanities in the EU HORIZON 2020»

24. Mai, Bern

Die Tagung wurde von der SAGW in Zusammenarbeit mit Euresearch und All European Academies (ALLEA) durchgeführt. Die Veranstaltung diente einerseits der Information und Vernetzung Schweizer Forschender, andererseits der Identifikation der für HORIZON 2020 relevanten Stärken und Potenziale der schweizerischen Forschung. Es wurden fünf parallele Workshops zu den nachfolgenden im neuen EU-Forschungsrahmenprogramm vorgesehenen Bereichen angeboten: «Inclusive societies», «Intelligent growth», «EU as a global actor», «Diversity, beliefs and values» und «Sustainable growth». In der abschliessenden Paneldiskussion wurden die nächsten Schritte definiert.

Présentation de l'Index Language Rich Europe

23 mai, Berne

Le projet européen Language Rich Europe, auquel la Suisse participe également, a pour objet de répertorier et d'analyser les politiques et les pratiques en matière de plurilinguisme dans 20 pays européens et de comparer les résultats par rapport aux recommandations du Conseil de l'Europe et de l'UE. Les résultats des différents pays, pouvant être comparés entre eux grâce à des critères communs, étaient présentés dans l'Index Language Rich Europe. L'index était publié en 2012 dans plus de 20 langues sous forme imprimée et sur un site Internet interactif.

Jahresversammlung 2012 der SAGW

11./12. Mai, Luzern

Mit der Verabschiedung der revidierten Statuten haben die Delegierten an der Jahresversammlung ihre im Vorjahr gegebene Zustimmung zu einer umfassenden Reorganisation der SAGW bestätigt. Sie wählten am 12. Mai Claudine Buron-Jeangros und Monika Bütler als neue Vorstandsmitglieder. Wiedergewählt wurden Walter Leimgruber, Simona Pekarek Doehler und Walter Schmid. Als Ehrenmitglieder gewählt wurden Ilan Chabay und Christoph Ritz.

Der Bedeutungszuwachs der Religionen – eine Chance für die Theologie?

Öffentliche Veranstaltung im Rahmen der Jahresversammlung der SAGW

11. Mai, Luzern

In der Schweiz ist das Religiöse wieder zu einem sichtbaren und bedeutsamen Thema geworden, auch wenn dessen Rückkehr in den Alltag unübersichtlich und gegenläufig verläuft. Insgesamt profitieren gegenwärtig weder die Landeskirchen noch die theologischen Fakultäten vom Bedeutungszuwachs des Religiösen. Expertinnen und Experten verschiedener Glaubensrichtungen diskutierten über die Rolle der Theologie in der Schweiz. Gerade im Falle der auf eine berufliche Praxis vorbereitenden Theologie sind Überlegungen angebracht, welche Anpassungen in Lehre und Forschung notwendig sind.

FuturICT – Participatory Computing for Our Complex World (Conference series «The Big Six – Spotlight on the EU-Flagship-Initiative»)

21. März, Zürich

The FuturICT project is a response to the European Commission's Flagship Call in the area of Information and Communication Technology (ICT) – Future and Emergent Technologies (FET). It is motivated by recognizing that society and ICT form a tightly coupled system that needs

to be considered as a whole, rather than as two separate systems. To this end, FuturICT aims to develop a new science of the co-evolution of ICT with society, building on an integration of expertise from the social sciences, complexity science, and ICT.

The conference informed the Swiss scientific community about the FuturICT project and its possible impacts on different fields. The organizers welcomed scientists of all fields, political decision makers, press representatives and the interested public. Prof. Dirk Helbing, Scientific Coordinator of the FuturICT, project has attended as main speaker.

Medical Humanities: Stand und weitere Entwicklung an Schweizer Hochschulen

16. März, Bern

Die Integration humanwissenschaftlicher Aspekte in die Ausbildung an den medizinischen Fakultäten und den Fachhochschulen Gesundheit ist seit der Bologna-Reform in Bewegung.

Die von den Akademien der Wissenschaften Schweiz organisierte Expertentagung orientierte über den Stand der Medical Humanities in der Schweiz und diente der Diskussion über die weitere Entwicklung der Medical Humanities an Schweizer Hochschulen.

5.1 Preise

Nadir Weber et Magnus Wieland reçoivent le Prix Jubilé

Dans le cadre de son Assemblée annuelle des 11 et 12 mai, l'ASSH a récompensé les jeunes chercheurs Nadir Weber et Magnus Wieland pour leurs articles de très haute qualité scientifique. Ils ont reçu le Prix Jubilé, doté d'un montant total de 10 000 frs. et attribué à la relève en sciences humaines et sociales.

Nadir Weber a reçu le Prix Jubilé pour son article «Die Republik des Adels – Zum Begriff der Aristokratie in der politischen Sprache der Frühen Neuzeit». Le point de départ du travail de Nadir Weber est le constat que la question de l'aristocratie en tant que mode de gouvernement, après avoir préoccupé les penseurs de la politique dès Aristote, mais plus particulièrement du 16^e au 18^e siècle, avait quasiment cessé d'être traitée; dès 1788, «aristocratie» est devenu un synonyme d'«ennemi de la révolution». L'article montre de manière accomplie ce que peut apporter une recherche orientée d'une part sur la noblesse dans les républiques du début de l'ère moderne, d'autre part sur le républicanisme aristocratique dans les discours réformateurs de la noblesse des monarchies. L'auteur a manifesté une maturité intellectuelle rare et un sens très précoce des questions qu'un chercheur doit formuler. Nadir Weber est actuellement doctorant à l'Institut d'histoire de l'Université de Berne et il est collaborateur du projet FNS «Verstaatlichung von Aussenbeziehungen».

Magnus Wieland reçoit le Prix Jubilé 2012 pour son article «Jean Pauls Sudelbibliothek. Makulatur als poetologische Chiffre». Les romans de Jean Paul sont composés à partir des vingt mille pages d'extraits de toutes sortes que l'auteur a collectionnés dès son adolescence en les puisant dans des ouvrages de nature plus ou moins encyclopédique. Dans son article, Markus Wieland montre quel déplacement de fonction subissent ainsi des textes en soi non littéraires. L'article de Magnus Wieland n'est pas seulement conçu de manière à susciter

immédiatement l'intérêt du lecteur, il est conduit d'une manière qui aménage surprises et rebonds. Il est enfin, par sa pensée, très stimulant sur le plan interdisciplinaire, et toujours passionnant par la façon d'aborder dans sa portée générale une question qui pourrait à première vue paraître très singulière. Magnus Wieland a obtenu son doctorat à l'Université de Zurich avec une thèse sur Jean Paul et il est actuellement collaborateur scientifique aux Archives littéraires suisses à Berne.

Sabine Bitter und An Lac Truong Dinh erhalten den «Prix Média akademien-schweiz» in Geistes- und Sozialwissenschaften

Die Jury hat den «Prix Média akademien-schweiz» in Geistes- und Sozialwissenschaften an Sabine Bitter und An Lac Truong Dinh vergeben. An Lac Truong Dinh schildert in der Sendung von Sabine Bitter «Fremdenlegionär und Deserteur: Das kurze Leben des Emil Selhofer», Sendung «Passage2», 9. März, DRS 2, das Leben des Schweizer Matrosen Emil Selhofer.

Emil Selhofer verlässt 1944 seine Heimat und tritt in die französische Fremdenlegion ein, mit der er in den Indochinakrieg zieht. Dort wird er, wie er nach Hause schreibt, zum Verbrecher gemacht. Er desertiert und schliesst sich der vietnamesischen Befreiungsbewegung an, die den französischen Kolonialisten Widerstand leistet. Nach mehreren Jahren in der Fremde will Emil Selhofer zurück in die Schweiz, doch der Rückweg ist ihm versperrt. Seine Spur verliert sich im nordvietnamesischen Dschungel.

An Lac Truong Dinh vermittelt in der Sendung von Sabine Bitter historisches Wissen fundiert und seriös. Die Sendung bringt Briefauszüge, spannende Kommentare und eine sehr gelungene musikalische Untermalung.

An Lac Truong Dinh, 1981 geboren, studierte Geschichte und Soziologie an den Universitäten Basel, Lausanne und Freiburg im Breisgau. Er ist Doktorand an den Historischen Seminaren der Universitäten Basel und Bern. An Lac Truong Dinh übernahm diverse Stellvertretungen in den Bezirksschulen Möhlin und Frick für

die Sekundarstufe I, arbeitete unter anderem als Hilfswerkvertreter für das Schweizerische Arbeiterhilfswerk Basel SAH sowie als wissenschaftlicher Assistent am Historischen Institut der Universität Bern. Er verfasste 2006 seine Lizenziatsarbeit zum Thema «Von der Fremdenlegion zum Viêt Minh: Emil Selhofer, ein Schweizer Überläufer im französischen Indochinakrieg», für die er ein summa cum laude erhielt.

Sabine Bitter ist 1963 in Basel geboren. Nach dem Studium der Geschichte, der deutschen Literatur-, Sprachwissenschaft und Philosophie an der Universität Basel sowie der Technischen und Freien Universität in Berlin und dem Lizenziat über Kinderarbeit in der Schweizer Textilindustrie am Ende des 19. Jahrhunderts begann Sabine Bitter ihre Karriere als Journalistin und Redaktorin bei SR DRS. Seit 1990 ist sie beim Regionaljournal Basel in der Inlandredaktion und seit 2000 in der Redaktion Gesellschaft der Abteilung Kultur von SRF tätig. Sie ist zuständig für Themen im Bereich Geschichte, Bildung, Innenpolitik und Europa. Zwischen 2005 und 2008 war sie am Forschungsprojekt des Schweizerischen Nationalfonds über Verdingkinder in der Schweiz beteiligt.

Prix Média

Am 27. September wurde in Rapperswil am ScienceComm'12 der mit insgesamt 40 000 Franken dotierte «Prix Média akademien-schweiz» verliehen. Mit diesem Preis zeichnen die Akademien der Wissenschaften Schweiz spannende Beiträge von herausragender Qualität aus, die leserfreundlich und gut verständlich verfasst sind, einen Gesellschafts- und Gegenwartsbezug aufweisen und in einem regelmässig erscheinenden Schweizer Medium publiziert wurden. Prämiert wurden:

- **Fleur Daugey (Naturwissenschaften):** «Les filles de l'air», Juni/Juli 2012, «La Salamandre»
- **Sabine Bitter und An Lac Truong Dinh (Geistes- und Sozialwissenschaften):** «Fremdenlegionär und Deserteur: Das kurze Leben des Emil Selhofer», Sendung «Passage2», 9. März 2012, SR DRS 2

- **Odette Frey (Medizin):** «Medizin – nur teuer oder auch nützlich?», Sendung «Kontext», 16. Februar 2012, SR DRS 2
- **Cécile Guérin (Medizin):** «Maladies rares: du laboratoire au traitement», Sendung «Impatience», 22 février 2012, RTS, la 1ère
- **Olivier Dessibourg (Technische Wissenschaften):** «Le jour où les robots penseront», 17 septembre 2012, «Le Temps»
- **This Wachter (Technische Wissenschaften):** «Othmar Ammann, ein historisches Porträt», 26. Mai 2012, DRS 4 News

5.2 Kommunikationsmittel

Im Bulletin, welches viermal jährlich an rund 2800 AbonnentInnen verschickt wird, berichten wir zu wissenschaftspolitischen Themen, den Schwerpunkten, den Mitgliedgesellschaften, den Akademien der Wissenschaften Schweiz und zu Aktuellem aus dem Generalsekretariat. Wir melden Wichtiges aus dem Ausland und stellen Publikationen aus dem Kreise der SAGW vor.

Bulletin

Jedes Bulletin fokussiert im Dossier auf eine spezifische Thematik. Im Dossier «**Digital Humanities und Web 2.0**» von Bulletin 1/2012 stellten wir geisteswissenschaftliche Online-Projekte und -Plattformen vor. Wir legten dar, wie die heute verfügbaren Informationstechnologien geisteswissenschaftliche Arbeit und Forschung fundamental verändern, und diskutierten, ob und mit welchen Konsequenzen die «Digital Humanities» die Geisteswissenschaften umgestalten.

In Bulletin 2/2012 analysierten wir Stellung und Bedeutung der «**Religionen in der Schweiz**». Das Religiöse gewinnt an Bedeutung, doch profitieren davon gegenwärtig weder die Landeskirchen noch die theologischen Fakultäten. Expertinnen und Experten verschiedener Konfessionen beschrieben in diesem Dossier unter unterschiedlichen Perspektiven, wie sich der Bedeutungszuwachs auswirkt, und wagten einen Blick in die Zukunft.

Veränderungen gibt es auch im Gesundheitssystem, welches in den letzten Jahren stark ausgebaut wurde. Heute ist es sehr erfolgreich, benötigt aber enorme personelle und finanzielle Ressourcen. Im Dossier **«Gesundheitssystem im Wandel»** von Bulletin 3/2012 zeigten Expertinnen und Experten, wo die Schwierigkeiten liegen und wie sich das Gesundheitssystem zum Nutzen aller nachhaltig aufrechterhalten und betreiben lassen könnte.

Gute Gesundheit bedingt auch eine intakte Umwelt. Auf **«Nachhaltige Ressourcenverwendung und umweltgerechte Lebensstile»** fokussierten wir in Bulletin 4/2012. Dass die Ressourcen knapp werden und die Umwelt bei der Gewinnung von Rohstoffen Schaden nimmt, ist letztlich ein gesellschaftliches Problem. Auf dieser Ebene muss es auch gelöst werden. Es ist Aufgabe der Sozialwissenschaften, Defizite zu identifizieren und mögliche Lösungen zu präsentieren. Im Dossier wurden mögliche sozial- und kulturwissenschaftliche Zugänge zur Ressourcenproblematik thematisiert, aber auch der Frage nachgegangen, weshalb sich die Geistes- und Sozialwissenschaften nur in einem sehr bescheidenen Masse mit dieser zentralen Frage auseinandersetzen.

Newsletter

Der elektronische Newsletter der SAGW erschien monatlich und wurde im Berichtsjahr jeweils

an über 2300 Interessierte verschickt. Mit dem Newsletter generiert die Akademie monatlich im Schnitt zwölf neue Leserinnen und Leser. Dem gegenüber stehen durchschnittlich drei Abmeldungen. Im Newsletter berichten wir auf rund neun Seiten über unsere Aktivitäten, wissenschaftspolitische Entwicklungen sowie über relevante Themen aus dem Ausland, Publikationen, Veranstaltungen und Ausschreibungen. Alle Beiträge werden mit einem Link auf weitere Informationen ergänzt.

Blog

Die Akademie hat seit Mai 2011 ein Blog. Das Blog wurde im Vorfeld zur Tagung «Für eine neue Kultur der Geisteswissenschaften?» erstellt und bildete eine Ergänzung zu der Wissenssammlung auf der Website www.sagw.ch/geisteswissenschaften. Auf dem Blog sollte die Diskussionen weitergeführt werden. Dies war leider nicht der Fall. Mit einer neuen Ausrichtung wurde das Blog auf Ende Jahr neu aufgegleist und greift nun Meinungen zu unterschiedlichen für die Geistes- und Sozialwissenschaften relevanten Themen auf (www.sagw.ch/blog). Im Hinblick auf das veränderte Medienverhalten reagiert die Akademie mit einer Social-Media-Strategie. Im Sinne einer integrierten Kommunikation werden die neuen Kanäle Schritt für Schritt in die bestehenden Kommunikationsmittel eingebunden.



Bulletin 1/2012
Digital Humanities und Web 2.0



Bulletin 2/2012
Religionen in der Schweiz/Religions en Suisse



Bulletin 3/2012
Gesundheitssystem im Wandel



Bulletin 4/2012: Nachhaltige Ressourcenverwendung und umweltgerechte Lebensstile
Utilisation durable des ressources et styles de vie écologiques

6.1 Conférence des président-e-s

La conférence des président-e-s a été l'occasion de discuter de la réforme initiée il y a une année au sein de l'Académie. Un premier bilan de la réorganisation, des réflexions sur les informations disciplinaires et la publication des répertoires de membres ont été présentés lors de la conférence.

Les premiers résultats de la mise en œuvre de la réorganisation du soutien des membres montrent qu'un tiers des sociétés participe à des projets de coopération. L'objectif visé par le Comité de l'ASSH n'est pas encore atteint, mais le processus est engagé sur la bonne voie. Cinq recommandations sont proposées afin d'atteindre la visibilité par le biais de la coopération: définir des agendas pluriannuels, créer des séries thématiques, densifier les manifestations, proposer davantage de grands événements ainsi que différencier les canaux de communication.

En partant du constat que comparativement peu de sociétés sont actives dans la transmission ainsi que dans la représentation de leur discipline au niveau de la politique scientifique, une nouvelle catégorie de soutien, nommée «informations disciplinaires», a été créée afin d'encourager les sociétés membres à être actives dans ce domaine.

Une troisième partie a été consacrée aux aspects pratiques et techniques de l'élaboration d'une newsletter commune et d'un portail scientifique dans le but d'améliorer la visibilité des disciplines en sciences humaines et sociales.

Finalement, le Comité a proposé que les sociétés rendent publiquement accessibles leurs répertoires de membres, également dans le but d'acquérir un plus grand nombre de membres. Cette proposition a suscité plusieurs réactions de la part de quelques présidentes et présidents présents. La sensibilité de la publication de données d'ordre privées a été relevée à plusieurs reprises et ceci à une époque où à la fois les sources d'informations se multiplient et le désir de protéger ses données se renforce. Les sociétés ont demandé plus de temps de réflexion pour pouvoir discuter de ce projet au sein de leurs organes

et ont proposé que des solutions alternatives soient également analysées.

6.2 Séances de sections

Les sept sections, nouvellement formées suite à la réorganisation, se sont rassemblées séparément pour discuter, dans une première partie de la séance, du budget 2013. Les sociétés membres ont toutes accepté leur plan de répartition respectif. Après avoir rappelé les trois catégories de subsides et avoir brièvement commenté les requêtes annuelles déposées par les sociétés membres, la discussion s'est concentrée sur des projets de collaboration existants ou potentiels au sein des sections. Les sociétés ont finalement indiqué leur accord de mettre en ligne des factsheets présentant brièvement chaque société membre de l'Académie.

6.3 Assemblée des délégué-e-s

Elections et réélections

L'Assemblée des délégué-e-s a élu deux nouveaux membres au Comité: Claudine Burton-Jeangros, professeure au département de sociologie de l'Université de Genève, spécialisée en sociologie de la santé, de la médecine et du risque, ainsi que Monika Büttler, professeure d'économie nationale et directrice de l'Institut suisse de recherche empirique en économie nationale de l'Université de St-Gall.

Le Comité prend acte avec regret du départ de trois membres arrivés à la fin de leur mandat. Il s'agit de la professeure Beatrice Schmid, de Dr Anne de Pury-Gysel et de Dr Erwin Koller. Ces trois membres se sont investis avec un grand engagement dans diverses institutions soutenues par l'ASSH. Ils ont tous contribué, à différents niveaux, à améliorer la coordination et la visibilité des sciences humaines et sociales.

Les mandats de la professeure Simona Pekarrek Doehler, du professeur Walter Schmid et du professeur Walter Leimgruber ont été renouvelés pour une période de trois ans.

Membres d'honneur

Deux nouveaux membres d'honneur ont été élus par l'Assemblée des délégué-e-s: le professeur Ilan Chabay, en reconnaissance de sa contribution dans le domaine des formes innovatrices de communication scientifique et d'apprentissage, ainsi que Dr Christoph Ritz, pour son engagement sans faille en faveur des thématiques de sciences humaines et sociales dans la recherche concernant le changement global.

6.4 Comité et Bureau

Le Comité et le Bureau se sont réunis respectivement quatre et deux fois.

Les démarches de suivi et de mise en place, suite à la réorganisation du soutien aux sociétés membres, ont été au centre des discussions de ces deux organes.

Le professeur Jean-Jacques Aubert a tenu au mois de septembre, en marge d'une séance de Comité, une conférence avec pour thème «Les Romains en Bétique (Andalousie) à travers l'épigraphie juridique». La conférence a été suivie avec beaucoup d'intérêt par un public composé d'anciens membres du Comité, de membres actuels ainsi que des collaborateurs du Secrétariat général.

6.5 Secrétariat général

Le Secrétariat général compte à présent douze personnes actives à des taux d'occupation variant entre 50 et 100%.

Marlene Iseli a augmenté son taux de travail à 80%. Elle s'occupe, entre autres, maintenant des sections 5 et 7, des projets autour de la «culture scientifique» (Wissenschaftskultur), du colloque scientifique bisannuel de l'ASSH ainsi que de plusieurs activités en lien avec les Académies suisses des sciences.

Dominique Aebi, étudiante en fin de master à l'Université de Lausanne, a effectué un stage d'un mois à l'Académie: en plus d'une vue d'ensemble du fonctionnement, elle a effectué plusieurs traductions et s'est occupée de la Newsletter.

Enfin, après quatre ans d'engagement en tant que collaboratrice scientifique, Bernadette Flückiger quitte l'ASSH à la fin du mois de juillet pour se consacrer à son travail de master en «European Studies». Elle était en priorité responsable des activités dans le domaine des Académies suisses des sciences, dont, entre autres, l'organisation de manifestations conjointes avec la Fondation Prix Balzan, le suivi du programme de bourses «For Women in Science» en collaboration avec L'ORÉAL Suisse et la Commission suisse pour l'Unesco ainsi que les manifestations et les publications liées au thème «Une éducation pour la Suisse du futur». Nous la remercions chaleureusement de son travail et nous lui adressons nos meilleurs vœux pour son futur tant au niveau professionnel que privé.

Die Jahresrechnung 2012 schliesst, nach Auflösung und Zuweisung von Rückstellungen, mit einem positiven Ergebnis von 35 415 Franken. Bei einem budgetierten Aufwand von 10,904 Millionen Franken beträgt die Abweichung zum Budget 1,82 Prozent (vor Zuweisung der Rückstellungen) resp. 2,8 Prozent (nach Auflösung von Rückstellungen/Ertrag). Damit dürfen wir wie in den vergangenen Jahren auf die hohe Übereinstimmung zwischen Budget und Rechnung hinweisen.

Vor der Auflösung und Zuweisung von Rückstellungen werden Mindereinnahmen gegenüber dem Budget von 43 780 Franken ausgewiesen. Das anhaltend tiefe Zinsniveau wirkte sich negativ auf die gesamte Ertragsituation aus.

Die Ausgaben der Akademie sind in der Tabelle 4 nach neun Kategorien geordnet dargestellt. Wie die Übersicht zeigt, konnte dank der Sparanstrengungen das Budget in fast allen Punkten eingehalten oder unterschritten werden. So hat etwa das Generalsekretariat die budgetierten Mittel für den Personalaufwand nicht voll ausgeschöpft. Minderausgaben bei den Aufwendungen für die Kuratorien resultieren aus nicht ausgeschöpften Budgetpositionen und Krediten für geplante Arbeiten. Die Mehrausgaben für Diverses sind auf den nicht budgetierten Ertrag von 35 415 Franken zurückzuführen.

7.1 Bemerkungen zu Ertrag und Aufwand 2012

7.1.1 Ertrag

Wie in den Vorjahren liegt der effektive monetäre Wert der von den Mitarbeitenden der SAGW für die Akademien der Wissenschaften Schweiz geleisteten Zeit weit über der vergüteten Summe (siehe auch Erfolgsrechnung und Budget S. 38). Insgesamt wurden 355 561 Franken an Rückstellungen aufgelöst. Diese Summe setzt sich unter anderem aus rund 246 000 Franken aus zugesprochenen Beiträgen zusammen, die verfallen und nach Finanzreglement nach Ablauf von drei Jahren aufzulösen sind.

7.1.2 Aufwand

Die Minderaufwendungen resultieren zum grössten Teil aus Einsparungen oder aus geplanten, aber nicht ausgeführten oder verzögerten Arbeiten. Die tieferen Kosten beim Generalsekretariat wurden durch das Ausscheiden einer Mitarbeiterin im laufenden Jahr und durch die Nichtverwendung zusätzlich vorgesehener Personalmittel verursacht. Die Budgetüberschreitung bei den Forschungsschwerpunkten ist auf unvorhergesehene zusätzliche Aktivitäten (Tagungen und Publikationen) zurückzuführen.

	Budget 2012		Erfolgsrechnung 2012		Differenz
	CHF	in %	CHF	in %	in %
Mitgliedgesellschaften	2 054 890	18,8	2 054 890	18,3	0,0
Kommissionen/Kuratorien	85 000	0,8	75 741	0,7	-10,9
Unternehmen der Akademie	1 770 000	16,2	1 770 000	15,8	0,0
Nationale Wörterbücher	4 200 000	38,5	4 200 000	37,4	0,0
Dachgesellschaft	648 000	5,9	633 415	5,6	-2,3
Generalsekretariat	1 663 500	15,3	1 466 276	13,1	-11,9
Beiträge an Gesuchsteller	462 610	4,2	455 686	4,1	-1,5
Diverses	20 000	0,2	40 771	0,4	103,9
Zuweisungen an Rückstellungen	0	0,0	519 000	4,6	
Gesamtaufwand	10 904 000	100,0	11 215 781	100,0	2,9

Tabelle 4
Aufwendungen der Akademie 2012 im Vergleich mit dem Budget 2012

Tabelle 5 weist die Beiträge der SAGW an ihre Unternehmen aus. Darin sind die zum Teil erheblichen Drittmittel, welche durch die Unternehmen eingebracht werden konnten, nicht enthalten.

Tabelle 6 gliedert die Ausgaben der Akademie nach den wichtigsten Funktionen und vergleicht die Angaben mit den Zahlen des Vorjahres. Daraus wird deutlich, dass der Etat der Akademie ein Transferhaushalt ist; über vier Fünftel aller Mittel werden an die Unternehmen und die wissenschaftlichen Schwerpunkte der SAGW sowie an die Mitgliedsgesellschaften weitergeleitet oder für wissenschaftliche Aktivitäten im kommenden Jahr bereitgestellt. Dies geschieht im Rahmen des Leistungsauftrages und unter Aufsicht des Staatssekretariats für Bildung und Forschung.

Tabelle 5
Beiträge 2012 der
Akademie an ihre
Unternehmen

	CHF	%
Inventar der Fundmünzen der Schweiz	470 000	25,1
Diplomatische Dokumente der Schweiz	500 000	26,7
infoclio.ch	400 000	21,4
Jahrbuch Schweizerische Politik	500 000	26,7
Total	1 870 000	100,0

Tabelle 6
Funktionale Gliederung des Aufwandes der SAGW im Jahre 2012 im Vergleich mit 2011 (in Franken und Prozent)

	Erfolgsrechnung 2012		Erfolgsrechnung 2011		
	in %		in %		in %
1. Wissenschaftlicher Aufwand					
1.1 Projektgebunden					
1.1.1 Publikationen	1 223 116		1 252 640		
1.1.2 Tagungen und Kurse	430 278		424 330		
1.1.3 Langfristige Unternehmungen	143 050		140 100		
1.1.4 Forschungsinfrastruktur	85 500		89 800		
1.1.5 Nachwuchsförderung	175 295		162 833		
1.1.6 Koordination	197 141		217 106		
1.1.7 Weitere wiss. Arbeiten	8 500	2 262 879	6 600	2 293 409	20,3
1.1.8 Unternehmen		1 770 000		1 837 500	16,2
1.1.9 Forschungsschwerpunkte		202 239		156 063	1,4
1.2 Einzelgesuche bzw. -projekte		205 160		164 022	1,5
1.3 Nationale Wörterbücher		4 200 000		4 192 500	37,1
		8 640 278		8 643 495	76,4
2. Internationale Zusammenarbeit					
2.1 Mitgliedgesellschaften	102 200		113 900		
2.2 Reisekostenzuschüsse	0		0		
2.3 Beiträge an int. Organisationen	20 263		21 157		
2.4 Beitrag an UAI/ESF/ISSC	16 390		16 450		
2.5 Bilaterale Kooperation	0		0		
2.6 Direkte Zusammenarbeit	75 232	214 086	65 591	217 098	1,9

Fortsetzung
Tabelle 6
Funktionale Gliederung des Aufwandes der SAGW im Jahre 2012 im Vergleich mit 2011 (in Franken und Prozent)

	Erfolgsrechnung 2012		Erfolgsrechnung 2011		in %	in %
3. Wissenschaftspolitische Aufgaben						
3.1 Mitgliedsgesellschaften	-	93 894	-	99 374		0,9
3.2 Akademie	93 894	93 894	99 374	99 374	0,8	
4. Öffentlichkeitsarbeit						
4.1 Mitgliedsgesellschaften	-		-			
4.2 Akademie	163 611	163 611	138 263	138 263	1,5	1,2
4.3 akademien-schweiz	-	163 611	-	138 263		
5. Administration						
5.1 Mitgliedsgesellschaften	-		-			
5.2 Allgemeines	-		-			
5.2.1 Tagungen	23 468		15 050			
5.2.2 Jahresbericht	22 666		23 213			
5.2.3 Organe	29 731		35 857			
5.2.4 Mitgliedschaften national	2 000	77 865	2 000	76 120	0,7	0,7
5.3 Generalsekretariat						
5.3.1 Personalkosten	1 038 377		1 048 558			
5.3.2 Übrige Sekretariatskosten	427 900	1 466 276	436 524	1 485 082	13,1	13,1
		1 544 141		1 561 202	13,8	13,8
6. Diverses						
6.1 Kursdifferenzen, Bankspesen	5 356		22 914			
6.2 Rückstellungen	519 000		615 500			
6.3 Gewinn	35 415	559 771	12 005	650 419	5,0	5,8
Gesamtaufwand		11 215 781		11 309 849	100,0	100,0

Unser besonderer Dank geht in diesem Jahr an die Mitglieder der Arbeitsgruppe «Wissenschaftskultur»: Prof. Dr. Sabina Maasen (Universität Basel), Prof. Dr. Silvia Naef (Universität Genf), Prof. Dr. Virginia Richter (Universität Bern), Fritz Böhler (Universität Basel), Prof. Dr. Balz Engler (Universität Basel), Prof. Dr. Jacques Picard (Universität Basel) und Prof. Dr. Jürg Glauser. In einem aufwändigen Prozess haben sie mit hoher Sorgfalt die Empfehlungen «Für eine Erneuerung der Geisteswissenschaften» zu einem guten Ende geführt.



Prof. Dr. Heinz Gutscher, Präsident



Dr. Markus Zürcher, Generalsekretär



Ertrag	2011		2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Bundesbeiträge		10 530 000.00		10 573 000.00
Beiträge Dritter		86 069.31		25 653.20
Dienstleistungen		143 000.00		143 000.00
Kapitalertrag		125 965.10		90 019.00
Rückzahlungen		21 409.58		28 547.13
Auflösung von Rückstellungen		403 405.37		355 561.40
Aufwand				
Publikationen	1 252 640.00		1 223 116.00	
Wissenschaftliche Tagungen	424 330.27		430 277.65	
Internationale Zusammenarbeit	217 097.65		214 085.85	
Langfristige Unternehmungen	140 100.00		143 050.00	
Forschungsinfrastruktur	89 800.00		85 500.00	
Nachwuchsförderung	162 833.37		175 294.60	
Wissenschaftspolitische Aufgaben	67 875.00		89 218.27	
Koordination wissenschaftlicher Tätigkeit	248 605.09		201 816.23	
Öffentlichkeitsarbeit	138 262.65		163 610.96	
Weitere wissenschaftliche Arbeiten	6 600.00		8 500.00	
Unternehmen der Akademie	1 837 500.00		1 770 000.00	
Forschungsschwerpunkte	156 063.10		202 239.22	
Nationale Wörterbücher	4 192 500.00		4 200 000.00	
Administration	76 119.70		77 864.75	
Generalsekretariat	1 485 081.80		1 466 276.34	
Einzelgesuche und -projekte	164 022.15		205 159.50	
Finanzaufwand	22 914.04		5 356.44	
Zuweisung an Rückstellungen	615 500.00		519 000.00	
Gewinn		12 004.54		35 414.92
Total	11 309 849.36	11 309 849.36	11 215 780.73	11 215 780.73

A. Aktiven	per 31.12.2011		per 31.12.2012	
	Aktiven	Passiven	Aktiven	Passiven
1. Umlaufvermögen				
Flüssige Mittel	5 077 348.76		6 031 448.36	
Forderungen	19 671.15		18 629.75	
Finanzanlagen	2 606 355.00		1 625 707.00	
Vorräte	1.00		1.00	
2. Anlagevermögen	2.00		2.00	
3. Transitorische Aktiven	143 484.05		0.00	
B. Passiven				
1. Fremdkapital				
Verpflichtungen gegenüber Dritten		85 500.00		68 000.00
Kreditzusagen kurzfristig		2 757 210.45		2 746 312.65
Institutionen (Drittmittel)		530 057.88		437 081.01
Kurzfristige Unternehmungen		243 197.35		205 764.75
Mittelfristige Unternehmungen		788 043.30		485 236.30
Institutionen/Spezialprojekte		705 348.75		817 277.75
Neue Projekte		523 881.35		773 693.50
Generalsekretariat		271 970.25		301 970.25
2. Transitorische Passiven		48 291.05		70 990.60
3. Eigenkapital				
Eigenkapital mit Bundesmitteln		668 233.17		505 237.71
Fonds Wassmer		966 515.35		979 011.65
Fonds Rentensteuerung SIDOS		246 608.52		249 797.02
4. Bilanzgewinn		12 004.54		35 414.92
Total	7 846 861.96	7 846 861.96	7 675 788.11	7 675 788.11



Tel. 031 327 17 09
 Fax 031 327 17 08
 www.bdo.ch

BDO AG
 Hodlerstrasse 5
 3001 Bern

Bericht des Wirtschaftsprüfers zur Jahresrechnung
 an die Delegiertenversammlung des Vereins

**Schweizerische Akademie der
 Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW, Bern**

Auftragsgemäss haben wir als Wirtschaftsprüfer die beiliegende Jahresrechnung des Vereins Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW bestehend aus Bilanz und Erfolgsrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Vorstandes

Der Vorstand ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Vorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz.

Bern, 19. Februar 2013

BDO AG

Thomas Stutz
 dipl. Wirtschaftsprüfer

Matthias Hildebrandt
 dipl. Wirtschaftsprüfer

Beilagen

Jahresrechnung

Sprach- und Literaturwissenschaften

Schweizerische Gesellschaft für Germanistik	36 350
Collegium Romanicum	49 025
Swiss Association of University Teachers of English	9400
Schweizerische Sprachwissenschaftliche Gesellschaft	36 800
Schweizerische Gesellschaft für Skandinavische Studien	12 625
Sociedad Retorumantscha	0
Schweizerische Akademische Gesellschaft für Osteuropastudien	4000
Sociedad Suiza de Estudios hispánicos	20 015
Schweizerische Gesellschaft für allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft	30 350
Schweizerische Gesellschaft für Nordamerika-Studien	10 150
Schweizerische Gesellschaft für Kulturtheorie und Semiotik	2 800
Schweizerisches Institut für Kinder- und Jugendmedien	3100

Geschichts- und Kulturwissenschaften

Schweizerische Gesellschaft für Geschichte	172 100
Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte	74 300
Archäologie Schweiz	95 500
Schweizerische Philosophische Gesellschaft	48 500
Schweizerische Musikforschende Gesellschaft	62 300
Schweizerische Vereinigung für Altertumswissenschaft	45 175
Schweizerische Heraldische Gesellschaft	20 000
Schweizerische Numismatische Gesellschaft	22 000
Vereinigung der Freunde Antiker Kunst	40 000
Schweizerische Gesellschaft für Theaterkultur	14 500
Schweizerische Theologische Gesellschaft	19 975
Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft	74 200
Schweizerischer Burgenverein	48 000
Schweizerische Gesellschaft für orientalische Altertumswissenschaft	29 000
Schweizerische Gesellschaft für Religionswissenschaft	18 550
Vereinigung der Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker in der Schweiz	25 000
Schweizerische Gesellschaft für judaistische Forschung	5500
Nationale Informationsstelle für Kulturgüter Erhaltung	55 000
Schweiz. Gesellschaft für Symbolforschung	3000
Schweizerische Gesellschaft für biomedizinische Ethik	26 000
Verband der Museen der Schweiz (VMS)	44 700
Schweizer Sektion des Internationalen Museumsrates (ICOM)	17 800
Stiftung Bibliothek Werner Oechslin	24 600

Sozialwissenschaften

Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde	154 500
Schweizerische Ethnologische Gesellschaft	68 700
Schweizerische Gesellschaft für Volkswirtschaft und Statistik	32 000
Schweizerische Gesellschaft für Psychologie	14 550
Schweizerische Asiengesellschaft	25 000
Schweizerische Gesellschaft für Soziologie	66 300
Schweizerische Vereinigung für Politische Wissenschaft	55 000
Schweizerische Amerikanisten-Gesellschaft	72 400
Schweizerischer Juristenverein	12 625
Swissfuture – Schweizerische Vereinigung für Zukunftsforschung	79 000
Schweizerische Vereinigung für Internationales Recht	15 000
Schweizerische Gesellschaft für Kommunikations- und Medienwissenschaft	48 000
Schweizerische Gesellschaft für Bildungsforschung	64 000
Schweizerische Gesellschaft für Afrikastudien	16 600
Schweizerische Akademische Gesellschaft für Umweltforschung und Ökologie	9500
Schweiz. Gesellschaft Mittlerer Osten und Islamische Kulturen	16 000
Swisspeace – Schweizerische Friedensstiftung	19 000
Schweizerische Gesellschaft für Statistik	0
Schweizerische Gesellschaft für Verwaltungswissenschaften	24 000
Swiss Association for the Studies of Science, Technology and Society	11 000
Schweizerische Gesellschaft für Betriebswirtschaft	15 000
Schweizerische Gesellschaft für Agrarwirtschaft und Agrarsoziologie	6500
Schweizerische Gesellschaft für Gesetzgebung	0
Schweizerische Gesellschaft für Sozialpolitik	5000
Vereinigung der Schweizerischen Hochschuldozierenden	24 900

American Political Science Association	220
Arbeitsgemeinschaft Kunst- und Museumsbibliotheken, Deutschland	78
Association française pour l'étude de l'âge de fer, Paris (AFEAF)	30
Association internationale de linguistique appliquée (AILA)	1705
Canadian Association for Conservation of Cultural Property (CAC)	199
Centro Internazionale di Studi di Architettura Andrea Palladio (CISA)	12
Children's Literature Association, USA (ChLA)	177
College Art Association	376
Commission internationale de la numismatique	183
Comité international d'histoire de l'art (CIHA)	600
Comité international permanent de linguistes (CIPL)	270
Confédération internationale de généalogique et d'héraldique	50
Deutsche Gesellschaft für Volkskunde, Tübingen	91
Deutscher Verein für Kunstwissenschaft e.V., Berlin	127
Europa Nostra, Den Haag	494
European Association for American Studies (EAAS)	413
European Association for the Study of Religions (EASR)	311
European Courses in Advanced Statistics (ECAS)	595
European Educational Research Association, Berlin (EERA)	972
European Language Council (ELC)	304
European Peacebuilding Liaison Office	1017
Fédération internationale des études classiques (FIEC)	146
Gemeinschaft zur Förderung von Kinder- und Jugendliteratur (GFKJ)	39
Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung (GKJF)	314
Gesellschaft für Volkskunde Rheinland-Pfalz, Mainz	124
Hessische Vereinigung für Volkskunde	43
Institut International des sciences administratives, Bruxelles (IISA)	93
International Association for Semiotic Studies (IASS/AIS)	61
International Association of Research Institutes in the History of Art	235
International Association for the History of Religions (IAHR)	211
International Council on Archives	187
International Council of Museums (ICOM)	1240

International Federation of Library Associations and Institutions (IFLA)	614
International Foundation for Art Research (IFAR)	223
International Institute for Conservation of Historic and Artistic Works (IIC)	288
International Musicological Society (IMS)	120
International Union of Psychological Science, Montreal (IUPSyS)	1425
International Political Science Association (IPSA)	2588
International Reading Association (IRA)	90
International Research Society for Children's Literature (IRSL)	81
International Social Science Council (ISSC)	12 345
International Society for Eighteenth-Century Studies (ISECS)	37
International Society for Intellectual History (ISIH)	59
International Sociological Association (ISA)	518
Internationale Vereinigung für Rechts- und Sozialphilosophie	1079
Rei Cretariae Romanae Fautores (RCRF)	132
Répertoire international des Sources Musicales (RISM)	500
Stille-Nacht-Gesellschaft, Salzburg	26
Società Italiana di Studi sul Secolo XVIII (SISSD)	61
Société de l'histoire de l'art français, Paris	68
Société française d'étude de la Céramique Antique en Gaule (S.F.E.A.G.)	42
Société française d'étude du 18ème siècle	50
Société internationale Leon Battista Alberti, Paris	48
Society for Renaissance Studies	417
The American Institute for Conservation for Historic & Artistic Works (AIC)	272
The Walpole Society, London	121
Union académique internationale (UAI)	4045
Verband der Restauratoren, Deutschland	168
Verein der Freunde der Griechischen Kulturstiftung, Berlin	216
Verein zur Förderung des Kunsthistorischen Instituts in Florenz	72
Verein für Volkskunde, Wien	31

Divers		Brüesch Caroline	350.00
Bauermeister Nicole	25 000.00	Brüggemann Michael	700.00
Eberle Thomas S.	3000.00	Brühwiler Ingrid	700.00
Werlen Iwar	5000.00	Brunner Christoph	900.00
		Bucher Tamara	1200.00
Publikationen/Zeitschriften		Bühler Nolwenn	700.00
Abegg Andreas	10 000.00	Bürki Céline	1200.00
Foehr-Janssens Yasmina	12 000.00	Caduff Carlo	1100.00
Naumann Barbara	7000.00	Carapic Jovana	1000.00
Kessler Cordula M.	10 000.00	Chaudhry-Ferraro Simona	1500.00
Kurmann-Schwarz Brigitte	12 000.00	Chen Chun	1500.00
Tosato-Rigo Danièle	15 000.00	Coll Sami	600.00
		Comaty Lyna	1300.00
Reisegesuche		Constantin Sandra Valérie	1400.00
Aeby Gaëlle	500.00	Coppens Laura	1100.00
Allam Ahmed	1100.00	Crouzevialle Marie	1200.00
Alvarez Lionel	300.00	Cuko Konstanca	700.00
Alvarez Sebastian	1500.00	Cullati Stéphane	500.00
Alvir Spomenka	1250.00	Daulatzai Anila	1400.00
Apostoli Cappello Elena	700.00	Degenhardt Barbara	600.00
Bacciagaluppi Claudio	700.00	Del Percio Alfonso	800.00
Baeriswyl Marie	400.00	Demiray Batur Burcu	600.00
Balázs Lilla	950.00	Demont Floriane	1400.00
Baller Susann	1100.00	Démurger Magali	900.00
Baracchini Leïla	900.00	Denisova-Schmidt Elena	900.00
Bataille Pierre	500.00	Dif-Pradalier Maël	500.00
Battegay Caspar	1000.00	Dilyara Suleymanova	1400.00
Baumann Isabel	500.00	Ditzen Beate	800.00
Baur Robert	1300.00	Diviani Nicola	1200.00
Beermann Ursula	600.00	Dompnier Benoit	1200.00
Begrich Roger	800.00	Donzé Pierre-Yves	1400.00
Ben Hounet Yazid	500.00	Dubowicz Arthur	700.00
Ben Salah Hakim	1000.00	Dzielinski Michal	500.00
Benoit Valérie	1200.00	Edelmann Eva	300.00
Bentz Anne-Sophie	700.00	Edoardo Altamura	900.00
Berent Jacques André	1200.00	Edoardo Altamura	1400.00
Bezzola Ladina	1000.00	Eicher Véronique	1400.00
Bieri Sabin	1100.00	El Benni Nadja	1000.00
Blasch Julia	450.00	Ender Andrea	250.00
Blumer Thomas	1300.00	Engesser Sven	700.00
Bohnet Heidrun	600.00	Eznack Lucile	750.00
Bohnet Heidrun	1200.00	Falcon Julie	1400.00
Born Sabine	1200.00	Faraoni Vincenzo	500.00
Boualam Brahim	1000.00	Farina Clelia	600.00
Bouvier David	130.00	Fasel Hunziker Rachel	500.00
Bozzini David	1200.00	Fasel Nicole	1000.00
Bremgartner Mathias	1500.00	Fetzer This Michel	450.00
Briner Simon	1000.00	Fiordelli Maddalena	950.00

Flubacher Mi-Cha	600.00	Homewood Christine	800.00
Fornale Elisa	1000.00	Huber Irmtraub	450.00
Forney Jérémie	1000.00	Humprecht Edda	1100.00
Fourie Carina	1100.00	Ingenhoff Diana	600.00
Franzen Jessica	1200.00	Ionita Irina A.	600.00
Frauendorfer Denise	1200.00	Isaksson Olov	1200.00
Frei Michael	850.00	Iselin Lilian	1500.00
Frei Peter	450.00	Jäggi Tristan Damian	500.00
Gaberell Simon	400.00	Jakovleski Velibor	350.00
Galhano Laura	400.00	Jaskolski Torsten	450.00
Gampfer Robert	1000.00	Johnston Claire	1000.00
Gampfer Robert	1200.00	Joniak-Lüthi Agnieszka	1200.00
Ganjour Olga	300.00	Joniak-Lüthi Agnieszka	1200.00
Gerber Marlène	1000.00	Just Natascha	1300.00
Germeni Evidokia	700.00	Kaeser Laure	700.00
Giabiconi Julie	400.00	Katsakou Antigoni	700.00
Gianettoni Lavinia	650.00	Katsifou Argyro	800.00
Girardin Nadia	700.00	Keller Franziska Barbara	400.00
Glaeser Stephanie	600.00	Kipfer Sara	1200.00
Glatthard Fabienne	1200.00	Klinger Ulrike	550.00
Glauser Andrea	600.00	Kluwick Ursula	800.00
Golay Philippe	500.00	Kobi Madlen	1200.00
Gotowko Piotr	750.00	Koch Ulrich	400.00
Graff Stéphanie	600.00	Kohler Alexander	300.00
Green Eva G. T.	500.00	Kolbe Michaela	1000.00
Grept Jessica	1200.00	Kolly Marie-José	1400.00
Grieder Andrea	1500.00	Kostova Zlatina	900.00
Grünenfelder Peter	350.00	Kraemer Harald	1100.00
Grütter Peter	350.00	Kramer Didier	400.00
Guarin Rojas Eder Andrés	600.00	Kreuzer Markus	750.00
Guichard Eduardo	1600.00	Krüger Oliver	438.00
Guillaume Xavier	750.00	Kruse Sylvia	650.00
Guissé Ibrahima	1200.00	Kühne Rinaldo	700.00
Günther Simone	500.00	Kunz Rahel	1300.00
Haenzi Denis	1600.00	Kunz Ruth	900.00
Häfliger Ursula	1000.00	La Rocca Antonella	1400.00
Halbheer Daniel	1300.00	Labrie Nanon	700.00
Hallama Doris	1100.00	Laganà Francesco	500.00
Hamut Bahargül	1200.00	Landolt Gabriela	1000.00
Hartmann Heinrich	500.00	Langer Nicolas	1300.00
Hellmüller Sara	600.00	Lasauskaite Ruta	1200.00
Herzog Lisa	400.00	Lavenex Sandra	300.00
Hess-Lüttich Ernest W.B.	1500.00	Leemann Adrian	1400.00
Hilpert Peter	1300.00	Liao Shuangqing	750.00
Hirsiger Sarah	800.00	Liotta Giovanni	400.00
Hofer Matthias	700.00	Lis Daniel	1100.00
Hohmann Katharina	800.00	Lock Irina	700.00
Hollenbach Pia	500.00	Lubna Jöhr Jane	1300.00

Macarena Garcia	500.00	Pillaud Vincent	1000.00
Mader Luzius	800.00	Pochon-Berger Evelyne	600.00
Maggiori Christian	500.00	Poldner Kim	700.00
Mahlow Cerstin	700.00	Ponzetto Valentina	1000.00
Mamardashvili Phatima	800.00	Prikhodkine Alexei	900.00
Mantwill Sarah	900.00	Prosser Andrew	1000.00
Martenot Aude	600.00	Pulfrey Caroline	650.00
Marx Lisa	600.00	Pulfrey Caroline	1200.00
Masood Maria	1000.00	Puppis Manuel	1100.00
Mayor Eric	650.00	Pusterla Elia	550.00
Mayor Eric	1200.00	Racovita Mihaela	1000.00
Mayor Julien	1400.00	Radu Roxana Georgiana	1100.00
Meier Daniel	1200.00	Ramel Sylvie	1500.00
Meier Emanuele	650.00	Rauschenbach Mina	1400.00
Meier Emanuele	1200.00	Reinsberg Bernhard	200.00
Meier Simon	500.00	Rennwald Line	600.00
Menz Markus	1400.00	Rest Matthäus	1400.00
Mertens Ina	1200.00	Reverte Isabelle	750.00
Messelken Daniel	500.00	Richards Joanne Mary	1000.00
Mettler Melanie	700.00	Richter Michael	1100.00
Meyer Michaël	1000.00	Rieder-Zelenko Elena	600.00
Michels Christoph	700.00	Roberts Caroline	1200.00
Miczek Nadja	750.00	Roch Pierre-Alain	600.00
Mili Isabelle	550.00	Rogalla von Bieberstein Aurélie	200.00
Miskovic Natasa	1500.00	Rolle Valérie	400.00
Moreno Lodoño Ana Maria	700.00	Rossini Manuela	1400.00
Morselli Davide	1100.00	Roth Steffen	700.00
Moschitz Heidrun	800.00	Roth Tobias	300.00
Müller Björn	400.00	Rotunno Lorenzo	1000.00
Münger Stefan	1400.00	Rudaz Gilles	1200.00
Naas Marcel	300.00	Ruecker Katrin	500.00
Näpflin Catherine	700.00	Ryffel Fabian	500.00
Nentwich Julia	400.00	Ryser Valérie-Anne	1600.00
Ochsner Sibylle	500.00	Sarkar Jayita	600.00
Oechslin Mathias	1300.00	Saurwein Florian	1100.00
Oehl Bianca	1200.00	Scalici Francesca	900.00
Ohmura Tamaki	500.00	Scheef Christine	1400.00
Olivera Andrea	800.00	Schicka Manuela	400.00
Ouédraogo Emile	1300.00	Schiller Bastian	800.00
Paillard Elodie	1300.00	Schlager Tobias	1400.00
Passarge Eva	700.00	Schmidt Yvonne	800.00
Pedrini Seraina	550.00	Schnitzspahn Katharina	1200.00
Pellegrini Calderón Alessandra	850.00	Schoepfer Isabelle	700.00
Penic Sandra	1200.00	Schumann Nadim	1200.00
Pereira Nuno	1000.00	Schwaller Bernhard	220.00
Perriard Anne	500.00	Seel Gerhard	400.00
Petitot André	1250.00	Seelandt Julia	600.00
Piccin Francesca	700.00	Seidl Roman	900.00

Seidler Karen	1000.00	Zimmermann Martina	1400.00
Sender-Jedrzejewska Anna	400.00	Zinn Isabelle	1200.00
Sermier Dessemontet Rachel	1200.00		
Serrano Omar	600.00	Tagungen	
Sigrist René	700.00	Beeli Peppina	5000.00
Sikavica Katarina	1500.00	Beeli Peppina	7000.00
Simmen-Janevska Keti	400.00	Casutt Gian-Andri	6000.00
Simon-Vermot Pierre	650.00	Elsasser Kilian	5000.00
Skakova Aliya	750.00	Hollenstein Alice	10 000.00
Smeding Annique	650.00	Kessler Cordula M.	4000.00
Smeding Annique	1200.00	Martin Mike	3000.00
Sommer Katharina	700.00	Morrissey Caroline	3000.00
Sommet Nicolas	1000.00	Stauffacher Michael	5000.00
Soom Ammann Eva	500.00	Tremp Ernst	5000.00
Soulet Marc-Henry	722.00	Vauthier Bénédicte	9000.00
Spörri Martina	200.00	Vincent Patrick	3000.00
Stam Alexandra	700.00	Zanetti Sandro	3000.00
Stanek Josephine	1200.00		
Steiner Beatrice	400.00	Total der bewilligten Beiträge	444 755.00
Steiner Reto	350.00		
Stoenica Ioana-Maria	600.00		
Suter Christine	600.00		
Sütterlin Nicole	1300.00		
Thiel Jana	1500.00		
Thiem Alrik	600.00		
Thomann Eva	500.00		
Thomann Eva	600.00		
Thornton Ashley	700.00		
Tiina Likki	700.00		
Trein Philipp	1000.00		
Tribaldos Theresa	1200.00		
Trösch Larissa	600.00		
Ugazio Giuseppe	800.00		
Valarino Isabel	900.00		
Veillette Josianne	1300.00		
Velarde Leonid	1500.00		
von Helversen Bettina	1000.00		
von Rimscha Björn	400.00		
von Waldenfels Ruprecht	1300.00		
von Wyl Eva	350.00		
Wecker Regina	700.00		
Widmer Eric D.	250.00		
Winkler Markus	145.00		
Wong Elena Suen Fei	700.00		
Wyss Corinne	900.00		
Yildiz Ezgi	500.00		
Zala Sacha	700.00		
Zemp Helena	900.00		

Zusammenstellung über Fach- informationen, Kooperationen und personelle Änderungen aus den Fachgesellschaften

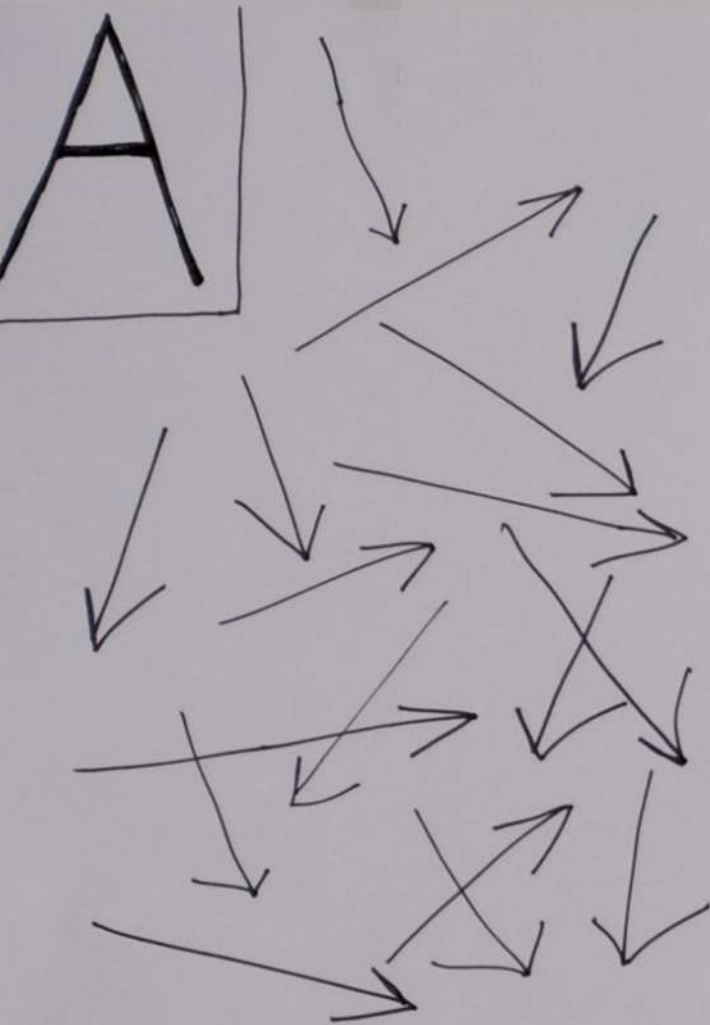
http:// Die Jahresberichte aller
Mitgliedgesellschaften, Unternehmen,
Kommissionen und Kuratorien:

www.sagw.ch/jahresbericht

Compilation des informations disciplinaires, coopérations ainsi que des changements per- sonnels au sein des institutions membres

http:// Les rapports annuels
de toutes les sociétés membres, entre-
prises, commissions et tous les conseils:

www.assh.ch/rapport-annuel



(Die Übersicht zu den Sektionen findet sich im hinteren Umschlag)

Fachinformationen

In der Kategorie Fachinformationen können Bulletins oder Newsletter sowie Aktivitäten zur Verbreitung von Fachinformationen unterstützt werden. Mit Ausnahme der Bulletins, die kontinuierlich unterstützt werden, sollen Aktivitäten in den Fachinformationen als kurzfristige Projekte konzipiert werden. Für grössere Vorhaben empfehlen sich Kooperationsprojekte.

Fachportal der Altertumswissenschaft

Unter der Federführung der **Schweizerischen Vereinigung für Altertumswissenschaft** wurde zusammen mit **Archäologie Schweiz, der Schweizerischen Gesellschaft für orientalische Altertumswissenschaft**, mit der **Vereinigung der Freunde Antiker Kunst**, mit der **Schweizerischen Numismatischen Gesellschaft** und mit dem Inventar der Fundmünzen der Schweiz und weiterer fachverwandter Vereinigungen ein Gesuch an die SAGW eingegeben für einen Beitrag für die Einrichtung eines Fachportals in Form eines Web-Portals. Dieses Portal soll einerseits einen Überblick über die Altertumswissenschaften in der Schweiz bieten und andererseits die Vernetzung mit fachverwandten wissenschaftlichen Gesellschaften stärken und ihre Präsenz im Internet erhöhen.

Fachportal der Kunstwissenschaften

Im Anschluss an die Jahresversammlung der SAGW wurde in Zusammenarbeit mit der **Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte (GSK)** ein erster Vorschlag des Schweizer Fachportals für die Kunstwissenschaften an interessierte Fachgesellschaften unterbreitet. In zwei konstruktiven Sitzungen wurde das Zielpublikum definiert, der Inhalt des Portals festgelegt und ein erster Gestaltungsvorschlag vorgelegt. Im laufenden Jahr wird das Projekt weiterverfolgt und umgesetzt.

reticulum artis

Das Netzwerk für Architektur- und Kunstwissenschaft der **GSK** ist zur Forschungsplattform ausgebaut worden und bietet Projektteams die Möglichkeit, Dokumente via Web in geschlossenen Gruppen zu teilen. Der Workspace wird durch ein Dokumenten-Management-System unterstützt, welches das gemeinsame Arbeiten an Daten ermöglicht.

Péristyle

Die multifunktionale Plattform Péristyle ist gleichzeitig eine virtuelle Bibliothek und ein Bearbeitungs-Tool. Sie verwandelt Word-Dateien mit ein paar Mausklicks in eBooks für mobile Geräte und ermöglicht das Erstellen und das Drucken von Zeitschriften der Nachfrage entsprechend. Die Plattform verfügt über ein innovatives Print-on-Demand-Modul. An diesem von der **GSK** initiierten Projekt nimmt auch die **Vereinigung der Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker in der Schweiz (VKKS)** teil.

RISM (Répertoire International des Sources Musicales)

RISM Schweiz, das massgeblich vom SNF unterstützt wird, ist inzwischen auf sieben Mitarbeiter angewachsen. Unter der Co-Leitung von Cédric Güggi und Laurent Pugin sowie in enger Zusammenarbeit mit dem Vorstand unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Hans-Joachim Hinrichsen hat sich die Schweizer Arbeitsstelle international zum Vorbild anderer nationaler RISM-Geschäftsstellen entwickelt.

SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz

SIKART ist ein reich illustriertes Online-Informationssystem zur historischen und zeitgenössischen Kunst in der Schweiz. Das System wird vom **Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaften (SIK)** redaktionell betreut und täglich aktualisiert. SIKART bietet kombinierte Abfragemöglichkeiten zu KünstlerInnen, Ausstellungen, Werken, Literatur und Auszeichnungen. Heute umfasst SIKART über 16 000 Einträge zu aktuellen und historischen Kunst-

schaffenden mit rund 1600 ausführlichen biographischen Artikeln. Die wissenschaftliche Redaktion von SIKART erarbeitet regelmässig neue Artikel.

Positionspapier zur Entlöhnung von Praktika des kunsthistorischen Nachwuchses

In der Folge einer Round-Table-Diskussion und eines entsprechenden Entscheides an der Generalversammlung veröffentlichte die **VKKS** im September ihr Positionspapier zur Entlöhnung von Praktika des kunsthistorischen Nachwuchses in kulturellen Institutionen. Darin spricht sich die Vereinigung für eine angemessene Entlöhnung und Ausbildung von Praktikantinnen und Praktikanten aus. Text des Positionspapiers unter www.vkks.ch

Qualitätsmessung in den Kunstwissenschaften

In Anbetracht der immer lauter zu vernehmenden Forderung nach objektiverer Qualitätsmessung in den Geisteswissenschaften hat sich die International Association of Research Institutes in the History of Art (RIHA) ausführlich mit Fragen der qualitativen Beurteilung kunstwissenschaftlicher Forschung befasst. Die Ergebnisse der Workshops und Diskussionen mündeten in die Resolution *Measuring Quality in Art History*, welche an der RIHA Annual Assembly vom 11./12. November 2011 in Prag einstimmig verabschiedet wurde. Das **SIK** hat der SAGW diese Resolution im Sommer dieses Jahres vorgestellt.

Netzwerk

Die Vernetzung wird für auch Fachgesellschaften immer wichtiger. So hat sich die Interessengruppe *lingua-media* von der **Vereinigung für Angewandte Linguistik in der Schweiz (VALS)** an der Gründung des AILA Research Networks beteiligt: www.lingua-media.net

Curricula

Die **Schweizerische Gesellschaft für Psychologie** engagierte sich in der Kommissionsarbeit für das Psychologieberufegesetz. Die **Schweizerische Gesellschaft für Soziologie** aktualisierte den von Prof. Dr. Thomas Eberle initiierten und organisierten Überblick zu Lehrangeboten der qualitativen Sozialforschung in der Schweiz.

Studien

Die **Schweizerische Akademische Gesellschaft für Umweltforschung und Ökologie (SAGUF)** wurde von der SAGW mit einer Studie beauftragt, um eine bessere Übersicht über thematische Schwerpunkte und Forschungsansätze der Sozial- und Geisteswissenschaften in der Schweiz zur Frage der nachhaltigen Nutzung von natürlichen Ressourcen zu erhalten. In der Bestandsaufnahme konnten über 150 Personen in leitender Position identifiziert werden, die sich mit der Thematik auseinandersetzen. Die Ergebnisse der Studie, bestehende Forschungslücken sowie mögliche Zusammenarbeiten mit SCNAT und SATW wurden an der Tagung «Nachhaltige Ressourcenverwendung und Lebensstile» vom 7. November vorgestellt und diskutiert (siehe S. 22).

Die Beiträge der Geistes- und Sozialwissenschaften zur Ressourcenforschung besser zu verstehen und sichtbar zu machen, ist unter anderem auch Ziel des von der SAGUF initiierten SAGW-Kooperationsprojektes für das Folgejahr. Zusammen mit **swisspeace**, der **Schweizerischen Gesellschaft für Agrarwirtschaft und Agrarsoziologie** und der **Schweizerischen Gesellschaft für Afrikastudien** leistet die SAGUF damit einen weiteren wichtigen Beitrag zum Brückenbau zwischen den Geistes- und Sozialwissenschaften mit den Natur- und den technischen Wissenschaften.

Kooperationsprojekte

Zur Förderung der Zusammenarbeit unter den Mitgliedsgesellschaften unterstützt die SAGW ihre Mitgliedsgesellschaften bei Kooperationsprojekten. In den Kategorien

- Zeitschriften und Reihen,
- Tagungen und
- Fachinformationen

ist eine Zusammenarbeit von mindestens zwei Mitgliedsgesellschaften möglich. Erfolgreiche Kooperationsprojekte sind ein Ziel der Reorganisation.

a) Tagungen

Mit dem Projekt HORIZONT 2015 soll im Rahmen einer Reihe von Veranstaltungen in den Jahren 2010–2015 eine informelle Plattform zur Verfügung gestellt werden, auf der sich die Akteure der Schweizer Archäologie struktur- und institutionsübergreifend austauschen und gemeinsame Visionen und Strategien für die Zukunft entwickeln können. **Archäologie Schweiz**, das **Inventar Fundmünzen Schweiz**, die **Nationale Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung (NIKE)**, die **Schweizerische Gesellschaft für Orientalische Altertumswissenschaften** sowie die **Vereinigung der Freunde antiker Kunst** nehmen an diesem Projekt teil.

Die 19. Ausgabe der Europäischen Tage des Denkmals bot die Möglichkeit, die beiden harten und witterungsbeständigen Naturmaterialien Stein und Beton in ihren vielfältigsten Facetten zu entdecken. Dabei konnte das handwerkliche Können von unterschiedlichsten Berufsgruppen wie Steinmetzen, Pflästerern, Maurern und Architekten bestaunt werden. Das Programm bot über 900 Veranstaltungen an rund 270 Orten in allen Landesteilen. Die **Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte** und der **Schweizerische Burgenverein** waren Kooperationspartner an den von der **NIKE** organisierten Europäischen Tagen des Denkmals.

Der **Schweizerische Burgenverein**, die **Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung**, die **Schweizerische Gesellschaft**

für Symbolforschung und die **Schweizerische Numismatische Gesellschaft** haben unter der Leitung der **Schweizerischen Heraldischen Gesellschaft** über verschiedene Möglichkeiten der Pflege der Beziehungen und der Zusammenarbeit diskutiert. Es wurde auch über Möglichkeiten gesprochen, die Wissensgebiete und die Fachgesellschaften einem historisch interessierten Publikum näherzubringen. Ebenfalls im Hinblick auf die bessere Vernetzung fachnaher Gesellschaften wird auf Initiative der SHG eine Tagung zum Thema Historische Hilfswissenschaften ins Auge gefasst.

Das **Schweizerische Institut für Kunstwissenschaften (SIK)** hat in Zusammenarbeit mit der **Vereinigung der Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker in der Schweiz (VKKS)** ein internationales Kolloquium über «Konflikt, Streit, Dissens: Störfall Kunst» in Zürich organisiert.

La **Société Suisse-Asie** a décidé d'organiser en 2013 une «Schweizerische Nachwuchstagung der Asienwissenschaften» en coopération avec la **Société suisse Moyen-Orient et Civilisation islamique**. La **Société suisse des américanistes** met sur pied un colloque sur les frontières, en coopération avec la **Société suisse d'études hispaniques**.

Le projet de colloque «Nouveaux mouvements religieux, nouvelles pratiques religieuses: de l'Afrique à l'Amérique et retour», a été soumis par la **Société suisse d'études africaines** en coopération avec la **Société suisse des américanistes**.

Le projet de colloque «Refiguring the South African Empire» entre la **Société suisse d'études africaines** et la **Société suisse d'histoire** a également été mis en route.

In der Absicht, direkte Bezüge der Rechtsvergleichung zu anderen rechtswissenschaftlichen Disziplinen und Methoden herzustellen, führten die **Schweizerische Gesellschaft für Gesetzgebung (SGG)** und die **Schweizerische**

Vereinigung für internationales Recht (SVIR) gemeinsam mit dem Schweizerischen Institut für Rechtsvergleichung die zweitägige Veranstaltung «The Impact of Foreign and International Law on National Legal Systems, Comparisons in Legal Development» durch. Mit dieser Konferenz konnte ein wichtiger Beitrag zur internationalen Vernetzung von mit der Thematik befassten Expertinnen und Experten geleistet werden.

Die **Schweizerische Gesellschaft für Soziologie** kooperierte mit zwei Fachgesellschaften. Sie wirkte an der Jahresversammlung der **Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung** zum Thema «Bildungsungleichheit und Gerechtigkeit – Wissenschaftliche und gesellschaftliche Herausforderungen» mit und beteiligte sich über ein Forschungskomitee an der Veranstaltung der **Schweizerischen Gesellschaft für Sozialpolitik** über «Arrangements en matière de genre dans l'Etat post-providence».

Die **Schweizerische Gesellschaft für Biomedizinische Ethik** engagierte sich gemeinsam mit der **Schweizerischen Gesellschaft für Soziologie** in der Konzeption der für das 1. Quartal 2013 vorgesehenen Tagung «Comportements à risque en adolescence: l'irréversibilité des choix aux frontières de l'autonomie».

Swissfuture war im Berichtsjahr an der Realisierung des Kongresses «Schweiz 2050: Ein Blick auf 2050: Zukünftige Herausforderungen des Staates angehen und gestalten» beteiligt, der Ende November gemeinsam mit der **Schweizerischen Gesellschaft für Verwaltungswissenschaften** durchgeführt wurde. Über 100 Teilnehmende fanden den Weg nach Bern, um sich mit dieser zukunftsgerichteten Frage intensiv auseinanderzusetzen.

b) Fachinformation

Der Bereich der Kulturgut-Erhaltung kommt politisch immer stärker unter Druck. Darum ist es wichtig, sich in politische Debatten einzubringen und diese mitzugestalten. Um die Anstrengungen in diesem Bereich zu bündeln, besser

zu koordinieren und sich damit auf politischer Ebene stärker zu positionieren, hat die **NIKE** zusammen mit anderen Organisationen die **Alliance Patrimoine (AP)** gegründet. Zu dieser Allianz haben sich **Archäologie Schweiz**, die **Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte**, der Schweizer Heimatschutz und die **NIKE** zusammengeschlossen. Ziel ist es, möglichst frühzeitig bei Bundesrat und Verwaltung Gehör zu finden und Einfluss auf politische Prozesse zu nehmen.

Die **Schweizerische Sprachwissenschaftliche Gesellschaft**, das **Collegium Romanicum** sowie die **Schweizerische Akademische Gesellschaft für Osteuropawissenschaften** schlossen sich für das Projekt «Compiling and using language corpora with copyrighted material: practices and guidelines» zu einer sektionsinternen Kooperation zusammen.

Wechsel in den Präsidien

Das Präsidium der **Gesellschaft für orientalische Altertumswissenschaften** wurde nach fast siebenjähriger Tätigkeit in diesem Herbst von Prof. Dr. Susanne Bickel (Basel) an Prof. Dr. Antoine Cavigneaux (Genf) übergeben.

Nach ihrer dreijährigen Amtszeit hat die bisherige Präsidentin von **Archäologie Schweiz**, Prof. Dr. Carmen Buchillier (Fribourg), das Amt Prof. Dr. Peter-Andrew Schwarz (Basel) übergeben.

Die **SANAS** hat für die Mehrjahresperiode 2012–2016 ihren Vorstand erneuert: Prof. Dr. Philipp Schweighauser (Präsident), Dr. Julia Straub (Sekretariat), Ridvan Askin, MA (Quästor). Bei der SGKS übernimmt neu Christine Weder das Amt als Aktuarin. Neuer Präsident der Schweizerischen Akademischen Gesellschaft für Germanistik ist Prof. Dr. Müller-Nielaba und neue Vizepräsidentin ist PD Dr. Ursula Kundert. Bei der Akademischen Gesellschaft für Osteuropawissenschaften ist Prof. Dr. Ulrich Schmid neuer Vizepräsident.

Im Rahmen der Jahresversammlung des **Schweizerischen Juristenvereins** wurde mit Prof. Dr. Regula Kägi-Diener eine neue Präsidentin gewählt. Der bisherige Präsident, Prof. Dr. Bénédicte Foëx, bleibt noch ein weiteres Jahr im Vorstand der Gesellschaft.

Frau Professorin Dr. Katharina Maag Merki übergab die Leitung der **Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung** dem bisherigen Vizepräsidenten, Prof. Dr. Roland Reichenbach.

Prof. Dr. Samia Hurst übergab ihr Amt an Dr. Valdo Pezzoli, den neuen Präsidenten der **Schweizerischen Gesellschaft für Biomedizinische Ethik**. Bei der **Swiss Association for the Studies of Science, Technology and Society (STS-CH)** wurde die abtretende Präsidentin Prof. Dr. Martina Merz im Oktober durch ein Co-Präsidium abgelöst, das von Dr. Emilie Bovet und Nicholas Stücklin geführt wird.

Die SAGW bedankt sich für das Engagement der zurückgetretenen PräsidentInnen und freut sich auf die Zusammenarbeit mit den neuen Amtsinhabern.

Commissions et curatoriums

Les commissions et curatoriums membres de l'Académie ont poursuivi leurs tâches pour les uns dans le domaine de la mise en ligne et de l'archivage de manuscrits, et pour les autres dans les projets d'édition.

Le projet e-codices, bibliothèque virtuelle des manuscrits suisses du Moyen Age et d'une sélection des manuscrits de l'Epoque moderne, compte à présent 961 manuscrits provenant de 42 collections différentes. En collaboration avec infoclio.ch, e-codices a organisé cette année deux colloques concernant les droits d'usage des sources historiques sur Internet. Le projet a franchi une étape importante en obtenant un financement pour les années 2013 à 2016 dans le

cadre du projet de la CUS Information scientifique: accès, traitement et sauvegarde, permettant ainsi d'assurer la mise à disposition des manuscrits sur Internet ainsi que la durabilité du projet initié.

La commission du dictionnaire du latin médiéval, sous l'égide de la Bayerische Akademie der Wissenschaften, a décidé, pour la deuxième moitié du dictionnaire, de mettre sur pied un portail Internet avec des dictionnaires d'autres régions.

Finalement, les projets d'éditions des curatoriums pour l'étude de la philosophie et pour l'édition de l'œuvre complète de Karl Leonhard Reinhold ont avancé de manière significative.

Informations disciplinaires et projets de coopération

La principale activité de la commission du **Corpus americanensium antiquitatum** a été l'organisation d'un colloque sur la construction et la conservation du patrimoine culturel entre les trois Amériques et l'Europe, conjointement avec la **Société suisse des américanistes**, Red Europea de Estudios Amerindios (REEA), l'Institut d'ethnologie de l'Université de Bâle ainsi que le Musée des cultures de Bâle.

Le **curatorium pour l'homologation des manuscrits médiévaux et prémodernes de Suisse** a quant à lui publié le deuxième numéro de sa Newsletter «Novissima» qui donne une vue d'ensemble des fonds des codex médiévaux conservés en Suisse Romande.

Publikationen
Publications



Kolloquien der SAGW

Die Schweizerischen Wörterbücher – Les vocabulaires nationaux suisses. 4. Kolloquium der SAGW 1979, Lurati O./Stricker H. (Hrsg.), Fribourg 1982, Editions Universitaires.

Vorromantik in der Schweiz? – Préromantisme en Suisse? 6. Kolloquium der SAGW 1981, Giddey E. (Hrsg.), Fribourg 1982, Editions Universitaires.

Menschliches Verhalten. Seine biologischen und kulturellen Komponenten – Comportement humain. Ses éléments biologiques et culturels. 1. Kolloquium der SAGW 1976, Sitter B. (Hrsg.), Fribourg 1983, Editions Universitaires.

Ethnologie im Dialog – L'ethnologie dans le dialogue interculturel. 5. Kolloquium der SAGW 1980, Baer G./Centlivres P. (Hrsg.), Fribourg 1983, Editions Universitaires.

La contribution de la zoologie et de l'éthologie à l'interprétation de l'art des peuples chasseurs préhistoriques. 3. Kolloquium der SAGW 1979, Bandi H.-G./Huber W./Sauter M.-R./Sitter B. (éds), Fribourg 1984, Editions Universitaires.

Probleme der schweizerischen Dialektologie – Problèmes de la dialectologie suisse. 2. Kolloquium der SAGW 1978, Werlen I. (Hrsg.), Fribourg 1985, Editions Universitaires.

Das Reich und die Eidgenossenschaft 1580–1650. 7. Kolloquium der SAGW 1982, Im Hof U./Stehelin S. (Hrsg.), Fribourg 1986, Editions Universitaires.

Auf dem Weg zu einer schweizerischen Identität 1848–1914. 8. Kolloquium der SAGW 1985, de Capitani G./Germann G. (Hrsg.), Fribourg 1987, Editions Universitaires.

Aspekte der Verweigerung in der neueren Literatur aus der Schweiz. 9. Kolloquium der SAGW 1986, Grotzer P. (Hrsg.), Zürich 1988, Ammann Verlag.

Widerstand im Rechtsstaat. 10. Kolloquium der SAGW 1987, Saladin P./Sitter B./Stehelin S. (Hrsg.), Fribourg 1988, Editions Universitaires.

Figures du refus et de la révolte dans la littérature contemporaine en Suisse. 9. Kolloquium der SAGW 1986, Francillon R. (éds), Fribourg 1993, Editions Universitaires.

Alltagswissen – Les savoirs quotidiens – Everyday Cognition. 11. Kolloquium der SAGW 1990, Wassmann J./Dasen P. (Hrsg.), Fribourg 1993, Editions Universitaires.

Sprachstandardisierung – Standardisation des langues – Standardizzazione delle lingue – Standardization of Languages. 12. Kolloquium der SAGW 1991, Lüdi Georges (Hrsg.), Fribourg 1994, Editions Universitaires.

Ein Gott allein? JHWH-Verehrung und biblischer Monotheismus im Kontext der israelitischen und altorientalischen Religionsgeschichte. 13. Kolloquium der SAGW 1993, Dietrich Walter, Klopfenstein Martin A. (Hrsg.), Fribourg 1994, Editions Universitaires.

Culture within Nature – Culture dans la Nature. Akten des Kolloquiums der SAGW in Sevilla (1992), publiziert unter dem Patronat der UNESCO, Sitter-Liver B. und B. (Hrsg.), Basel 1995, Wiese Verlag AG.

Partnership in Archaeology. 14th Symposium of the SAHS 1994, Sitter-Liver B./Uehlinger Ch. (eds), Fribourg 1997, University Press.

Der Mensch – ein Egoist? Für und wider die Ausbreitung des methodischen Utilitarismus in den Kulturwissenschaften. 15. Kolloquium der SAGW 1996, Sitter-Liver B./Caroni P. (Hrsg.), Freiburg 1998, Universitätsverlag.

Herausgeforderte Verfassung. Die Schweiz im globalen Kontext. 16. Kolloquium der SAGW 1997, Sitter-Liver B. (Hrsg.), Freiburg 1999, Universitätsverlag.

Republikanische Tugend. Ausbildung eines Schweizer Nationalbewusstseins und Erziehung eines neuen Bürgers. 17. Kolloquium der SAGW 1998, Böhler, M./Hofmann, E./Reill P. H./Zurbuchen, S. (Hrsg.), Genève 2000, Slatkine.

Geschlechterdifferenz und Macht. Reflexion gesellschaftlicher Prozesse. 18. Kolloquium der SAGW 1999, Brander S./Schweizer R. J./Sitter-Liver B. (Hrsg.), Freiburg 2001, Universitätsverlag.

König David – biblische Schlüsselfigur und europäische Leitgestalt. 19. Kolloquium der SAGW, W. Dietrich, H. Herkommer (Hrsg.), Universitätsverlag, Freiburg 2003.

Verwaltung im 21. Jahrhundert – Herausforderungen, Probleme, Lösungswege. 20. Kolloquium der SAGW, Rainer J. Schweizer, Claude Jeanrenaud, Stephan Kux, Beat Sitter-Liver (Hrsg.), Universitätsverlag Freiburg 2003.

Gemeinwohl – Bien commun. Ein kritisches Plädoyer – Un plaidoyer critique. 21. Kolloquium 2002 der SAGW, Jean-Michel Bonvin, Georg Kohler, Beat Sitter-Liver (Hrsg.), Academic Press, Fribourg 2004.

Berthoud, Gérald, Kündig, Albert, Sitter-Liver, Beat (Hrsg.) (2005), *Informationsgesellschaft. Geschichten und Wirklichkeit – Société de l'information. Récits et réalité*, 22. Kolloquium 2004 der SAGW, Academic Press, Fribourg.

Sitter-Liver, Beat (Hrsg.) (2007), *Utopie heute. Zur aktuellen Bedeutung, Funktion und Kritik des utopischen Denkens und Vorstellens*, Teil I und II. 23. Kolloquium der SAGW, Academic Press, Fribourg 2009.

Balz Engler (Hrsg.) (2010), *Erzählen in den Wissenschaften. Positionen, Probleme, Perspektiven*, 26. Kolloquium (2009) der SAGW, Academic Press, Fribourg 2010.

Balz Engler (Hrsg.) (2012), *Wir und die Anderen – Nous et les autres: Stereotypen in der Schweiz/ Stéréotypes en Suisse*, 27. Forschungskolloquium (2011) der SAGW, Academic press, Fribourg 2012.

Herbsttagungen

Geld und Geist. Herbsttagung der SAGW in Zürich, 19. Oktober 1993, Bern 1994, Eigenverlag.

Miteinander statt Gegeneinander. Herbsttagung der SAGW und der Ingenieure für die Schweiz von morgen in Bern, 3. November 1993, Bern 1995, Eigenverlag.

Kunstvermittlung zwischen Kommerz, Trend und Verantwortung. Herbsttagung der SAGW in Zürich, 3. November 1995, Bern 1996, Eigenverlag.

Zukunft der Geisteswissenschaften. Herbsttagung der SAGW und des Schweizerischen Wissenschaftsrates in Zürich, 14. November 1997, Bern 1998, Eigenverlag.

De la globalisation et des sociétés. Colloque d'automne de l'ASSH à Genève, le 12 novembre 1998, Bern 1999, Eigenverlag.

Die Zukunft des Nachdenkens. Herbsttagung der SAGW in Zürich, 11. November 1999, Bern 2000, Eigenverlag.

Das Internet – Potenzial und Grenzen aus sozialwissenschaftlicher Sicht. Herbsttagung der SAGW in Bern, 9. November 2000, Bern 2001, Eigenverlag.

Die Geisteswissenschaften heute und morgen. Herbsttagung der SAGW in Bern, 15. November 2001, Bern 2002, Eigenverlag.

Viersprachig, mehrsprachig, vielsprachig. La Suisse, un pays où l'on parle quatre langues ... et plus. Colloque de l'Académie suisse des sciences humaines et sociales, Bienne, 14 novembre 2002, auto-édition, Berne 2003.

Technikforschung: zwischen Reflexion und Dokumentation – Histoire et sociologie des techniques: entre réflexion et documentation. Herbsttagung der SAGW vom 12./13. November 2003 in Bern, Eigenverlag, Bern 2004.

Sprachendiskurs in der Schweiz: vom Vorzeigefall zum Problemfall?. Tagung der SAGW, 11. November 2005 in Biel, Eigenverlag, Bern 2005.

Wohnen in der Metropole Schweiz. Lässt sich die Urbanisierung planen?. Herbsttagung vom 10. November 2006 in Bern, Eigenverlag, Bern 2007.

Familienergänzende Betreuung, Erziehung und Bildung von Kindern – ein Generationenprojekt in privater und staatlicher Verantwortung. Herbsttagung vom 21./21. November 2008 in Bern, Eigenverlag, Bern 2009.

Generationenpolitik. Einschätzungen und Stellungnahmen. Herbsttagung vom 18. November 2010, Eigenverlag, Bern 2011.

Pour une nouvelle culture des sciences humaines? Actes du congrès du 30 novembre au 2 décembre 2011, édition maison, Berne 2012.

Akademievorträge

Linder, Wolf, *Licht und Schatten über der direkten Demokratie*, Heft 1, Bern 2000, Eigenverlag.

von Arburg, Hans-Georg, *Konsensus im Dissensus? Der Physiognomikstreit zwischen Lavater und Lichtenberg im Lichte der französischen Psychiatrie des frühen 19. Jahrhunderts*, Heft 2, Bern 2000, Eigenverlag.

Holderegger, Adrian, *Menschenrechte und Biomedizin. Bemerkungen zum «Übereinkommen über Menschenrechte und Biomedizin» und zum «Vorentwurf für ein Bundesgesetz über genetische Untersuchungen beim Menschen»*, Heft 3, Bern 2000, Eigenverlag.

Holzhey, Helmut, *Armut als Herausforderung der Anthropologie. Eine geschichtlich-systematische Besinnung*, Heft 4, Bern 2001, Eigenverlag.

Ris, Roland, *Le gong, le chat, le sphynx: approches de la poésie tardive de Rilke*, Heft 5, Bern 2001, Eigenverlag.

Engler, Balz, *Shakespeare als Denkmal*, Heft 6, Bern 2001, Eigenverlag.

Marchand, Jean-Jacques, *La politologie naissant de l'historiographie: composantes formelles du renouveau d'une science à la Renaissance italienne*, Heft 7, Bern 2002, Eigenverlag.

Reinhardt, Volker, *Jacob Burckhardt und die Erfindung der Renaissance. Ein Mythos und seine Geschichte*, Heft 8, Bern 2002, Eigenverlag.

Haber, Wolfgang, *Kulturlandschaft zwischen Bild und Wirklichkeit*, Heft 9, Bern 2002, Eigenverlag.

Agostino Paravicini Bagliani, *La genèse du sabbat des sorciers et des sorcières. Conférence de l'Académie, cahier X*, auto-édition, Berne 2003.

Andrea Robiglio, *Aspetti della nozione di «communis doctrina» all'inizio del XIV secolo*, Isabelle Iribarren, *Durandus and Durandellus: The Dispute behind the Promotion of Thomist Authority*, Mit einem Vorwort von Ruedi Imbach. Conférence de l'Académie, cahier XI, auto-édition, Berne 2004.

Anne-Claude Berthoud, *Ces obscurs objets du discours*. Conférence de l'Académie, Edition de l'ASSH, cahier XII, Berne 2004.

Jean Widmer, *Warum gibt es manchmal sprachkulturelle Unterschiede?*, Heft XIII, Eigenverlag, Bern 2005.

Oskar Bächtelmann, *Ferdinand Hodler: Bilder der Alpen*, Heft XIV, Eigenverlag, Bern 2006.

Beatrice Schmid, *Ladino (Judenspanisch) – eine Diasporasprache*, Heft XV, Eigenverlag, Bern 2006.

Karénina Kollmar-Paulenz, *A propos de la différenciation d'un domaine autonome «religion» au 17^{ème} et au 18^{ème} siècles: l'exemple des Mongols*, Heft XVI, Eigenverlag, Bern 2007.

Zimmerli Ulrich, *Parlamentarische Oberaufsicht im 21. Jahrhundert*, Heft XVII, Eigenverlag, Bern, 2008.

Anne de Pury-Gysel, *Die römische Orgel aus Avenches/Aventicum*, Heft XVIII, Eigenverlag, Bern 2008.

Simona Pekarek, *La parole-en-interaction: langage, cognition et ordre social*, Cahier XIX, auto-édition, Berne 2010.

Silvia Naef, *Les arts visuels dans le monde arabe entre globalisation et spécificités locales*, Cahier XX, auto-édition, Berne 2010.

Periodika

Bulletin, 4 Nummern, Eigenverlag, Bern 2012.

Jahresbericht 2011 der SAGW, Eigenverlag, Bern 2012.

Freiburgerdeutsch. Publikation im Rahmen der Nationalen Wörterbücher und des Schwerpunktes «Sprachen und Kulturen», Heft I, Eigenverlag, Bern 2009.

Les patois valaisans, Publication dans le cadre des vocabulaires nationaux et du projet prioritaire «langues et cultures». Cahier II, auto-édition, Berne 2010.

Rätoromanische Volkslieder aus der mündlichen Tradition. Publikation im Rahmen der Nationalen Wörterbücher und des Schwerpunktes «Sprachen und Kulturen», Heft III, Eigenverlag, Bern 2011.

I segni dell'altro. Interferenze, prestiti e calchi nei dialetti della Svizzera italiana, Publikation im Rahmen der Nationalen Wörterbücher und des Schwerpunktes «Sprachen und Kulturen», Heft V, Eigenverlag, Bern 2012.

Thurgauer Mundart in Geschichte und Gegenwart, Publikation im Rahmen der Nationalen Wörter-

bücher und des Schwerpunktes «Sprachen und Kulturen», Heft V, Eigenverlag, Bern 2012.

Wissenschaftspolitik

Auf dem Weg in die Zukunft. 50 Jahre SAGW, hrsg. von B. Sitter-Liver und C. Pfaff, in Zusammenarbeit mit K. Pieren und Ch. Fux Chambovey, Eigenverlag, Bern 1997.

Unidroit. Recht und Ethik im Handel mit Kulturgut. Tagung der SAGW und der Schweizerischen Ethnologischen Gesellschaft (SEG) in Bern, 27. Juni 1998, Eigenverlag, Bern 1998.

Recherche alpine. Les sciences de la culture face à l'espace alpin. Actes de l'atelier de recherche de l'ASSH, Château de Hünigen, les 27 et 28 novembre 1998, Eigenverlag, Bern 1999.

Gewinne ohne Menschen. Frühjahrestagung der Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste (ASAE) und der SAGW in Bern, 28. und 29. Mai 1999, Eigenverlag, Bern 2000.

Stiftung Dr. J. E. Brandenberger. 1990–2000, Eigenverlag, Bern 2000.

Alpenforschung. Landschaft und Lebensraum aus kulturwissenschaftlicher Perspektive. Workshop der SAGW, Thun, 3./4. November 2000, Eigenverlag, Bern 2001.

Le devenir des sciences sociales en Suisse, colloque, Neuchâtel, 23 mars 2001, Eigenverlag, Bern 2001.

Kultur – Politik – Markt. Die Asienwissenschaften im Dialog mit Politik und Wirtschaft. Tagung der SAGW und der Schweizerischen Asiengesellschaft in Zürich, 12. Mai 2000, Eigenverlag, Bern 2001.

Welche Qualität in den Sozialwissenschaften? Tagung des Wissenschaftspolitischen Rates für die Sozialwissenschaften, des Schwerpunktprogramms «Zukunft Schweiz», Tagung der

Schweizerischen Evaluationsgesellschaft SEVAL und der SAGW, 16./17. Mai 2001, Eigenverlag, Bern 2001.

La fin du «small is beautiful»? Les petites disciplines en point de mire. Colloque à Neuchâtel, 5 octobre 2001, Eigenverlag, Bern 2002.

Forschungspartnerschaft mit Entwicklungsländern. Tagung der SAGW und der Schweizerischen Kommission für Forschungspartnerschaften mit Entwicklungsländern (KFPE) in Bern, 15. Juni 2001, Eigenverlag Bern 2002.

Sitter-Liver, Beat, *Der Einspruch der Geisteswissenschaft*, hrsg. im Auftrag der SAGW von Rainer J. Schweizer, Universitätsverlag, Freiburg 2002.

Langues et production du savoir. Colloque de l'Académie suisse des sciences humaines et sociales, Lugano, 14 juin 2003, auto-édition, Berne 2003.

Les Musulmans de Suisse – Muslime in der Schweiz. Colloque des 24 et 25 mai 2002, auto-édition, Berne 2003.

Kulturelle Diversität im Alpenraum. Workshop der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften, Thun, 29. und 30. November 2002, Eigenverlag, Bern 2003.

Akkreditierung und Qualitätssicherung in den Geistes- und Sozialwissenschaften, Tagung der SAGW und des Organs für Akkreditierung und Qualitätssicherung der Schweizerischen Hochschulen, 29. April 2004, auto-édition, Bern 2004.

Manfred Max Bergman, Thomas Samuel Eberle (Eds.), *Quality Inquiry: Research, Archiving, and Re-use.* auto-édition, Bern 2004.

Médecine et sciences humaines. Sciences humaines en médecine: formation et collaboration. Colloque des 4 et 5 mai 2006, CHUV, Lausanne, auto-édition, Berne 2006.

Die Universität der Zukunft. Eine Idee im Umbruch? Hrsg. von Anton Hügli, Joachim Küchenhoff und Werner Müller, Schwabe AG, Basel 2007.

Biomedicine as Culture: Instrumental Practices, Technoscientific Knowledge, and New Modes of Life. Routledge Studies in Science, Technology and Society. Burri, Regula Valérie & Joseph Dumit (Hrsg.) Publikation zur Tagung «Medizin als Kultur/wissenschaft – Kulturwissenschaften der Medizin» vom, 12./13. November in Zürich, New York, London: Routledge, 2007.

15 Jahre nach Rio – Der Nachhaltigkeitsdiskurs in den Geistes- und Sozialwissenschaften: Perspektiven – Leistungen – Defizite. Publikation der Kommission «Nachhaltige Entwicklung», Eigenverlag, Bern 2007.

Nachhaltigkeitsforschung – Perspektiven der Sozial- und Geisteswissenschaften. Publikation der Kommission «Nachhaltige Entwicklung», Eigenverlag, Bern 2007.

Elektronische Publikationen und Open Access – Der Beitrag der SAGW und ihrer Mitglieder. Tagung der SAGW in Bern, 1. März 2007, Eigenverlag, Bern 2007.

«*Ergebnisbericht Projekt DIGIMUSE. Stand der Digitalisierung im Museumsbereich in der Schweiz – Internationale Referenzprojekte und Handlungsempfehlungen*». Josef Herget (Projektleitung) (Hrsg.) und Christina Bieber (Projektmitwirkung), Eigenverlag, Bern 2007.

Das Idiotikon: Schlüssel zu unserer sprachlichen Identität und mehr. Tagung vom 24. April 2008 in Zürich, Eigenverlag, Bern 2008.

Wissenschaftskommunikation – Chancen und Grenzen. Frühjahrstagung vom 23. April 2009 in Zürich, Eigenverlag, Bern 2009.

Mehrsprachigkeit in Wissensproduktion und Wissenstransfer, Herbsttagung vom 12./13. November 2009 in Bern, Eigenverlag, Bern 2010.

Kurt Lüscher, Ludwig Liegle, Andreas Lange, Andreas Hoff et al., Hrsg.: «*Generationen – Generationenbeziehungen – Generationenpolitik: Ein dreisprachiges Kompendium*», Eigenverlag, Bern 2010.

Auf dem Weg zu einer Generationenpolitik, Zur Diskussion an der Herbsttagung 2010, Eigenverlag, Bern 2010.

Konzeptualisierung und Messung des gesellschaftlichen Werts von Generationenbeziehungen, Forschungsbericht Nr. 4/10 des Bundesamtes für Sozialversicherungen, Konzeptstudie im Auftrag der SAGW und des BSV, ©BSV, ISSN 1663-4659. Konzeptstudie von Prof. Dr. Michael Nollert, Prof. Dr. Monica Budowski und Lic. phil. Anne Kersten. Universität Fribourg, Departement für Sozialwissenschaften, Bereich Soziologie, Sozialpolitik und Sozialarbeit.

«*Methoden qualitativer Sozialforschung. Manifest*», herausgegeben von der SAGW in drei Sprachen, Eigenverlag, Bern 2010.

Zukunft Bildung Schweiz, Fachtagung vom 21. April 2010, Eigenverlag, Bern 2011.

«*Von der Deklaration zur Umsetzung – Schutz und Förderung der kulturellen Vielfalt in der Schweiz*», Tagung vom 25. Januar 2011, Zürich, Eigenverlag, Bern 2011.

«*Intimité et intrusion*», Rapport concernant le cycle d'ateliers interdisciplinaires «*Medical Humanities*» de l'ASSM et de l'ASSH, auto-édition, Berne 2011.

Positionspapier – Für eine Erneuerung der Geisteswissenschaften, Empfehlungen der SAGW zuhanden der Leitungsorgane der Hochschulen, der Lehrenden, der Förderorganisationen und des Staatssekretariats für Bildung und Forschung, Eigenverlag, Bern 2012.

«*Renward Brandstetter (1860–1942)*», Beiträge zum 150. Geburtstag des Schweizer Dialektologen und Erforschers der austronesischen Sprache und Literatur. Mit seiner Autobiographie, Eigenverlag, Bern 2012.

Was ist Generationenpolitik? Eine Positionsbestimmung, Eigenverlag, Bern 2012.

Positionspapier zur künftigen Ausgestaltung der Sozialpolitik. Bearbeitet im Auftrag der SAGW vom Büro für arbeits- und sozialpolitische Studien (BASS), Eigenverlag, Bern 2012.

Gesundheitsforschung in der Schweiz – Thematische Schwerpunkte, institutionelle Verankerung. Eine Standortbestimmung im Auftrag der SAGW von Andreas Bänziger, Yvonne Treusch, Peter Rüesch, Julie Page, Eigenverlag, Bern 2012.

«*Medical Humanities in der Schweiz*», Eigenverlag SAMW/SAGW, Basel/Bern 2012.

Zukunft Bildung Schweiz – Von der Selektion zur Integration, Akten der Veranstaltung vom 16. und 17. Juni 2011, Eigenverlag, Bern 2012.

Periodika und Reihenwerke

Sprach- und Literaturwissenschaften

Schweizerische Akademische Gesellschaft für Germanistik

Schweizer Texte - Neue Folge, 2 Bände, Chronos Verlag, Zürich, 2012.

Collegium Romanicum

Vox Romanica, 1 Band (2011), 1 Band, A. Francke Verlag, Tübingen (D) & Basel, 2012.

Swiss Association of University Teachers of English

SPELL, 2 Bände (2011), 1 Band, Narr Francke Attempto Verlag GmbH & Co. KG, Tübingen (D), 2012.

Schweizerische Sprachwissenschaftliche Gesellschaft

Bulletin VALS-ASLA, 1 Heft, Eigenverlag, Neuenburg, 2012.

Schweizerische Gesellschaft für Skandinavische Studien

Bulletin, 1 Heft, Eigenverlag, 2012.

Sociedad Suiza de Estudios Hispánicos

Ispanica Helvetica, 1 Band, Eigenverlag, 2012.

Schweizerische Gesellschaft für Kulturtheorie und Semiotik

Bulletin, 1 Heft, Eigenverlag, 2012

Geschichts- und Kulturwissenschaften

Schweizerische Gesellschaft für Geschichte

Schweizerische Zeitschrift für Geschichte, 3 Hefte, Schwabe AG, Basel, 2012.

Schweizerische Zeitschrift für Religions- und Kulturgeschichte, 1 Band, Academic Press, Fribourg, 2012.

ARBIDO, 2 Hefte, Stämpfli Publikationen AG, Bern, 2012.

traverse, 3 Hefte, Chronos Verlag, Zürich, 2012.

Itinera, 2 Bände, Schwabe Verlag, Basel, 2012.

Schweiz. Jahrbuch für Wirtschafts- und Sozialgeschichte, 1 Band (2010), 1 Band (2011), 1 Band, Chronos Verlag, Zürich, 2012.

Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

Kunst und Architektur in der Schweiz, 4 Hefte, Reinhard Druck AG, Basel, 2012.

Archäologie Schweiz

Jahrbuch Archäologie Schweiz, Band 95, Reinhardt Druck, Basel, 2012.

as., 4 Hefte, Eigenverlag, Basel, 2012.

Schweizerische Philosophische Gesellschaft

Revue de Théologie et de Philosophie, 1 Heft (2011), 2 Hefte, Eigenverlag, 2012.

Dialectica, 4 Hefte, Wiley-Blackwell Publishing Ltd., Oxford (GB), 2012.

Studia Philosophica, 1 Band (2011), 1 Band, Schwabe AG, Basel, 2012.

Schweizerische Vereinigung für Altertumswissenschaft

Museum Helveticum, 2 Hefte, Schwabe AG, Basel, 2012.

Schweizerische Heraldische Gesellschaft

Archives héraldiques suisses - Schweizer Archiv für Heraldik - Archivio araldico svizzero, 2 Hefte, Druckerei Lüdin AG, Liestal, 2012.

Schweizerische Numismatische Gesellschaft

Schweizer Münzblätter, 4 Hefte, Rub Graf-Lehmann AG, Bern, 2012.

Vereinigung der Freunde Antiker Kunst

Antike Kunst, 1 Band, Eigenverlag, Basel, 2012.

Schweizerische Gesellschaft für Theaterkultur

Schweizer Theater-Jahrbuch, Band 74, Peter Lang AG, Bern, 2012.

Schweizerische Theologische Gesellschaft

Theologische Zeitschrift, 4 Hefte, Friedrich Reinhardt Verlag, Basel, 2012.

Theologische Berichte, 1 Band (2011), Paulus Verlag, Fribourg, 2012.

Internationale Kirchliche Zeitschrift, 4 Hefte, Stämpfli Publikationen AG, Bern, 2012.

Zwingliana, 1 Band, Theologischer Verlag, Zürich, 2012.

Bulletin, Eigenverlag, 2012.

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft

Outlines, 2 Bände (2011), Eigenverlag, 2012.

Félix Vallotton 1865–1925. Critique d'art. Textes réunis et présentés par Rudolf Koella et Katia Polletti, Fondation Felix Vallotton, 2012.

Schweizerischer Burgenverein

Mittelalter – Moyen Age – Medioevo – Temp medieval, 4 Hefte, Schwabe AG, Basel, 2012.

Schweizer Beiträge zur Kulturgeschichte und Archäologie des Mittelalters, 1 Band, Eigenverlag, 2012.

Schweizerische Gesellschaft für orientalische Altertumswissenschaft

Biblicus Orientalis, Bände 244, 253, 254, 255, 256, 257, Academic Press, Fribourg/Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen (D), 2012.

Schweizerische Gesellschaft für Religionswissenschaft

Bulletin, Eigenverlag, Freiburg, 2012.

Nationale Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung

NIKE-Bulletin, 6 Hefte, Varicolor, Bern, 2012.

Netzwerk Kulturlandschaft. Auch eine Aufgabe für Archäologie und Denkmalpflege, Schwabe Verlag Basel, 2012.

Schweizerische Gesellschaft für Biomedizinische Ethik

Bioethica Forum, 3 Hefte, Schwabe Verlag, Basel, 2012.

Verband der Museen der Schweiz / International Council of Museums

museums.ch, 1 Heft, hier + jetzt, Verlag für Kultur und Geschichte GmbH, Baden, 2012.

Sozialwissenschaften

Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Schweizer Volkskunde, 4 Hefte, Verlag Waxmann, Münster (D), 2012.

Schweizerisches Archiv für Volkskunde, 2 Hefte, Eigenverlag, 2012.

Les maisons rurales du canton du Jura (Die Bauernhäuser der Schweiz, Band 26), Editions D+P SA, Delémont, 2012.

Schweizerische Ethnologische Gesellschaft

Tsantsa, 1 Heft, Seismo Verlag, Zürich, 2012.

INFO SEG-SSE, Ausgabe 2011, Eigenverlag, 2012.

Schweizerische Gesellschaft für Volkswirtschaft und Statistik

Schweizerische Zeitschrift für Volkswirtschaft und Statistik, 4 Hefte, Verlag Peter Lang AG, Bern, 2012.

Schweizerische Gesellschaft für Psychologie

Swiss Journal of Psychology, 4 Hefte, Verlag Hans Huber, Hofgrete AG, Bern, 2012.

Schweizerische Asiengesellschaft

Asiatische Studien, 4 Hefte, Verlag Peter Lang AG, Bern, 2012.

Schweizerische Gesellschaft für Soziologie

Schweizerische Zeitschrift für Soziologie, 3 Hefte, Seismo Press, Zürich, 2012.

Bulletin, 2 Hefte, Druckerei Ediprim AG, Biel, 2012.

Schweizerische Vereinigung für Politische Wissenschaft

Schweizerische Zeitschrift für Politikwissenschaft, 4 Hefte, Wiley-Blackwell, John Wiley & Sons, Oxford (GB), 2012.

Schweizerischer Juristenverein

Zeitschrift für Schweizerisches Recht, 7 Hefte, Helbing Lichtenhahn Verlag, Basel, 2012.

swissfuture – Schweizerische Vereinigung für Zukunftsforschung

swissfuture, 4 Hefte, Eigenverlag, 2012.

Schweizerische Vereinigung für Internationales Recht

Schweiz. Zeitschrift für internationales und europäisches Recht, 4 Hefte, Schulthess Juristische Medien AG, Zürich, 2012.

Schweizerische Gesellschaft für Bildungsforschung

Schweizerische Zeitschrift für Bildungswissenschaften, 1 Heft (2011), 2 Hefte, Academic Press, Fribourg, 2012.

Collection Exploration, 1 Band, Verlag Peter Lang AG, Bern, 2012.

Schweizerische Akademische Gesellschaft für Umweltforschung und Ökologie

Gaia, 3 Hefte, oekom Verlag, Deutschland, 2012.

Schweizerische Gesellschaft Mittlerer Osten und Islamische Kulturen

Bulletin, 2 Hefte, Eigenverlag, Bern, 2012.

swisspeace – Schweizerische Friedensstiftung

Working Paper, 4 Hefte, Eigenverlag, 2012.

Schweizerische Gesellschaft für Betriebswirtschaft

Die Unternehmung, 4 Hefte, Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Baden-Baden (D), 2012.

Schweizerische Gesellschaft für Agrarwirtschaft und Agrarsoziologie

Yearbook of Socioeconomics in Agriculture 2012, Eigenverlag, 2012.

Schweizerische Gesellschaft für Gesetzgebung

LeGes – Gesetzgebung & Evaluation, 2 Hefte, Schweiz. Bundeskanzlei, 2012.

Vereinigung der Schweizerischen Hochschuldozierenden

Bulletin, 4 Hefte, Eigenverlag, Bern, 2012.

Unternehmen

Historisches Lexikon der Schweiz

Historisches Lexikon der Schweiz, 1 Band, Schwabe AG, Basel, 2012.

Dictionnaire historique de la Suisse, 1 vol., Gilles Attinger, Hauterive, 2012.

Inventar der Fundmünzen der Schweiz

Inventar der Fundmünzen der Schweiz, 2 Bände, Eigenverlag, 2012.

Nationale Wörterbücher

Schweizerisches Idiotikon, Wörterbuch der schweizerdeutschen Sprache, 220. Heft, Band XVI (Spalten 2177–2304), Verlag Huber, Frauenfeld, 2012.

Dicziunari Rumantsch Grischun, 175./176. Fascicul, 13. Volüm, Institut dal Dicziunari Rumantsch Grischun, Chur, 2012.

Dicziunari Rumantsch Grischun, Registerband 2012, Institut dal Dicziunari Rumantsch Grischun, Chur, 2012.

Vocabolario dei dialetti della Svizzera italiana, Fascicolo 80, 81, 82, Centro di dialettologia e di etnografia, Bellinzona, 2012.

Diplomatische Dokumente der Schweiz

Diplomatische Dokumente der Schweiz – Documents diplomatiques suisses – Documenti Diplomatici Svizzeri, 1 Band, Chronos Verlag, Zurich/Armando Dado, Locarno/Editions Zoé, Genève, 2012.

Quaderni di Dodis, 1 Band, Eigenverlag, 2012.

Jahrbuch Schweizerische Politik

Année politique suisse – Schweizerische Politik, Institut für Politikwissenschaft (Univ. Bern), Bern, 2012.

Adressverzeichnis Répertoire des adresses

Stand: März 2013

*Auflistung gemäss der an der Delegierten-
versammlung 2012 verabschiedeten*

Reorganisation der Mitgliedgesellschaften



Kuratorium «Katalogisierung der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Handschriften der Schweiz»

Präsident Tremp Ernst, Prof. Dr.
ernst.tremp@kk-stibi.sg.ch
Sekretariat Birbaumer Nadja
nadja.birbaumer@sagw.ch

Kuratorium «Grundriss der Geschichte der Philosophie»

Präsident Holzhey Helmut, Prof. em. Dr. Dr. h.c.
holzhey@philos.uzh.ch
Sekretariat Birbaumer Nadja
nadja.birbaumer@sagw.ch

Wissenschaftspolitischer Rat für die Sozial- wissenschaften

Präsident Farago Peter, Prof. Dr.
peter.farago@fors.unil.ch
Sekretariat Immenhauser Beat, Dr.
beat.immenhauser@sagw.ch

Kuratorium «Othmar Schoeck»

Präsident Knaus Jakob, Dr.
jakob.knaus@bluewin.ch
Geschäfts- Forschungsarchiv Othmar Schoeck
stelle osg@othmar-schoeck.ch

Kommission «Prix Jubilé»

Präsident Schnyder Peter, Prof. Dr.
peter.schyder@unine.ch
Sekretariat Stoffel Martine
martine.stoffel@sagw.ch

Kommission «Erforschung des 18. Jahr- hunderts und der Aufklärung in der Schweiz»

Präsidentin Tosato-Rigo Danièle, Prof. Dr.
daniele.tosato-rigo@unil.ch
Sekretariat Birbaumer Nadja
nadja.birbaumer@sagw.ch

Interakademische Kommission für Alpenforschung ICAS

Präsident vakant
Geschäfts- Scheurer Thomas, Dr.
stelle Regli Marion
icas@scnat.ch

Kuratorium für das Schweizer Corpus des «Digitalen Wörterbuchs der deutschen Sprache des 20. Jahrhunderts»

Präsidentin Christen Helen, Prof. Dr.
helen.christen@unifr.ch
Sekretariat Cimeli Manuela, Dr.
manuela.cimeli@sagw.ch

Kommission «Prix Média akademien-schweiz für die Geistes- und Sozialwissenschaften»

Präsidentin Brändli Maya
maya.braendli@srf.ch
mayabraendli@bluewin.ch
Sekretariat Stoffel Martine
martine.stoffel@sagw.ch

Kuratorium «Codices electronici Confoederationis Helveticae»

Präsident Flüeler Christoph, Prof. Dr.
christophe.flueler@unifr.ch
Sekretariat Birbaumer Nadja
nadja.birbaumer@sagw.ch

Kuratorium «Repertorium Academicum Germanicum»

Präsident Schwinges Rainer C., Prof. Dr.
rainer.schwinges@hist.unibe.ch

Sekretariat Birbaumer Nadja
nadja.birbaumer@sagw.ch

Kuratorium «Isaak-Iselin-Edition»

Präsident von Greyerz Kaspar, Prof. Dr.
kaspar.vongreyerz@unibas.ch

Sekretariat Birbaumer Nadja
nadja.birbaumer@sagw.ch

**Kuratorium für die
«Edition der Gesammelten Schriften von Karl
Leonhard Reinhold»**

Präsident Bondeli Martin, PD Dr.
martin.bondeli@philo.unibe.ch

Sekretariat Birbaumer Nadja
nadja.birbaumer@sagw.ch

**Schweizerische Kommissionen für die Zusammenarbeit mit der «Union Académique
Internationale» | Commissions suisses pour la coopération avec l'Union Académique
Internationale****Corpus Vasorum Antiquorum**

Präsident Reusser Christoph, Prof. Dr.
christoph.reusser@access.uzh.ch

Corpus Vitrearum Helvetiæ

Präsident vakant

**Commission du dictionnaire du latin
médiéval**

Präsidentin Cardelle de Hartmann
Carmen, Prof. Dr.
mariadelcarmen.
cardellegonzalez@uzh.ch

Corpus americanensium antiquitatum

Präsident Brust Alexander
alexander.brust@bs.ch

Kommission «Nationale Wörterbücher»

Präsident Werlen Iwar, Prof. Dr.
iwar.werlen@isw.unibe.ch
Sekretariat Cimeli Manuela, Dr.
manuela.cimeli@sagw.ch

Stiftungsrat «Historisches Lexikon der Schweiz»

Präsidentin Brunschwig Graf Martine
martine@brunschwiggraf.ch
Leiter/ Jorio Marco, Dr.
Chefredaktor marco.jorio@dhs.ch

Kommission «Inventar der Fundmünzen der Schweiz»

Präsident Peter Markus, Dr.
markus.peter@bl.ch
Leiterin Ackermann Rahel C.
rahel.ackermann
@fundmuenzen.ch

Documents Diplomatiques Suisses (DDS)

Präsident Jost Hans-Ulrich, Prof. Dr.
hans-ulrich.jost@unil.ch
Leiter Zala Sacha, Dr.
sacha.zala@hist.unibe.ch
Sekretariat Immenhauser Beat, Dr.
beat.immenhauser@sagw.ch

Jahrbuch Schweizerische Politik

Präsident Malaguerra Carlo, Dr. Dr. h.c.
carlo.malaguerra@gmail.com
Leiter Bühlmann Marc, Dr.
marc.buehlmann@ipw.unibe.ch
Sekretariat Immenhauser Beat, Dr.
beat.immenhauser@sagw.ch

infoclio.ch

Präsidentin Dommann Monika, Prof. Dr.
monika.dommann@unibas.ch
Leiter Natale Enrico
enrico.natale@infoclio.ch

Historische und archäologische Wissenschaften/Sciences historiques

Schweizerische Gesellschaft für Orientalische Altertumswissenschaft

Präsident Cavigneaux Antoine, Prof. Dr.
antoine.cavigneaux@unige.ch
Sekretariat Bodenmann Marcia
sgoa@theol.uzh.ch

Schweizerische Heraldische Gesellschaft

Präsident Hefti Markus Reto
m.r.hefti@bluewin.ch
Sekretariat Dreyer Emil, Dr.
edreyer@bluewin.ch

Schweizerische Numismatische Gesellschaft

Präsidentin von Roten Hortensia
hortensia.vonrotten@snm.admin.ch
Sekretariat Schacher Nicole
schachernicole@gmx.ch

Vereinigung der Freunde Antiker Kunst

Präsident Gisler-Huwiler Jean-Robert, PD Dr.
jean-robot.gisler@unifr.ch
Sekretariat Wörner Doris
dwoerner@datacomm.ch

Schweizerischer Burgenverein

Präsidentin Windler Renata, Dr.
renata.windler@bd.zh.ch
Geschäftsstelle Bitterli Thomas
info@burgenverein.ch

Symbolforschung

Präsident Michel Paul, Prof. em. Dr.
munsalvaesche@hotmail.com

Schweizerische Gesellschaft für Geschichte

Präsidentin Wecker Regina, Prof. Dr.
regina.wecker@unibas.ch
Sekretariat Beeli Peppina
generalsekretariat@sgg-ssh.ch

Archäologie Schweiz

Präsident Schwarz Peter-Andrew, Prof. Dr.
peter-andrew.schwarz@unibas.ch
Sekretariat Niffeler Urs, Dr.
urs.niffeler@archaeologie-schweiz.ch

Altertumswissenschaft

Präsident Späth Thomas, Prof. Dr.
thomas.spaeth@cgs.unibe.ch

Kunstwissenschaften/Arts, musique et spectacles

Nationale Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung

Präsident Widmer Hans, Dr.
johannwidmer@gmail.com
Leiterin Kessler Cordula M., Dr.
cordula.kessler@nike-kultur.ch

Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

Präsident Schubiger Benno, Dr.
schubiger@binding-stiftung.ch
Leiterin Bauermeister Nicole
bauermeister@gsk.ch

Schweizerische Gesellschaft für Theaterkultur

Co-Präsidium Fournier Anne
 fournier.anne@bluewin.ch
 Hunkeler Thomas, Prof. Dr.
 thomas.hunkeler@unifr.ch

Geschäfts- Jean-Marc Heuberger
 stelle jean-marc.heuberger@vtx.ch

Schweizerische Musikforschende Gesellschaft

Präsidentin Urchueguia Cristina, Prof. Dr.
 urchueguia@musik.unibe.ch

Sekretariat Zemp Benedict
 benedict.zemp@musik.unibe.ch

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft

Präsidentin Keller Dubach Anne
 anne_keller@swissre.com

Leiter Fayet Roger, Dr.
 roger.fayet@sik-isea.ch

Sekretariat Forster Nadine
 nadine.forster@sik-isea.ch

Bibliothek Stiftung Werner Oechslin

Präsident Suter Ulrich W., Prof. Dr.
 uwsuter@ethz.ch

Geschäfts- Buschow Oechslin Anja, Dr.
 stelle anja.buschow@bibliothek-
 oechslin.ch

Verband der Museen der Schweiz VMZ/Internationaler Museumsrat ICOM

Präsidium Mina Zeni Gianna A., Dr.
 gianna.mina@museums.ch
 Fayet Roger, Dr.
 roger.fayet@sik-isea.ch

Geschäfts- Vuillaume David
 stelle david.vuillaume@museums.ch

Vereinigung der Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker in der Schweiz

Präsident Münch Andreas, Dr.
 andreas.muench@vtxmail.ch

Geschäfts- Ritter Nathalie, Dr.
 stelle vkks-geschaefsstelle@gmail.com

**Sprach- und Literaturwissenschaften/
Sciences du langage et littératures**

Collegium Romanicum

Präsidentin Foehr-Janssens Yasmina, Prof. Dr.
 yasmina.foehr@unige.ch

Sekretariat Corbellari Alain, Prof. Dr.
 alain.corbellari@unil.ch

Schweizerische Akademische Gesellschaft für Germanistik

Präsident Müller Nielaba Daniel, Prof. Dr.
 mueller_nielaba@ds.uzh.ch

Schweizerische Akademische Gesellschaft für Osteuropawissenschaften

Präsident Grob Thomas, Prof. Dr.
 thomas.grob@unibas.ch

Schweizerische Gesellschaft für Nordamerika-Studien

Präsident Schweighauser Philipp, Prof. Dr.
 ph.schweighauser@unibas.ch

Sekretariat Straub Julia, Dr.
 straub@ens.unibe.ch

Schweizerische Gesellschaft für allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft

Präsident Winkler Markus, Prof. Dr.
markus.winkler@unige.ch
Sekretariat Reidy Julian, Dr.
julian.reidy@unige.ch

Schweizerische Gesellschaft für Kulturtheorie und Semiotik

Präsidentin Tröhler Margrit, Prof. Dr.
margrit.troehler@fiwi.uzh.ch

Schweizerische Gesellschaft für Skandinavische Studien

Präsident Müller-Wille Klaus, Prof. Dr.
klaus.mueller-wille@ds.uzh.ch
Sekretariat Baden Jennifer
jennifer.baden@ds.uzh.ch

Schweizerische Sprachwissenschaftliche Gesellschaft

Präsident Moeschler Jacques, Prof. Dr.
jacques.moeschler@unige.ch
Sekretariat Juska-Bacher Britta, Dr.
juska-bacher@unibas.ch

Schweizerisches Institut für Kinder- und Jugendmedien

Präsidentin ten Doornkaat Nicolasina
ntd-bern@bluewin.ch
Leitung Tomkowiak Ingrid, Prof. Dr.
ingrid.tomkowiak@sikjm.ch
Sekretariat info@sikjm.ch

Sociedad Suiza de Estudios Hispánicos

Präsident den Boer Harm, Prof. Dr.
harm.denboer@unibas.ch
Sekretariat Ledo Jorge
jorge.ledo@unibas.ch

Società Retorumantscha

Präsident Collenberg Cristian, Dr.
crcollenberg@bluewin.ch
Sekretariat Brida Sac/Alexa Pelican
info@drg.ch

Schweizerische Akademische Gesellschaft der Anglisten

Präsident Spurr David, Prof. Dr.
david.spurr@unige.ch
Sekretariat Locher Miriam, Prof. Dr.
miriam.locher@unibas.ch

Kulturwissenschaften/Cultures et anthropologie**Schweizerische Amerikanisten-Gesellschaft**

Präsident Auroi Claude, Prof.
claude.auroi@graduateinstitute.ch
Geschäftsstelle Tippenhauer Yasmina, Dr.
secretaire@ssa-sag.ch

Schweizerische Asiengesellschaft

Präsident Rudolph Ulrich, Prof. Dr.
u.rudolph@access.uzh.ch
Geschäftsstelle Mertens Annemarie, Dr.
anddie@indoger.uzh.ch

Schweizerische Ethnologische Gesellschaft

Präsident Finke Peter, Prof. Dr.
peter.finke@uzh.ch
Sekretariat Neuhaus Juliane
juliane.neuhaus@uzh.ch

**Schweizerische Gesellschaft
für Afrikastudien**

Präsidium Mayor Anne, Dr.
anne.mayor@unige.ch
Künzler Daniel, Dr.
daniel.kuenzler@unifr.ch
Sekretariat Houssouba Mohomodou, Dr.
mh@bollag-areal.ch
Künzler Daniel, Dr.
daniel.kuenzler@unifr.ch

**Schweizerische Gesellschaft für Judaistische
Forschung**

Präsident Petry Erik, Prof. Dr.
erik.petry@unibas.ch
Sekretariat Bossert Sabina
info.sgjf@gmail.com

**Schweizerische Gesellschaft
Mittlerer Osten und Islamische Kulturen**

Präsidentin Meier Astrid, Dr.
asmeier@gmx.net
Sekretariat Vogel Martha
martha.vogel@unibas.ch

**Schweizerische Gesellschaft
für Religionswissenschaft**

Präsident Krüger Oliver, Prof. Dr.
oliver.krueger@unifr.ch
Sekretariat Bornet Philippe, Dr.
philippe.bornet@unil.ch

**Schweizerische Gesellschaft
für Volkskunde**

Präsident Risi Marius, Dr.
marius.risi@kulturforschung.ch
Sekretariat Huber Ernst J.
ernst.j.huber@volkskunde.ch
Geschäfts- Eggmann Sabine, Dr.
stelle sabine.eggmann@volkskunde.ch

Schweizerische Philosophische Gesellschaft

Präsident Cheneval Francis, Prof. Dr.
francis.cheneval@uzh.ch

Schweizerische Theologische Gesellschaft

Präsident Müller Wolfgang W., Prof. Dr.
wolfgang.mueller@unilu.ch
Sekretariat Siegenthaler Catherina
catsiegenthaler@bluewin.ch

**Wirtschafts- und Rechtswissenschaften/
Sciences économiques et droit****Schweizerische Gesellschaft für Betriebs-
wirtschaft**

Präsident Baldauf Artur, Prof. Dr.
artur.baldauf@imu.unibe.ch

**Schweizerische Gesellschaft
für Gesetzgebung**

Präsident Wyss Martin, Prof. Dr.
martin.wyss@bj.admin.ch
Sekretariat Caussignac Gérard
gerard.caussignac@sta.be.ch

Schweizerische Gesellschaft für Statistik

Präsident Kuonen Diego, Dr.
kuonen@statoo.com
Geschäfts- Seematter Erna
stelle erna.seematter@stat.ch

Schweizerische Gesellschaft für Volkswirtschaft und Statistik

Präsident Bacchetta Philippe, Prof. Dr.
philippe.bacchetta@unil.ch
Geschäfts- Gysi Monika
stelle monika.gysi@snb.ch

Schweizerische Vereinigung für Internationales Recht

Präsidentin Kaddous Christine, Prof. Dr.
christine.kaddous@unige.ch
Sekretariat Breitenstein Stefan, Dr.
stefan.breitenstein
@lenzstaehelin.com

Schweizer Juristenverein

Präsidentin Kägi-Diener Regula, Prof. Dr.
kaegi-diener.rechtsanwaeltin
@bluewin.ch
Sekretariat Friedl Christian
ch.friedl@yahoo.com

Gesellschaftswissenschaften/Sciences sociales**Schweizerische Gesellschaft für Agrarwirtschaft**

Präsident Mann Stefan, Dr.
stefan.mann@art.admin.ch

Schweizerische Gesellschaft für Bildungsforschung

Präsident Reichenbach Roland, Prof. Dr.
roland.reichenbach@unibas.ch
Sekretariat Stadnick Frédérickx Christine
christine.stadnick@skbf-csre.ch

Schweizerische Gesellschaft für Kommunikations- und Medienwissenschaft

Präsident Wyss Vinzenz, Prof. Dr.
vinzenz.wyss@zhaw.ch
Geschäfts- Künzler Matthias, Dr.
stelle m.kuenzler@ipmz.uzh.ch

Schweizerische Gesellschaft für Psychologie

Präsidentin Sczesny Sabine, Prof. Dr.
sabine.sczesny@psy.unibe.ch
Sekretariat Ruprecht Heidi
sekretariat@ssp-sgp.ch

Schweizerische Gesellschaft für Soziologie

Präsident Widmer Eric D., Prof. Dr.
eric.widmer@unige.ch
Sekretariat Zufferey Bersier Marie-Eve
marie-eve.zufferey@unige.ch

Schweizerische Gesellschaft für Verwaltungswissenschaften

Präsidentin Casanova Corina, Bundeskanzlerin
corina.casanova@bk.admin.ch
Geschäfts- Brüesch Caroline, Dr.
stelle office@sgvw.ch

Schweizerische Gesellschaft für Politische Wissenschaft

Präsidentin Lavenex Sandra, Prof. Dr.
sandra.lavenex@unilu.ch
 Sekretariat Serrano Omar, Dr.
omar.serrano@unilu.ch

Swiss Association for the Studies of Science, Technology and Society – STS-CH

Präsidium Bovet Emilie, Dr.
emilie.bovet@unil.ch
 Stücklin Nicholas
nicholas.stucklin@unil.ch

Schweizerische Vereinigung für Sozialpolitik

Präsident Bonvin Jean-Michel, Prof. Dr.
jmbonvin@eesp.ch
 Sekretariat Ehrler Franziska
franziska.ehrler@skos.ch
 Geschäftsstelle admin@svsp.ch

swissfuture – Schweizerische Vereinigung für Zukunftsforschung

Präsidium Semadeni Cla
semadeni.cla@bluewin.ch
 Walker Andreas M., Dr.
walker@weiterdenken.ch
 Sekretariat Willi Claudia
claudia@kongressorg.ch
futur@swissfutur.ch

**Wissenschaft – Technik – Gesellschaft/
Science – technique – société****Vereinigung der Schweizerischen Hochschuldozierenden**

Präsident Bochet Christian, Prof. Dr.
christian.bochet@unifr.c
 Geschäftsstelle Kostorz Gernot, Prof. em. Dr.
vsh-sekretariat@ethz.ch

**swisspeace –
Schweizerische Friedensstiftung**

Präsident Peter Hans-Balz, Prof. Dr.
hans-balz.peter@swisspeace.ch
 Sekretariat Hoffstetter Maria
info@swisspeace.ch

Schweizerische Akademische Vereinigung für Umweltforschung und Ökologie

Präsident Stauffacher Michael, Dr.
michael.stauffacher@env.ethz.ch
 Sekretariat Zingerli Claudia, Dr.
saguf@env.ethz.ch

Schweizerische Gesellschaft für Bio-medizinische Ethik

Präsident Pezzoli Valdo, Dr. med.
v.pezzoli@bluewin.ch

- | | | | |
|------|--|------|---|
| 2012 | Chabay Ilan, Prof.
Ritz Christoph, Dr. | 2002 | Huber-Hotz Annemarie, Dr. h.c.
Hutmacher Walo, Prof. Dr. Dr. h.c.
Schuwey Gerhard M., Dr. h.c.
Sitter-Liver Beat, Prof. Dr. Dr. h.c. |
| 2011 | Malaguerra Carlo, Dr. Dr. h.c. | | |
| 2010 | Berthoud Anne-Claude, prof. | 1998 | Burkhardt Bernhard
Meyer Verena, Prof. Dr.
Pfaff Carl, Prof. Dr. |
| 2009 | Brady Thomas A., Prof. Dr. Dr. h.c.
Paunier Daniel, prof. dr. hon., dr h.c.
Schäublin Christoph, Prof. Dr. | 1992 | Giddey Ernest, prof. (1924–2005) |
| 2008 | Anderegg Johannes, Prof. Dr. Dr. h.c.
Kleiber Charles, dr.
Weder Hans, Prof. Dr.
Zimmerli Ulrich, Prof. Dr. | 1991 | Burckhardt Lucie (1921–2003) |
| 2006 | Levy René, prof.
Roos Willi | 1984 | Gelzer Thomas, Prof. Dr. Dr. h.c.
(1926–2010) |
| 2005 | Haering Barbara, Dr.
Stettler Bernhard, Prof. Dr. | 1983 | Hürlimann Hans, Dr. (1918–1994) |
| 2004 | Klöti Ulrich, Prof. Dr. (1943–2006)
Ris Roland, Prof. Dr.
Scheurer Rémy, prof. | 1978 | Martin Colin, Me (1906–1995) |
| 2003 | Dreifuss Ruth | 1975 | Bandi Hans-Georg, Prof. Dr. |
| | | 1974 | Biaudet Jean-Charles, prof. (1910–2000) |
| | | 1968 | Reverdin Olivier, prof. (1913–2000)
Wassmer Max, Dr. (1887–1972) |

Mitgliedsgesellschaften der SAGW | Sociétés membres de l'ASSH (Beitrittsjahr/Gründungsjahr)(adhésion en/fondé en)

Historische und archäologische Wissenschaft/ Sciences historiques

- Archäologie Schweiz – Archéologie Suisse (1946*/1907)
www.archaeologieschweiz.ch
- Schweizerische Gesellschaft für Geschichte – Société suisse d'histoire
(1946*/1841) www.sgg-ssh.ch
- Schweizerische Vereinigung für Altertumswissenschaft – Association
suisse pour l'étude de l'Antiquité (1948/1943)
www.sagw.ch/svaw
- Schweizerische Heraldische Gesellschaft – Société suisse
d'héraldique (1956/1891) www.schweiz-heraldik.ch
- Schweizerische Numismatische Gesellschaft – Société suisse
de numismatique (1956/1879) www.numisuisse.ch
- Vereinigung der Freunde Antiker Kunst – Association suisse des amis
de l'art antique (1963/1956) www.antikekunst.ch
- Schweizerischer Burgenverein – Association suisse «Châteaux forts»
(1974/1927) www.burgenverein.ch
- Schweizerische Gesellschaft für orientalische Altertumswissenschaft –
Société suisse pour l'étude du Proche-Orient ancien (1981/1977)
www.sagw.ch/sgoa
- Schweizerische Gesellschaft für Symbolforschung – Société suisse
de recherches en symbolique (1993/1983)
www.symbolforschung.ch

Kunstwissenschaft/Arts, musique et spectacles

- Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte – Société d'histoire
de l'art en Suisse (1946*/1880) www.gsk.ch
- Schweizerische Musikforschende Gesellschaft – Société suisse
de musicologie (1948/1915) www.smg-ssm.ch
- Schweizerische Gesellschaft für Theaterkultur – Société suisse
du théâtre (1963/1927) www.mimos.ch
- Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft – Institut suisse pour
l'étude de l'art (1971/1951) www.sik-isea.ch
- Vereinigung der Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker in der
Schweiz – Association suisse des historiens et historiennes de l'art
(1982/1976) www.vkks.ch
- Nationale Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung – Centre national
d'information pour la conservation des biens culturels (1991**/1988)
www.nike-kultur.ch
- Verband der Museen der Schweiz/International Council of Museums –
Association des musées suisses /International Council of Museums
(2003/1966 und 1957) www.museums.ch
- Bibliothek Stiftung Werner Oechslin – The Werner Oechslin Library
Foundation (2010/1998) www.bibliothek-oechslin.ch/

Sprach- und Literaturwissenschaften/Sciences du langage et littératures

- Schweizerische Akademische Gesellschaft für Germanistik – Société
académique des germanistes suisses (1946*/1940)
www.sagg.ch
- Collegium Romanicum (1946*/1947)
www.sagw.ch/collegium-romanicum
- Swiss Association of University Teachers of English – Société suisse
d'études anglaises (1946*/1947) www.sagw.ch/saute
- Schweizerische Sprachwissenschaftliche Gesellschaft –
Société suisse de linguistique (1948/1947) www.sagw.ch/ssg
- Schweizerische Gesellschaft für Skandinavische Studien –
Société suisse d'études scandinaves (1966/1961)
www.sagw.ch/sgss
- Societad Retorumantscha (1966/1885) www.drg.ch
- Schweizerische Akademische Gesellschaft für Osteuropa-
wissenschaften – Société Académique Suisse des Etudes de l'Europe
de l'Est (1971/1967) www.sagw.ch/sags
- Sociedad Suiza de Estudios Hispánicos (1972/1969)
www.sagw.ch/sseh
- Schweizerische Gesellschaft für allgemeine und vergleichende Litera-
turwissenschaft – Association suisse de littérature générale
et comparée (1982/1977) www.sagw.ch/sgavl
- Schweizerische Gesellschaft für Nordamerika-Studien – Association
suisse des études nord-américaines (1985/1978)
www.sagw.ch/sanas

- Schweizerische Gesellschaft für Kulturtheorie und Semiotik – Associa-
tion Suisse de Sémiotique et de Théorie de la Culture (1987/1981)
www.sagw.ch/semiotik

- Schweizerisches Institut für Kinder- und Jugendmedien – Institut suisse
Jeunesse & Médias (1993/1968) www.sikjm.ch

Kulturwissenschaften/Cultures et anthropologie

- Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde – Société suisse des
traditions populaires (1946*/1896) www.volkskunde.ch
- Schweizerische Philosophische Gesellschaft – Société suisse
de philosophie (1946-47*/1940) www.sagw.ch/philosophie
- Schweizerische Asiengesellschaft – Société Suisse-Asie (1954/1939)
www.sagw.ch/asiengesellschaft
- Schweizerische Amerikanisten-Gesellschaft – Société suisse
des américanistes (1965/1949) www.ssa-sag.ch
- Schweizerische Theologische Gesellschaft – Société suisse
de théologie (1966/1965) www.sagw.ch/sthg
- Schweizerische Ethnologische Gesellschaft – Société suisse
d'ethnologie (1974/1971) www.seg-sse.ch
- Schweizerische Gesellschaft für Religionswissenschaft – Société
suisse pour la science des religions (1982/1977)
www.sgr-sssr.ch

Schweizerische Gesellschaft für Judaistische Forschung –
Société suisse d'études juives (1987/1982)
www.sagw.ch/judaistik.ch

Schweizerische Gesellschaft für Afrikastudien – Société suisse
d'études africaines (1989/1974) www.sagw.ch/africa

Schweizerische Gesellschaft Mittlerer Osten und Islamische Kulturen
– Société suisse Moyen-Orient et Civilisation islamique (1995/1990)
www.sagw.ch/sgmoik

Wirtschafts- und Rechtswissenschaften/ Sciences économiques et droit

Schweizerische Gesellschaft für Volkswirtschaft und Statistik –
Société suisse d'économie et de statistique (1946*-69/1864)
www.sgvs.ch

Schweizerischer Juristenverein – Société suisse des juristes
(1969/1861) www.juristentag.ch

Schweizerische Vereinigung für internationales Recht – Société suisse
de droit international (1977/1914) www.sagw.ch/svir

Schweizerische Gesellschaft für Statistik – Société Suisse
de Statistique (2004/1988) www.stat.ch

Schweizerische Gesellschaft für Betriebswirtschaft – Société suisse
de gestion d'entreprise (2007/1952) www.sagw.ch/sgb

Schweizerische Gesellschaft für Gesetzgebung – Société suisse
de législation (2009/1982) www.sgg-ssl.ch

Gesellschaftswissenschaften/Sciences sociales

Schweizerische Gesellschaft für Psychologie – Société Suisse
de Psychologie (1950/1943) www.ssp-sgp.ch

Schweizerische Vereinigung für Politische Wissenschaft –
Association suisse de science politique (1961/1959)
www.sagw.ch/svpw

Schweizerische Gesellschaft für Soziologie – Société suisse
de sociologie (1961/1955) www.sgs-sss.ch

Schweizerische Gesellschaft für Kommunikations- und Medien-
wissenschaft – Société suisse des sciences de la communication et
des mass media (1979/1974) www.sgkm.ch

Schweizerische Gesellschaft für Bildungsforschung – Société suisse
pour la recherche en éducation (1980/1975)
www.sgbf.ch

Schweizerische Gesellschaft für Verwaltungswissenschaften – Société
suisse des sciences administratives (2004/1984)
www.sgww.ch

Schweizerische Vereinigung für Sozialpolitik – Association Suisse
de Politique Sociale (2008/1926) www.svsp.ch

Schweizerische Gesellschaft für Agrarwirtschaft und Agrarsoziologie –
Société suisse d'économie et de sociologie rurale (2008/1972)
www.sga-sse.ch

Wissenschaft – Technik – Gesellschaft/ Science – technique – société

Vereinigung der Schweizerischen Hochschuldozierenden –
Association suisse des professeurs d'université (1946*/1917)
www.hsl.ethz.ch

swissfuture – Schweizerische Vereinigung für Zukunftsforschung –
Société pour la recherche prospective (1976/1970)
www.swissfuture.ch

Schweizerische Akademische Gesellschaft für Umweltforschung
und Ökologie – Société académique pour la recherche sur
l'environnement et l'écologie (1994/1972)
saguf.scnatweb.ch

Schweizerische Gesellschaft für Biomedizinische Ethik –
Société suisse d'éthique biomédicale (1994/1989)
www.bioethics.ch

swisspeace – Schweizerische Friedensstiftung – Fondation suisse
pour la paix (1998/1988) www.swisspeace.ch

Swiss Association for the Studies of Science, Technology and Society
(2005/2001) www.sts.unige.ch

* Gründungsmitglied/membre fondateur

Unternehmen der Akademie Entreprises de l'Académie

Nationale Wörterbücher der Schweiz (NWB)
Glossaires nationaux de la Suisse
www.sagw.ch/nwb

Historisches Lexikon der Schweiz (HLS)
Dictionnaire Historique de la Suisse (DHS)
www.hls.ch

Inventar der Fundmünzen der Schweiz (IFS)
Inventaire des trouvailles monétaires suisses (ITMS)
www.fundmuenzen.ch

Diplomatische Dokumente der Schweiz (DDS)
Documents Diplomatiques Suisses (DDS)
www.dodis.ch

Jahrbuch Schweizerische Politik
Année politique suisse
www.anneepolitique.ch

infoclio.ch – Eine digitale Infrastruktur-Initiative für
die Geschichtswissenschaften
www.infoclio.ch

Vorstand und Ausschuss Comité et Bureau

Gutscher Heinz, Prof. Dr. *
Präsident
heinz.gutscher@uzh.ch

Aubert Jean-Jacques, Prof. Dr. *
Vizepräsident
jean-jacques.aubert@unine.ch

Müller Thomas, Dr. *
Quästor
thomas.mueller@justice.be.ch

Bätschmann Oskar, Prof. Dr.
oskar.baetschmann@sik-isea.ch

Burton-Jeangros Claudine, Prof. Dr.
claudine.jeangros@unige.ch

Bütler Monika, Prof. Dr.
monika.buetler@unisg.ch

Glauser Jürg, Prof. Dr.
jglauser@ds.uzh.ch

Leimgruber Walter, Prof. Dr. *
walter.leimgruber@unibas.ch

Marti Daniel, Dr.
daniel.marti@sbfi.admin.ch

Naef Silvia, Prof. Dr. *
silvia.naef@unige.ch

Paravicini Bagliani Agostino, Prof. Dr.
agostino.paravicini@unil.ch

Pekarek Doehler Simona, Prof. Dr.
simona.pekarek@unine.ch

Pezzoli-Olgiati Daria, Prof. Dr.
daria.pezzoli-olgiati@uzh.ch

Sciarini Pascal, Prof. Dr.
pascal.sciarini@unige.ch

Schmid Walter, Prof. Dr.
walter.schmid@hslu.ch

Wenzel Uwe Justus, Dr.
u.j.wenzel@nzz.ch

* Mitglied des Ausschusses/Membre du bureau

Generalsekretariat Secrétariat général

Hirschengraben 11, Postfach 8160, 3001 Bern
Tel. 031 313 14 40, Fax 031 313 14 50
www.sagw.ch, www.assh.ch
E-Mail: sagw@sagw.ch

Zürcher Markus, Dr.
Generalsekretär
markus.zuercher@sagw.ch 031 313 14 40

Immenhauser Beat, Dr.
Stellvertretender Generalsekretär
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
beat.immenhauser@sagw.ch 031 313 14 53

Hofer-Weyeneth Annemarie
Chefin Personal und Finanzen
annemarie.hofer@sagw.ch 031 313 14 40

Ambühl Daniela
Öffentlichkeitsarbeit
daniela.ambuehl@sagw.ch 031 313 14 52

Birbaumer Nadja, lic. ès lettres
Collaboratrice scientifique
nadja.birbaumer@sagw.ch 031 313 14 47

Cimeli Manuela, Dr.
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
manuela.cimeli@sagw.ch 031 313 14 46

Gürtler Astrid
Administration
astrid.guertler@sagw.ch 031 313 14 48

Indermühle Gabriela
Administration
gabriela.indermuehle@sagw.ch 031 313 14 42

Iseli Marlène, Dr.
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
marlene.iseli@sagw.ch 031 313 14 49

Kohler Christine
Administration
christine.kohler@sagw.ch 031 313 14 43

Kübli Beatrice
Öffentlichkeitsarbeit
beatrice.kuebli@sagw.ch 031 313 14 51

Quadri Delphine
Administration
delphine.quadri@sagw.ch 031 313 14 48

Stoffel Martine, lic. phil. I
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
martine.stoffel@sagw.ch 031 313 14 55



Hirschengraben 11, Postfach 8160, 3001 Bern
Tel. 031 313 14 40, Fax 031 313 14 50
www.sagw.ch, www.assh.ch, E-Mail: sagw@sagw.ch

